



STADT SENDENHORST ZUKUNFTDORF ALBERSLOH

NOVEMBER 2025



IMPRESSUM

Auftraggeberin

Stadt Sendenhorst - Die Bürgermeisterin
Dienstbereich: Planen, Bauen, Umwelt

Kirchstraße 1
48324 Sendenhorst

Tel. 02526 303-0
mail@sendenhorst.de
www.sendenhorst.de

Daniel Fühner



Auftragnehmerin

steg NRW GmbH

Ostwall 9
44135 Dortmund

Tel. 0231 477788-0
Fax 0231 477788-29
info@steg-nrw.de
www.steg-nrw.de

Lars Hausfeld
Anna Schwengers
Anna Fortmeier
Sebastian Isenberg

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

Zukunftsfähige
Innenstädte und Zentren

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

INHALT

1	EINLEITUNG: WARUM EIN ZUKUNFTSKONZEPT?	3
2	METHODIK UND AUFBAU DES ZUKUNFTSKONZEPTES	4
2.1	Zeitplan und Erarbeitungsphasen	5
2.2	Partizipationsprozess	6
3	ANALYSE	8
3.1	Untersuchungsraum und Siedlungsstrukturelle Einordnung	8
3.2	Bevölkerungs- und Sozialstruktur	9
3.3	Lokale Ökonomie	10
3.4	Wohnen	13
3.5	Städtebauliche Struktur und öffentlicher Raum	14
3.6	Verkehr und Mobilität	16
3.7	Klima, Grün- und Freiflächen	19
3.8	Soziale/Kulturelle/Öffentliche Infrastruktur	21
3.9	Digitalisierung	23
4	ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG	25
4.1	SWOT-Analyse	25
4.2	Handlungsbedarfe und Entwicklungsziele	29
4.3	Projekte und Maßnahmen	32
4.3.1	Maßnahmenübersicht	33
4.3.2	Maßnahmensteckbriefe	36
5	HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR DIE WEITERE UMSETZUNG	89
5.1	Empfehlungen zur weiteren Programmsteuerung und Organisation des Zukunftsprozesses	89
5.2	Was sind die nächsten Schritte?	93
6	QUELLEN & VERZEICHNISSE	95
6.1	Berichte, Konzepte, Daten und Vorlagen	95
6.2	Abbildungen	95
6.3	Tabellen	96
ANLAGE: ZEIT-MAßNAHMEN-KOSTEN-FINANZIERUNGSPLAN		97

1 EINLEITUNG: WARUM EIN ZUKUNFTSKONZEPT?

Die Stadt Sendenhorst ist mit ihrem Projekt ZukunftDorf Albersloh in das Bundesprogramm Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren (ZIZ) aufgenommen worden. Mit dem Zukunftskonzept soll eine gebündelte Handlungsstrategie für einen Stadtentwicklungs- und Stadterneuerungsprozess für Albersloh aufgezeigt werden.

Zum einen möchte die Stadt Sendenhorst mit dem Konzept die sich stetig im Wandel befindenden Herausforderungen in den Themenfeldern Städtebau und Wohnen, Soziales, Gewerbe und Handwerk sowie Mobilität begegnen. Zum anderen soll damit eine gebündelte Aussage zur künftigen Entwicklung getroffen werden, in der die für Albersloh vorliegenden konzeptionellen Erarbeitungen und damit verbundenen Schwerpunkte aufgehen.

In einem kooperativen und öffentlichkeitswirksamen Prozess ist für Albersloh ein Konzept erarbeitet worden, das als planerische Direktive und Leitlinie das Handeln von öffentlichen und privaten Akteur*innen für die nächsten Jahre koordiniert.

Lebendige Stadt(teil)- oder Dorfzentren sind die Basis lebenswerter Städte, Stadtteile und Gemeinden. Sie ermöglichen ein Miteinander, sind Orte der Bildung, Begegnung und Integration. Traditionell sind sie Orte des Handels und der Kommunikation. Damit erfüllen sie vielfältige Funktionen für die Bewohner*innen einer Stadt. Ein ansprechendes Ortsbild, qualitätsvolle Aufenthaltsräume, zentrale Dienstleistungen sowie eine gute Erreichbarkeit durch verschiedene Verkehrsträger*innen sind hierbei wichtige Standortfaktoren, die zudem die Lebensqualität der Bewohner*innenschaft maßgeblich beeinflussen.

Die Alltagsorte in Albersloh sind stets mit sich verändernden Rahmenbedingungen konfrontiert. Der wirtschaftliche Strukturwandel, die Veränderungen des Einkaufs- und Freizeitverhaltens, die Ausdifferenzierung von Lebensstilen sowie die Zunahme von gesellschaftlicher und kultureller Diversität, die Individualisierung der Wohnbedürfnisse, Wanderungsbewegungen, Digitalisierung sowie Klimaveränderung sind zentrale Faktoren, die eine Entwicklung Alberslohs aus stadtentwicklungspolitischer Sicht maßgeblich beeinflussen. Insbesondere auch die Wiederinbetriebnahme des Personenverkehrs auf der WLE-Strecke zuerst zwischen dem Oberzentrum Münster und Sendenhorst wird umfassende Auswirkungen auf Albersloh haben. Die sich stetig verändernden Herausforderungen erfordern eine nachhaltige und vorausschauende Stadtentwicklung, die von der breiten Öffentlichkeit getragen und mit Unterstützung der lokalen Akteur*innen zielgerichtet umgesetzt wird. Vor diesem Hintergrund sind in den letzten Jahren bereits etliche Konzepte zu unterschiedlichen Themen entwickelt worden bzw. befinden sich in der Erarbeitung. Diese bilden eine Grundlage für das vorliegende Zukunftskonzept. Durch die begleitende Beteiligung der lokalen Akteur*innen konnten weitere Themen qualifiziert und konkretisiert werden. Eine handlungsleitende Vision für die Entwicklung von Albersloh und damit für das aufeinander abgestimmte Handeln von Politik, Verwaltung und Bürger*innenschaft ist entstanden.

Im Rahmen des Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ werden innovative Konzepte und Handlungsstrategien sowie deren Umsetzung gefördert. „Ziel ist es, Städte und Gemeinden bei der Bewältigung akuter und struktureller Problemlagen („Verödung“) in den Innenstädten, Stadt- und Ortsteilzentren zu unterstützen, indem diese als Identifikationsorte der Kommune zu multifunktionalen, resilienten und kooperativen Orten (weiter)entwickelt werden.“ (vgl. BMI 2021). Zusätzlich soll über das Bundesprogramm auch der Wissenstransfer zwischen Städten und Gemeinden gestärkt werden.

2 METHODIK UND AUFBAU DES ZUKUNFTSKONZEPTE

Ein Zukunfts- bzw. integriertes Handlungskonzept ist ein informelles Planungsinstrument, das für größere zusammenhängende, städtebauliche Strukturen Handlungsbedarfe, Zielvorstellungen und Entwicklungsmaßnahmen aufzeigt. Das Konzept kann durch einen entsprechenden Beschluss der Gemeinde entweder als Rahmenplan im Sinne § 1 Abs. 6 BauGB Nr. 11 angewendet werden. Ebenso kann es als Voraussetzung für die Durchführung von Maßnahmen gem. § 136 (Städtebauliche Sanierungsmaßnahme) und gem. § 165 BauGB (Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme) herangezogen oder gem. § 171b BauGB (Stadtumbaugebiet), § 171e BauGB (Soziale Stadt Gebiet), § 171f BauGB (Landesrechtliches Gebiet) als Grundlage für die Beantragung von Städtebaufördermitteln im Rahmen der Förderrichtlinie Stadterneuerung des Landes NRW genutzt werden.

Mit der Aufstellung des Zukunftsconceptes soll für die nächsten zunächst zehn Jahre eine planerische Direktive für die Entwicklung des Albersloher Ortskerns erarbeitet werden, die als informelle Entwicklungserspektive das Handeln von öffentlichen und privaten Akteur*innen koordiniert. Das Zukunftsconcept formulierte die Leitlinien zur Herstellung und Anpassung von nachhaltigen Strukturen. Das Zukunftsconcept ist dabei als Bündelung bzw. zielgerichtete Zusammenfassung der zahlreichen konzeptionellen Untersuchungen, Ausarbeitungen und Analysen der vergangenen Jahre zu verstehen. Insbesondere die Entwicklungen im Rahmen des ZIZ-Programms, wie die konzeptionellen Erarbeitungen zur Einbindung der Werse, die detaillierten Betrachtungen für den Dorfkern im Rahmen des Ziel- und Entwicklungsplans, die privaten Bestrebungen, das Areal der alten Brennerei zu entwickeln aber auch die Untersuchungen und Beteiligungen im Rahmen des vorliegenden Zukunftsconceptes können als Strategieprozess verstanden werden. Alle erarbeitenden oder noch in Bearbeitung befindenden Konzepte und Gutachten behandeln schwerpunktmaßig unterschiedliche Themen und Fragestellungen. Das erarbeitete Zukunftsconcept bündelt diese Erkenntnisse, aktualisiert wo nötig und konkretisiert diese in einem spezifischen Maßnahmenkatalog für Albersloh. Dieser dient maßgeblich als Handlungsleitfaden für eine nun anschließende investive Umsetzungs- und Konkretisierungsphase (s. Abbildung 1: Übersicht Entwicklung Zukunftsconcept).

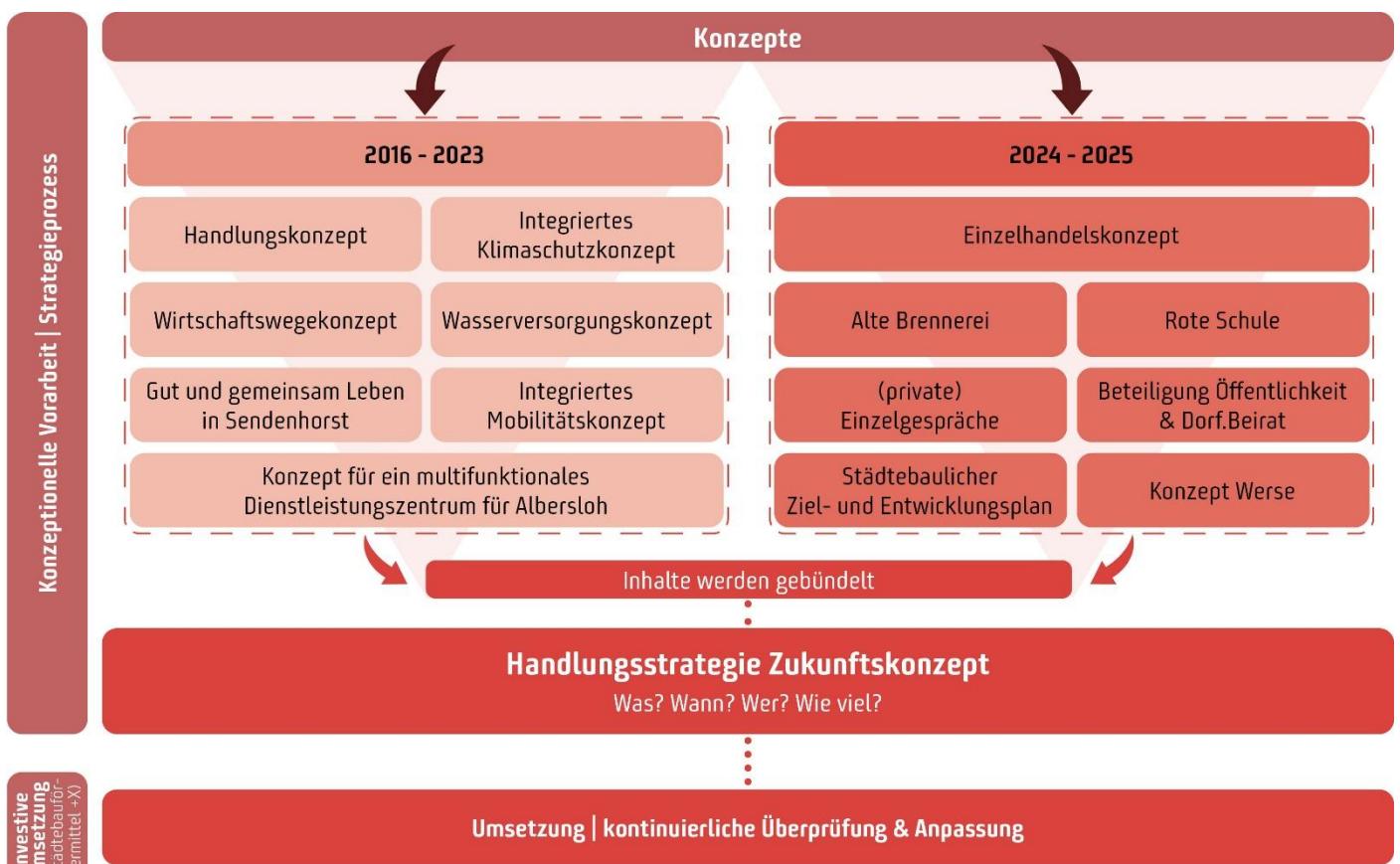


Abbildung 1: Übersicht Entwicklung Zukunftskonzept

2.1 ZEITPLAN UND ERARBEITUNGSPHASEN

Der Prozess zum Zukunftskonzept Albersloh ist im Oktober 2023 gestartet und wird in enger Kooperation mit der Stadt Sendenhorst durchgeführt. Die Aussagen im vorliegenden Konzept bauen auf den Erkenntnissen von Voruntersuchungen, Beteiligungsprozessen mit Bürger*innen und Akteur*innen und Konzepten sowie Ortsbegehung auf. Die Inhalte fließen in der Analyse zusammen.

VORHANDENE UNTERSUCHUNGEN UND KONZEPTE

Wichtige Konzepte und Fachplanungen, auf denen das Zukunftskonzept basiert, sind u.a.

- Handlungskonzept 2020 (2005) - Wolters Partner Architekten BDA Stadtplaner
- Konzept für ein multifunktionales Dienstleistungszentrum für Albersloh (2020) - planinvent - Büro für räumliche Planung
- Gut und Gemeinsam leben in Sendenhorst (2019) - Heinrich und Rita Laumann-Stiftung
- Integriertes Mobilitätskonzept für die Stadt Sendenhorst (2023) – raumkom
- Wirtschaftswegekonzept der Stadt Sendenhorst (2018) - Ge-Komm GmbH | Gesellschaft für kommunale Infrastruktur
- Integriertes Klimaschutzkonzept und Klimaschutzteilkonzept „Klimafolgenanpassung“ (2016) - infas energymetric Consulting
- Wasserversorgungskonzept der Stadt Sendenhorst für die Jahre 2018 bis 2023 (2018)
- Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzept für die Stadt Sendenhorst (2025) – Stadt + Handel

- Konzept Werse (2025) – BUERO N
- Städtebaulicher Ziel- und Entwicklungsplan (2025) – WoltersPartner Stadtplaner GmbH
- Konzept Dritte Orte (Rote Schule)
- Prozess Alte Brennerei

2.2 PARTIZIPATIONSPROZESS

Die Einbeziehung von Expert*innen und Nutzer*innen vor Ort ist von entscheidender Bedeutung – nicht nur für die Qualität der Ergebnisse, sondern auch für die Akzeptanz und Umsetzung des Zukunftskonzeptes. Bereits bei den Erarbeitungen der vorhandenen Untersuchungen und Konzepte wurde eine intensive Beteiligung mit verschiedenen Bausteinen durchgeführt. Die Erkenntnisse für Albersloh sind in dem Zukunftskonzept integriert.

Um die entsprechenden Handlungserfordernisse hinsichtlich aktueller Bedarfe zu prüfen und Ziele und Maßnahmen für Albersloh zu konkretisieren, wurden im Rahmen dieses Prozesses weitere Beteiligungsbausteine durchgeführt:

- Arbeitskreis mit den relevanten Fachbereichen der Verwaltung (Februar 2024)
- Zukunftsforum I: Öffentlichkeitsbeteiligung zur Aktualisierung der Handlungsbedarfe (April 2024)
- Zukunftsforum II: Öffentlichkeitsbeteiligung zur Konkretisierung und Priorisierung der Maßnahmen (Oktober 2024)
- Fortlaufende Berichterstattung im DorfBeirat und dessen inhaltliche Einbindung
- Beteiligung im Rahmen von zwei Reallaboren (26.04.2024; 29.09.2024)
- Berücksichtigung und Einbindung der Ergebnisse zahlreicher Gespräche mit Anlieger*innen, Akteur*innen, Immobilieneigentümer*innen



Abbildung 2 und 3: Zukunftsforum I



Abbildung 4 und 5: Zukunftsforum II



Abbildung 6: Reallabor Kirchplatz



Abbildung 7: Reallabor Weresteg / Wersetag

3 ANALYSE

3.1 UNTERSUCHUNGSRAUM UND SIEDLUNGSSTRUKTURELLE EINORDNUNG

Mit seinen rund 4.650 Einwohner*innen liegt Albersloh ca. 13 km südöstlich der Münsteraner Innenstadt. Im Jahr 1975 wurde Albersloh im Rahmen der kommunalen Neugliederung der etwa 8 km entfernten Stadt Sendenhorst im Kreis Warendorf zugeordnet. Neben Münster und Sendenhorst grenzt Albersloh an die Gemeinde Everswinkel und die Stadt Drensteinfurt (jeweils Kreis Warendorf). Ländlich geprägt ist der Siedlungsbereich Alberslohs umgeben von Wiesen, Feldern und Waldflächen.

UNTERSUCHUNGSRAUM

Der Untersuchungsraum umfasst den gesamten Siedlungsbereich Alberslohs und erstreckt sich vom Alsterbach im Norden bis zum Bispingerweg, Bergkamp und der Sendenhorster Straße im Süden. Im Westen umfasst er die Siedlung Adolfshöhe und schließt im Osten mit dem Alsterbach ab. Geprägt ist der Siedlungsbereich durch Einfamilienhausquartiere unterschiedlichem Baualters.



Abbildung 8: Abgrenzung dörflicher Siedlungsbereich

Besonders im Fokus der Untersuchung liegt aber der Dorfkern von Albersloh zwischen Wesse im Westen und der ehemaligen Bahntrasse im Osten sowie zwischen dem Bereich um die Sendenhorster Straße im Süden und der Kreuzung Kirchplatz/Bahnhofsstraße/Wolbecker Straße im Norden. Der Ortskern weist einen dörflichen Charakter mit mittlerer Dichte und gemischter Nutzung auf. So gibt es neben Ladenlokalen für Einzelhandel und Dienstleistung bspw. auch Soziale- und Bildungseinrichtungen, zwei Kirchen und mehrere Freizeit- bzw. Beherbergungsbetriebe.



Abbildung 9: Abgrenzung Ortskern

3.2 BEVÖLKERUNGS- UND SOZIALSTRUKTUR

Mit Stand März 2025 hat Albersloh 4.654 Einwohner*innen, dies entspricht ca. 1/3 der Gesamtbevölkerung der Stadt Sendenhorst. Seit 2016 verzeichnet Albersloh zudem ein stetiges Bevölkerungswachstum, sodass die Zahl der Einwohner*innen in diesem Zeitraum um knapp 30 % gestiegen ist (vgl. Stadt Sendenhorst 2025a). Seit 2018 übersteigt im Stadtgebiet zudem die Zahl der Gestorbenen die Zahl der Geburten. Das Bevölkerungswachstum resultiert demnach vor allem aus dem positiven Wanderungssaldo. Die gesamtstädtischen Zahlen für das Jahr 2017 weisen darauf hin, dass es sich hierbei vor allem um Menschen handelt, die aus Münster nach Sendenhorst ziehen. Die Gemeindemodellrechnung des statistischen Landesamtes geht allerdings davon aus, dass die Bevölkerungszahl von Sendenhorst bis zum Jahr 2050 insgesamt nahezu stabil bleiben wird (vgl. IT.NRW 2024).

Die Zahl der nichtdeutschen Einwohner*innen hat sich seit 2016 in Albersloh mehr als verdreifacht, der Anteil an der Gesamtbevölkerung liegt allerdings bei unter 7 % (Stand März 2025) (vgl. Stadt Sendenhorst 2025a).

Der Anteil der Menschen der über 60-Jährigen liegt bei fast 30 %, fast 21 % der Menschen in Albersloh sind sogar über 65 Jahre alt (vgl. ebd.). Bevölkerungsprognosen gehen davon aus, dass sich die Alterung weiter verstärken wird. Für die Gesamtstadt wird prognostiziert, dass im Jahr 2050 über 30 % der Bevölkerung älter als 65 sein wird (vgl. IT.NRW 2024). Damit einhergehend werden besonders Pflege- und Hilfebedarfe sowie ein Bedarf nach altersgerechtem Wohnraum in den nächsten Jahren deutlich zunehmen. Weiterhin ist auch zukünftig die Versorgungssicherheit und Funktionsvielfalt sicherzustellen und zu stärken. Gleichzeitig sinkt der Prognose nach der Anteil der Menschen im erwerbsfähigen Alter (hier aufgrund der Datengrundlage Altersklasse 18-65) an der Gesamtbevölkerung von ca. 60 % auf knapp 52 %. Um der Alterung entgegenzuwirken gilt es in Zukunft demnach auch, junge

Bevölkerungsgruppen durch ein attraktives und den Ansprüchen unterschiedlicher Generationen entsprechendes Wohnumfeld sowie bedarfsgerechten Wohnraum für die Stadt zu gewinnen (vgl. ebd.).

AUFFÄLLIGKEITEN BEVÖLKERUNGS- UND SOZIALSTRUKTUR

- Bevölkerungswachstum bedingt durch Zuzug
- Zunahme nichtdeutscher Einwohner*innen
- Prognose geht von kaum veränderter Bevölkerungszahl in 2050 aus
- Hoher Anteil älterer Altersklassen mit stark wachsender Tendenz

3.3 LOKALE ÖKONOMIE

WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

Die Beschäftigungssituation kann auf gesamtstädtischer Ebene als positiv bewertet werden und weist in Bezug auf die Pendler*innenströme eine deutliche Verflechtung mit dem Oberzentrum Münster und der umliegenden Region auf. Für eine Kommune in dieser Größenordnung ist das Verhältnis von Aus- und Einpendler*innen ungewöhnlich ausgeglichen (3.141 zu 4.133) (vgl. IT.NRW 2024).

Mit 43 % arbeiten in Sendenhorst überdurchschnittlich viele der Beschäftigten im produzierenden Gewerbe, hauptverantwortlich dafür ist der Kunststoffhersteller VEKA (vgl. ebd.).

Die weitere Wirtschaftsstruktur in Sendenhorst besteht überwiegend aus klein- und mittelständigen Betrieben, die sich in Familienhand befinden. Die Unternehmen in Albersloh sind überwiegend in der Maschinenbaubranche und Metallverarbeitung sowie in der Produktion von Gummi- Kunststoffwaren tätig (vgl. Stadt Sendenhorst 2020: S. 15). Die größeren Gewerbeblächen in Albersloh liegen östlich des Siedlungsbereiches an den Straßen Buschkamp und Haberkamp. Gemäß einer aktuellen Potenzialflächenuntersuchung ist eine Erweiterung des bestehenden Gewerbegebietes sowohl in nördliche als auch in südliche Richtung möglich (vgl. Stadt Sendenhorst 2023a).

Mit einem Primäreinkommen von knapp 25.500 € pro Jahr pro Einwohner*in liegt Sendenhorst im landesweiten Vergleich auf Rang 123 (von 396) (vgl. IT.NRW 2024).

EINZELHANDEL UND NAHVERSORGUNG

Der Ortskern von Albersloh bietet eine grundlegende Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs durch einen Lebensmittelvollsortimenter (Nah & Gut), zwei Bäckereien und eine Metzgerei. Der kleine Supermarkt entspricht allerdings nicht den Anforderungen an eine moderne und marktgängige Nahversorgung (vgl. Stadt Sendenhorst 2025b: S. 41). Ergänzt wird das Angebot durch einige Einzelhandelsgeschäfte mit Sortimenten aus mittel- und langfristigem Bedarf sowie einzelnen Dienstleistern, vorrangig räumlich konzentriert im Bereich Kirchplatz und Sendenhorster Straße. Nach Aussage der Bewohner*innen vor Ort übernimmt für die Versorgung mit Gütern des mittel- und langfristigen Bedarfes das nahegelegene Oberzentrum Münster die wichtigste Bedeutung.

Die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen vor Ort wird insgesamt als nicht ausreichend bezeichnet, so wird von den Albersloher*innen die Versorgungslage im Vergleich zur Gesamtstadt in allen Bereichen schwächer eingeschätzt. Insbesondere die fehlenden oder unzulänglichen Angebote von Post- und Finanzdienstleistungen werden kritisiert (vgl. Stadt Sendenhorst 2019, S. 38). Mit digitalen und mobilen Angeboten wird hier bereits Abhilfe geschaffen. Zu nennen ist hier ein Bankbus der Volksbank, der einmal wöchentlich auf dem Parkplatz des Nahversorgers für drei Stunden zur Verfügung steht sowie eine DHL Poststation auf dem Gelände des Raiffeisenmarktes. In der Beteiligung wurde deutlich, dass die Zeiten des Bankbusses nicht ausreichen, um den Bedarf abzudecken. Das

Angebot der Poststation war vielen Albersloher*innen gänzlich oder zumindest hinsichtlich der Funktionen und Serviceleistungen nicht bekannt. Eine Idee das Problem der fehlenden analogen Anlaufstelle für Postdienstleistungen zu begegnen ist es, einen ehrenamtlichen Kurierdienst einzurichten.



Abbildung 11: Nah & Gut



Abbildung 10: Bankbus

Das Thema „multifunktionales Dienstleistungszentrum“ ist vielen Albersloher*innen dabei bekannt, ein Standortpotenzial dafür wird vielfach in der Entwicklung der alten Brennerei (s. Kapitel Städtebauliche Struktur und öffentlicher Raum) gesehen. Dabei soll vor allem der Mangel an Post-, Finanz- und Verwaltungsdienstleistungen behoben werden. Denkbar wären dort täglich wechselnde Nutzungen oder Pop-up Nutzungen. Ein standortunabhängiges Konzept für die Entwicklung eines multifunktionalen Dienstleistungszentrums inklusive einer Analyse der Bedarfe liegt bereits vor.

Im Zuge der Beteiligungen gab es außerdem Stimmen, die sich einen weiteren Nahversorger, bspw. einen Discounters wünschten. Dazu passen auch die aktuellen Zahlen aus dem Einzelhandelskonzept 2025. Demnach liegt die einwohner*innenspezifische Verkaufsfläche in Albersloh im Segment Lebens-, Nahrungs- und Genussmittel nur bei $0,17 \text{ m}^2$ pro Einwohner*in, sodass die quantitative Nahversorgungsausstattung insgesamt als unterdurchschnittlich bewertet wird. Die Siedlungsflächen in Randlagen sind zudem bezogen auf die fußläufige Erreichbarkeit unversorgt, hierzu zählt auch das Neubaugebiet Kohkamp (vgl. Stadt Sendenhorst 2025b: S. 41).

Auch der Anteil der Gesamtverkaufsfläche in Albersloh im Verhältnis zur Gesamtstadt (17 %) ist bezogen auf die anteilige Einwohner*innenzahl (32 %) unterdurchschnittlich. Bei der Aufteilung der Verkaufsfläche auf Bedarfsgruppen fällt zudem auf, dass über 1/3 (36 %) dem langfristigen Bedarf zuzuordnen ist (vgl. ebd., S. 36 f.). Um das Angebot im kurz- und mittelfristigen Bedarfsbereich zumindest zeitweise zu erweitern, wünschen sich die Albersloher*innen im Rahmen der Beteiligungen einen Wochenmarkt. Das Einzelhandelskonzept greift zur Angebotserweiterung zwei mögliche Entwicklungsperspektiven auf: Die erste Perspektive sieht die Weiterentwicklung des Nahversorgers am heutigen Standort vor, unter anderem durch eine flächenmäßige Ausweitung. Die zweite Perspektive greift die Verlagerung des aktuellen Marktes oder die Ansiedlung eines weiteren Marktes auf einer noch nicht bestimmten Fläche westlich der Werse auf. In Abhängigkeit der Realisierbarkeit wird in dem Konzept die Weiterentwicklung an dem aktuellen Standort empfohlen. Für die alternative zweite Entwicklungsperspektive müsste erst eine geeignete Fläche gefunden und die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden (vgl. ebd.: S. 68 ff.).

Eine Ausnahme in der negativen Bewertung der Versorgungssituation im Vergleich zu Sendenhorst durch die Albersloher*innen bildet die Gastronomie (vgl. Stadt Sendenhorst 2019: S. 38). Die Erweiterung des Angebotes durch ein italienisches Restaurant am Kirchplatz seit Sommer 2024 konnte die Vielfältigkeit und Qualität der Gastronomie in Albersloh noch weiter erhöhen.

Leerstände gibt es in Albersloh kaum und wenn nur zeitlich befristet. So wurden beispielsweise die Räumlichkeiten der ehemaligen Sparkasse teilweise zu Wohnraum umgebaut. Der andere Teil wird nach wie vor für Bankautomaten genutzt. Ein neuer Standort dafür wird aber gesucht.

Die Gewerbetreibenden in Albersloh sind in der Interessengemeinschaft Albersloher Kaufleute organisiert und setzen in diesem Rahmen gemeinsame Aktivitäten, wie zum Beispiel Veranstaltungen, um.

MEDIZINISCHE VERSORGUNG

Im ländlich geprägten Raum wie etwa in Albersloh hat auch vor dem Hintergrund des demographischen Wandels die medizinische Versorgung eine hohe Relevanz. Die Grundversorgung mit medizinischen Einrichtungen ist in Albersloh mit mehreren Allgemeinmediziner*innen, Zahnärzt*innen und Psychotherapeut*innen sowie einer Praxis für Physiotherapie und einer Apotheke gegeben. Außerdem gibt es ein Seniorenheim, welches neben stationärer Pflege auch Kurzzeit- und Tagespflege sowie betreutes Wohnen anbietet. Weitere Fachärzt*innen und Einrichtungen zur medizinischen Versorgung sind allerdings nur in Sendenhorst angesiedelt, sodass auch hier die Albersloher*innen hinsichtlich der Versorgung unzufriedener sind als die Menschen in Sendenhorst (vgl. Stadt Sendenhorst 2019: S. 36). In der Beteiligung wurde beispielsweise der Wunsch nach einem Augenarzt oder einer Augenärztin geäußert. Die Zukunft der allgemeinmedizinischen Versorgung ist vor dem Hintergrund des Alters der Ärzt*innen ungewiss. Da eine langfristige Sicherung der medizinischen Versorgung für Albersloh aber wichtig ist, gibt es aktuelle Überlegungen, dass im Bereich des Kohkamps eine allgemeinmedizinische Praxis entsteht.

TOURISMUS

Die Tourismusbranche in Albersloh umfasst lediglich zwei Betriebe zur Beherbergung. Mit der 100-Schlösser-Route und dem WerseRadweg führen zwei wichtige touristische Radrouten direkt durch Albersloh, das Waldgebiet Hohe Ward mit Wander- und Radwegen sowie attraktive Radwanderwege entlang der Werse bieten weitere Möglichkeiten für aktiven Tourismus. Obschon diesbezüglich keine statistischen Daten vorliegen, kann man Albersloh demnach ein hohes touristisches Potenzial attestieren. So ist 2025 auf der Adolfshöhe auf dem Geländer der Turnhalle „Zur Hohen Ward“ ein neuer Wohnmobilstellplatz für vier Fahrzeuge eröffnet worden.

AUFFÄLLIGKEITEN LOKALE ÖKONOMIE

- Ausgeglichenes Pendler*innensaldo
- Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs unterdurchschnittlich
- Dienstleistungsangebote, insb. Post und Bank, gewünscht
- Kaum Leerstand
- Allgemeine medizinische Versorgung aktuell gut, Mangel an Fachärzt*innen
- Touristisches Potenzial durch Wander- und Radwege

3.4 WOHNEN

Der Gebäudebestand in Albersloh ist geprägt von Ein- und Zweifamilienhäusern. Mehrfamilienhäuser gibt es nur wenige, vorrangig im Ortszentrum. In der Gesamtstadt beträgt der Anteil von Ein- und Zweifamilienhäusern am Wohngebäudebestand fast 90 % (vgl. eigene Berechnung nach Statistisches Bundesamt 2025). Basierend auf den im „Handlungskonzept 2020“ ermittelten Wohnbedarfen und Potenzialflächen wurde neben dem Gebiet Adolfshöhe zuletzt auch das Neubaugebiet am Kohkamp im Südosten von Albersloh entwickelt. Hier wurde auf fast 14 ha neue Wohnbebauung errichtet, gemäß Planung waren aber nur 5 % der Grundstücke für Mehrfamilienhäuser (mehr als zwei Wohneinheiten) vorgesehen. Weitere Flächen westlich der Sendenhorster Straße, westlich der Bergstraße und als Erweiterung des Wohngebietes Adolfshöhe werden im Handlungskonzept Wohnen und Gewerbe 2035 als Potenzialfläche für Wohnungsbau identifiziert (vgl. Stadt Sendenhorst 2023a).

Etwa dreiviertel aller Wohngebäude in Sendenhorst wurden vor 2000 gebaut, mehr als jedes zweite sogar vor 1980 (vgl. eigene Berechnung nach Statistisches Bundesamt 2025). Dies lässt die Vermutung zu, dass die Wohnbebauung insgesamt sowohl hinsichtlich Energieeffizienz als auch hinsichtlich Barrierefreiheit einen großen Sanierungsbedarf aufweist. Mit 90 % befindet sich fast der gesamte Bestand der gesamtstädtischen Wohnbebauung in Privatbesitz (vgl. ebd.). Da die privaten Eigentümer*innen häufig eine Verbundenheit zum Haus und/oder dem Ort aufweisen, zeigen diese in der Regel auch ein größeres Engagement im Umgang mit ihren Immobilien und sind zugänglicher für Beratung und Förderung, bspw. hinsichtlich Barrierefreiheit oder Energieeffizienz.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Alterung der Bevölkerung beschäftigt die Menschen vor Ort auch die Frage, wie der Wohnraum altengerecht reorganisiert werden kann. Auch wenn die meisten Menschen in Sendenhorst den Wunsch äußern auch mit steigendem Alter in ihrer jetzigen Wohnung bzw. ihrem jetzigen Haus bleiben zu können, wurden diesbezüglich auch Konzepte wie Mehrgenerationenwohnen, Alten-WGs und Demenz-WGs in Erwägung gezogen (vgl. Stadt Sendenhorst 2019: S. 33). Denkbar wäre dies bspw. bei der Entwicklung des Geländes der alten Brennerei (s. Kapitel Städtebauliche Struktur und öffentlicher Raum) mitzudenken.

Insgesamt herrscht eine hohe Zufriedenheit der Albersloher*innen mit ihrer Wohnsituation und dem Wohnumfeld. Außerdem geben die Menschen in Albersloh überwiegend an, dass sie sich mit ihrem Wohnort verbunden fühlen (vgl. Stadt Sendenhorst 2019: S. 21).

Daneben kann die geplante Reaktivierung der Bahnstrecke zwischen Münster und Sendenhorst mit Haltepunkt in Albersloh (s. Kapitel Verkehr und Mobilität) ein weiteres Bevölkerungswachstum und einer erhöhten Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt zur Folge haben, zudem bietet sie das Potenzial der Nachfrage neuer Zielgruppen, wie z.B. Studierender, auf dem Wohnungsmarkt.

Demzufolge muss es auch in Zukunft seitens der Stadt Sendenhorst weiterhin Ziel sein, die Rahmenbedingungen zu schaffen, dass vorhandener Wohnraum bedarfsgerecht entwickelt wird und neuer Wohnraum für neue Zielgruppen entstehen kann.

AUFFÄLIGKEITEN WOHNEN

- Hoher Anteil Ein- und Zweifamilienhäuser
- Tlw. hohes Baualter der Wohnbebauung, welches auf Sanierungsbedarf schließen lässt
- Wohngebäudebestand fast ausschließlich in Privatbesitz
- Hohe Zufriedenheit und Bindung an den Wohnort
- Zunahme und Veränderung der Nachfrage auf Wohnungsmarkt durch Reaktivierung Bahnanschluss

3.5 STÄDTEBAULICHE STRUKTUR UND ÖFFENTLICHER RAUM

Der Ort Albersloh weist heute eine kompakte Dorfstruktur mit homogener und lockerer Wohnbebauung auf. Meist ist nur rund 50 % der Grundstücksfläche bebaut (vgl. Stadt Sendenhorst 2020: S. 9). In zentraler Lage, insbesondere rund um den Kirchplatz, ist die Bebauungsstruktur allerdings deutlich dichter und mit Ladenlokalen in den Erdgeschosszonen vermischt. Dort, sowie im innerörtlichen Bereich der Sendenhorster Straße, prägen Klinkerfassaden das Ortsbild. Eine Einschätzung zu den Baualtersklassen der meist dreigeschossigen Gebäude zeigt, dass es sich dabei zu einem großen Teil um historisch bedeutsame Wohn- und Geschäftshäuser handelt. Dennoch sind davon nur fünf Gebäude als Baudenkmäler eingetragen: Neben der St. Ludgerus Kirche sind dies die Häuser Sendenhorster Straße 3 (Brennereigebäude), 17 und 19 sowie Kirchplatz 12. In der Beteiligung wurde deutlich, dass das Potenzial, welches eine akzentuierte Beleuchtung historischer Gebäude bietet, nicht genutzt wird. So ist beispielsweise die Beleuchtung, die den Kirchturm anstrahlen soll, seit mehreren Jahren nicht mehr in Betrieb. Mit Stand Oktober 2025 steht die Erneuerung dieser allerdings kurz bevor, die erforderlichen Arbeiten wurden entsprechend beauftragt.

Stadtgestalterisch negativ herauszustellen ist der nichtdenkmalgeschützte Teil der Gebäude der alten Brennerei in zentraler Lage an der Sendenhorster Straße. Bis zum Abriss der Gebäude im Jahr 2025 standen diese über Jahre leer. Der Zustand der Gebäudesubstanz verschlechterte sich zunehmend und wirkte sich negativ auf das Ortsbild aus. Die Eigentümer*innenfamilie plant nun aber die Entwicklung und Neubebauung des Areals.



Abbildung 13: Alte Brennerei / Gasthof Heumann



Abbildung 12: Gebäudestruktur Ortskern

Flächenpotenziale gibt es im Ortskern westlich und östlich des Schwalbenwegs bis zur Gnadenkirche. Ergänzend können die Freiflächen an der Straße Weraseufer (hinter Sendenhorster Straße 10) sowie nördlich des Gebäudes Friedhofsweg 3 genannt werden. Zudem sieht der Eigentümer der Fläche Sendenhorster Straße 12 eine bauliche Entwicklung / Neuordnung der Fläche vor. Im Zuge dessen wurde geprüft, ob an der Stelle die Bündelung von medizinischen Einrichtungen („Ärztehaus“) möglich ist. Eine Einigung zwischen Flächeneigentümer*in und Investor*in konnte jedoch nicht erzielt werden. Seitens der Feuerwehr wurde angeregt, bei einer Neubebauung der Fläche eine Zufahrt des Geländes der Feuerwehr aus nördlicher Richtung mitzudenken. Dies ist im städtebaulichen Ziel- und Entwicklungsplan aufgegriffen worden.

Im Dorfzentrum und daran angrenzend lassen sich drei Platzsituationen abgrenzen. Während die Plätze am Teckelschlaut und der Bergstraße ausschließlich als Parkplätze genutzt werden und entsprechend funktional gestaltet sind, kommt dem kleinen Kirchplatz südlich der St. Ludgerus Kirche eine besondere Bedeutung zu. Obwohl seiner geringen Größe bildet er zusammen mit der umliegenden Bebauung das Dorfzentrum. Die unterschiedliche

Höhe von Platz und Gehwegen zur Straßenführung sowie die Poller als Straßenbegrenzung schränken die Sichtbarkeit und die Nutzbarkeit des Platzes allerdings erheblich ein. Auch besteht dadurch keine barrierefreie Verbindung zur Wiemhove, der größten (teil-)öffentlichen Fläche im Untersuchungsraum. Hinzu kommt, dass die Mauer zwischen den Gebäuden Kirchplatz 2 und 4 eine Sichtbeziehung zur Wiemhove verhindert (Stand März 2025). Nördlich und westlich wird der Bereich um die Kirche bzw. den Kirchplatz von der viel befahrenen Sendenhorster Straße begrenzt.



Abbildung 14: Dorfzentrum

Vor allem zur oben genannten Mauer wurden in der Beteiligung unterschiedliche Meinungen deutlich. Einerseits stört sie, wie erwähnt, die Sichtbeziehung zur Kirche und ist vor allem von der Wiemhove kommend aufgrund ihres baulichen Zustandes optisch nicht ansprechend. Andererseits gibt sie dem Bereich um den Kirchplatz eine feste Struktur und führt sowohl in Materialität als auch räumlich die historische Klinkerbebauung der Häuser Kirchplatz 2 und 4 fort. So wurde im Beteiligungsprozess und im Dorf. Beirat neben dem Abriss oder dem Erhalt der Mauer auch ein teilweiser Rückbau inklusive der Errichtung von Sitzgelegenheiten im abgetragenen Mauerwerk vorgeschlagen. Dieser Vorschlag ist bereits aufgegriffen und umgesetzt worden. Mit dem Umbau des Kirchplatzes sind damit wesentliche Schritte bereits erfolgt. Zu diskutieren sind im weiteren Prozess noch Ansätze, wie die Bereiche z.B. noch genutzt werden können.



Abbildung 15: Kirchplatz



Abbildung 16: Abgetragene Mauer zur Wiemhove und Neubepflanzung (Quelle: V. Dörken)

AUFFÄLLIGKEITEN STÄDTEBAULICHE STRUKTUR UND ÖFFENTLICHER RAUM

- Dichte tlw. historische Bebauung im Ortszentrum
- Außerhalb des Zentrums fast ausschließlich locker bebaute Ein- und Zweifamilienhausquartiere
- kaum nutzbarer öffentlicher Raum im Ortszentrum
- Kirchplatz als zentraler Bereich nach Umbau barrierearm nutzbar (Stand November 2025)
- Neugestaltung Übergang Wiemhove

3.6 VERKEHR UND MOBILITÄT

Im Folgenden wird auf die derzeitige Situation des MIV, ÖPNV sowie Rad- und Fußverkehr eingegangen. Erkenntnisse wurden vorrangig aus dem integrierten Mobilitätskonzept für die Stadt Sendenhorst sowie aus den Beteiligungsformaten und Rücksprachen mit Bürger*innen gezogen.

MIV

Der motorisierte Individualverkehr konzentriert sich in Albersloh auf die Landesstraßen 585, 586, 850 sowie auf die Alverskirchener Straße/W 1, wobei die beiden erstgenannten in nord-südlicher Richtung genau durch den Ortskern verlaufen. Abseits dieser Straßen sind hauptsächlich verkehrsberuhigte Zonen ausgewiesen (vgl. Stadt Sendenhorst 2020: S.9). Durch die genannten Landesstraßen im Ortskern, ist dieser erheblich verkehrlich belastet. Auch die Albersloher*innen sehen im Durchgangsverkehr eine der größten Problemlagen des Ortes. Die Ortsdurchfahrt für Schwerlastverkehr ist deshalb mit Ausnahme von Anlieger*innen und land- und forstwirtschaftlichen Fahrzeugen untersagt. Nach Angabe der Albersloher*innen erzielt die Maßnahme aber nicht die gewünschte Wirkung. Viele wünschen sich daher die zeitnahe Realisierung einer Umgehungsstraße für die L586. Eine wirklich verkehrsberuhigende Maßnahme für den Albersloher Ortskern kann aber nur erwirkt werden, wenn diese Ortsumgehung im Süden der Ortschaft an die L585 (Albersloh-Drensteinfurt) angebunden wird. Diese Anbindung wäre die Grundlage für weitere verkehrliche Maßnahmen, die den MIV aus dem Ortskern herausholen könnten und somit Platz für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen sowie die nachhaltige Aufwertung des Ortskerns schaffen können.

Eine kurzfristige erste Abhilfe würde eine flächendeckende Reduzierung der zulässigen Geschwindigkeit im Ortskern auf 30 km/h leisten.

Die hohen Pendler*innenzahlen und die dabei zurückgelegten meist relativ großen Entfernungen, über 80 % der Auspendler*innen legen zwischen 10 und 25 km zurück, sorgen außerdem für ein erhöhtes Aufkommen des motorisierten Verkehrs (vgl. Stadt Sendenhorst 2023b: S.11).

Die Motorisierungsquote in der Stadt Sendenhorst liegt bei 1,6 Pkw je Haushalt, sodass insgesamt ein Überversorgung vorliegt (vgl. ebd.: S. 25). Um das Verkehrsaufkommen zu senken und Pkw effizienter nutzen zu können, regen Einwohner*innen Carsharing oder die Organisation von Mitfahrgelegenheiten an (vgl. Stadt Sendenhorst 2019: S. 70). Einen Stellplatz für Carsharing soll gemäß Planung an der neuen Mobilstation bereitgestellt werden (siehe unten).

Kostenlose Parkmöglichkeiten bestehen vor allem im oder in der Nähe des Ortszentrums an der Bergstraße, an der Münsterstraße, am Teckelschlaut sowie vor dem Nahversorger am Kirchplatz. In der Beteiligung wurde dennoch angemerkt, dass das Parkraumangebot im Ortszentrum nicht ausreichend ist. Der Parkplatz an der Münsterstraße wird dabei auch von Radtourist*innen genutzt, die ihre Tour entlang der Werse starten. In der Beteiligung wurde für diesen Standort eine entsprechend attraktivere Gestaltung und Ausstattung, beispielsweise mit Ladesäulen für E-Autos, angeregt.

ÖPNV

Aktuell wird der ÖPNV in Albersloh ausschließlich über Linienbusse abgewickelt. Albersloh ist dabei an die Schnellbuslinie S 30 Münster-Sendenhorst-Beckum sowie die Regionalbuslinie R32 Münster- Sendenhorst angebunden. Beide Linien verkehren tagsüber stündlich sowie an den Wochenenden mit reduzierter Taktung. Sendenhorst erreicht man dabei in unter 10, Münster in ca. 15 bzw. 25 Minuten. Der zeitliche Mehraufwand durch die ÖPNV-Nutzung im Vergleich zum Pkw ist dabei klein. Direkte Verbindungen in die weiteren umliegenden Orte gibt es jedoch nicht. Die Bushaltestellen sind in Albersloh gut verteilt, sodass im Ort fast flächendeckend eine Haltestelle innerhalb von fünf Minuten Fußweg erreicht werden kann (vgl. Stadt Sendenhorst 2023b: S. 45). Unter der Woche kann das ÖPNV-Angebot in Albersloh für einen Ort dieser Größenordnung als gut bewertet werden. Um das Angebot zu erweitern und lange Wartezeiten an Haltestellen zu vermeiden, wurde in der Beteiligung die Idee von Mitfahrer*innenbänken eingefügt, an denen Menschen, die keinen Zugriff auf einen eigenen Pkw haben, Platz nehmen können und dadurch signalisieren, dass sie in Richtung des nächstgelegenen Zentrums mitgenommen werden möchten. Zielgruppe sind hier vor allem Senior*innen. Eine Alternative kann auch ein On-Demand-Bürgerbus sein, wie er bspw. im Verkehrsraum Lippe eingesetzt wird (vgl. Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe (KVG) mbH 2025). Dies müsste, um die Funktionalität zu gewährleisten, allerdings auf der Ebene des Verkehrsverbundes angestoßen und entwickelt werden.

Eine erhebliche Veränderung erfährt das ÖPNV-Angebot in Albersloh durch die Reaktivierung der Bahnstrecke Sendenhorst - Münster mit Anschluss in Albersloh für den Personenverkehr, die für 2027 vorgesehen ist. Dazu wird in Albersloh als Haltepunkt eine neue Mobilstation auf der Freifläche zwischen Rohrlandweg und Kohkamp geschaffen (vgl. Stad Sendenhorst 2025c). Die Verbindungen nach Sendenhorst und Münster werden dadurch schneller und komfortabler. Aufgrund einer gleichzeitigen Beschneidung des Angebotes der Buslinien kommt vor allem der Mobilstation hinsichtlich Ausgestaltung und Erreichbarkeit eine hohe Bedeutung zu (vgl. Stadt Sendenhorst 2023b: S. 52). In der Beteiligung wurde deutlich, dass an dem Standort neben Radabstellplätzen vor allem auch ausreichende Pkw-Stellplätze notwendig sind.

RAD- UND FUSSVERKEHR

Die kompakte Siedlungsstruktur und die günstige Topographie haben positive Auswirkungen auf den Rad- und Fußverkehr in Albersloh (vgl. ebd.: S. 53). Durch die kurzen Wege können viele Strecken zu Fuß bewältigt werden. Dem gegenüber stehen vor allem im Ortskern zu schmale Gehwege bedingt durch den verengten Verkehrsraum und fehlende Überquerungsmöglichkeiten (vgl. ebd.: S. 36). Als Beispiel wurden in der Beteiligung fehlende Querungsmöglichkeiten der Sendenhorster Straße im Ortszentrum (Höhe alte Brennerei, Kirchplatz und Hausnummer 12) genannt.

Der Radverkehr wird außerorts vor allem entlang des Hauptstraßennetzes geführt, in der Regel auf separaten Radwegen. Im Ortskern stellt sich die Situation allerdings vollkommen anders dar. Es überwiegt hier die Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn im Mischverkehr, was zu Konfliktsituationen mit dem MIV führt (vgl. ebd.: S. 31). Dies spiegelt sich auch in der Meinung der Bürger*innen wider, welche das Radwegenetz und dessen Zustand insgesamt positiv bewerten. Bemängelt wird dagegen die Situation vor allem mit Hinblick auf die Verkehrssicherheit im Ortskern (vgl. ebd.: S. 33). Hier teilen sich Radfahrende den Straßenraum mit dem MIV, häufig mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h. Besonders auf den innerörtlichen Bereich der Sendenhorster Straße wurde diesbezüglich in der Beteiligung hingewiesen. Eine Lösung könnten dabei neben einer flächendeckenden Geschwindigkeitsreduzierung für den MIV (s.o.) nach Auffassung der Bürger*innen Shared-space-Konzepte sein (vgl. Stadt Sendenhorst 2019: S. 69). Die Idee findet sich auch im Klimaschutzkonzept (vgl. Stadt Sendenhorst 2016: S. 5.82). Weiter stellen die Bürger*innen ein Defizit an Radabstellanlagen heraus (vgl. Stadt Sendenhorst 2023b: S.33).

Ein Schwerpunkt der Radwegeentwicklung der kommenden Jahre liegt auch in der Wegeführung der geplanten Veloroute 10, die Münster und Sendenhorst verbinden und dabei durch Albersloh führen soll. Die Anforderungen der Route gilt es in den Planungen zu berücksichtigen und die Streckenführung entsprechend auszubauen. Die aktuell vorherrschende Dominanz des bzw. Problematik mit dem MIV im Ortskern lässt die Wegeführung durch den Ortskern nicht zu.

In der Beteiligung wurde außerdem vor allem auf fehlende Wegeverbindungen zwischen Rohrlandweg und Lüggersusstraße sowie der Wiemhove und dem Gelände der alten Brennerei, vor allem vor dem Hintergrund einer möglichen Entwicklung der Fläche, hingewiesen. Letztere könnte nach Auffassungen der Beteiligten auch mit einer Querung der Sendenhorster Straße bis zur Feuerwehr weitergeführt werden. Eine weitere Barriere stellt die Werse dar. Hier wurde eine neue Querungsmöglichkeit im Bereich des Friedhofes angeregt. Zudem ist die vorhandene Fuß- und Radwegebrücke südlich der Münsterstraße deutlich zu schmal. Die geringe Breite lässt eine gleichzeitige Nutzung von Radfahrenden und Fußgänger*innen oder auch ein Passieren entgegenkommender Verkehrsteilnehmer*innen nicht zu. Radfahrende sind angehalten abzusteigen und die Brücke zu Fuß zu überqueren (s. Abbildung 18). Daher wurde in der Beteiligung vielfach auch ein Ausbau der Brücke angeregt.



Abbildung 18: Fußweg Sendenhorster Straße



Abbildung 17: Brücke Werse

AUFGÄLLIGKEITEN VERKEHR UND MOBILITÄT

- Erfordernis der Ortsumgehung L586 mit zusätzlich südlicher Anbindung an die L585
- Hohe Zahl an Pendler*innen mit langen Wegen bei guter Anbindung ans überregionale Straßennetz
- Aufwertung des ÖPNV-Angebotes durch bevorstehende Reaktivierung Bahnstrecke Sendenhorst- Münster
- Unbefriedigende Situation für Rad- und Fußverkehr im Ortszentrum

3.7 KLIMA, GRÜN- UND FREIFLÄCHEN

Ländlich gelegen ist Albersloh umgeben von Wiesen, Feldern und Waldflächen. Im Siedlungsbereich selbst gibt es jedoch kaum öffentliche Grün- und Freiflächen. Einzig die Wiemhove kann hier als zugängliche Grünfläche genannt werden. Sie dient als Wegeverbindung und wurde im ZIZ-Prozess mit Strom- und Wasseranschlüssen ausgestattet, die für Veranstaltungen auf der Fläche genutzt werden. Insgesamt werden vorhandene Potenziale – z.B. mit dem vorhandenen Brunnen – nicht in Gänze ausgeschöpft. Im von Ein- und Zweifamilienhäusern geprägten Siedlungsbereich bestehen Freiflächen fast ausschließlich in Form privater Gärten.

Im Westen wird der Siedlungsbereich durch die Werse und deren Uferbereiche begrenzt. An das westliche Ufer schließen direkt landwirtschaftliche Nutzflächen an. Ausnahme ist ein kleiner Bereich zwischen Münsterstraße und der südlichen Fußgängerbrücke. Die Bebauung im Dorfkern im Bereich der Münsterstraße ist bis an das Ufer herangerückt. Südlich der Fußgängerbrücke befinden sich Grün- und Freiflächen im Uferbereich, dort führt auch der Werseradweg entlang. Aufgrund fehlender Zugänglichkeiten und Sichtbeziehungen gelingt es jedoch nicht den Fluss in den Ortskern zu integrieren. Auch die Möglichkeiten zur Naherholung entlang des Flusses sind dadurch begrenzt. Die Bürger*innen wünschen sich einen Ausbau der Fuß- und Radwege entlang des Flusses und eine damit verbundene weitere Ausstattung, bspw. in Form von Sitzmöglichkeiten oder Beleuchtung. Vor allem die Brücke südlich der Münsterstraße wurde in der Beteiligung als Engstelle genannt und sollte ausgebaut werden (siehe oben). Außerdem fehlt es den Menschen vor Ort an einem Zugang zum Fluss. Hier sind Sitzgelegenheiten in Form von Stufenanlagen oder ein Steg denkbar. Vor allem der Bereich nördlich der Münsterstraße wurde dafür in der Beteiligung häufig vorgeschlagen. Dass die Werse bei vielen Albersloher*innen dennoch schon jetzt als Lieblingsort gilt, zeigt die Wichtigkeit des Flusses und wie viel Potenzial in einer Aufwertung steckt (vgl. Stadt Sendenhorst 2019: S. 16). Eine Ausnahme hinsichtlich Zugänglichkeit bildet eine Art Auenbereich südöstlich der Ludgerusschule. Dort ist auch der sogenannte Wersestrand auf einer kleinen Mittelinsel über Trittsteine im Wasser erreichbar. Im Rahmen einer Begehung wurde allerdings festgestellt, dass die Mittelinsel als auch die dortigen Trittsteine einen

mangelhaften Pflegezustand aufweisen, die eine Nutzung aktuell nicht möglich machen. Entsprechende Hinweise gab es zuvor auch im Rahmen der Beteiligung und wurden bereits aufgegriffen. So sind die Trittsteine wieder hergestellt worden.



Abbildung 20: Werseufer nördlich Münsterstraße



Abbildung 19: Werseufer südlich Münsterstraße

In Albersloh gibt es fünf öffentlich zugängliche Spielplätze (Friedhofsweg, Friedensstraße, Geschermannweg, Kohkamp, Langen Esch), die allesamt in einem guten Zustand sind. Weitere Spielplätze sollen in den kommenden Jahren aufgewertet werden (Zur Werseaeue, Spielplatz am Sportzentrum). Aufgrund des hohen Anteiles privater Gärten kommt diesen im Vergleich zur Situation in verdichteteren Quartieren eine etwas untergeordnete Rolle zu. So wurden die Spielplätze auch während der Beteiligungen von den Teilnehmenden nicht thematisiert. Im Gegensatz dazu wurde der Zustand des Bolzplatzes nördlich der Münsterstraße bemängelt. Die Fläche verfügt neben zwei Toren ohne Netzen über keinerlei Ausstattungselemente und wird vorrangig als Hundeauslauffläche genutzt.



Abbildung 22: Bolzplatz Münsterstraße



Abbildung 21: Wiemhove

Der CO₂-Ausstoß je Einwohner*in liegt in der gesamten Stadt Sendenhorst über dem Bundes- und unterhalb des Landesdurchschnitts. Gründe für den hohen Ausstoß liegen hier in der vergleichsweise starken Wirtschaftsleistung und dem hohen Anteil an Ölfeuerstätten. Positiv steht dem ein Zuwachs bei der Gewinnung erneuerbarer Energien gegenüber. Hier übernimmt Sendenhorst insbesondere bei der Windenergie eine Vorreiterrolle und diese wird in den kommenden deutlich ausgebaut. Der Anteil an erneuerbaren Energien am Stromverbrauch liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Große Potenziale liegen in der Einsparung von Wärmeenergie durch die Gebäudesanierung, da mehr als die Hälfte des Gebäudebestandes vor Inkrafttreten der ersten Wärmeschutzverordnung errichtet wurde. Die in diesen Baualtersklassen typischen Spitzdächer haben außerdem zur Folge, dass nur wenige Gebäude

in Albersloh Möglichkeiten für eine Dachbegrünung aufweisen. Für Solaranlagen bieten die Spitzdächer dagegen große Potenziale (vgl. Stadt Sendenhorst 2016: S. 22 ff.).

AUFFÄLLIGKEITEN KLIMA, GRÜN- UND FREIFLÄCHEN

- Einzige Grünfläche im Siedlungsbereich Wiemhove mit geringer Aufenthaltsqualität
- Aufgrund hohem Anteil Wohngebäude mit privaten Gärten untergeordnete Bedeutung von öffentlichen Freiflächen und Spielplätzen
- Fehlende Zugänglichkeit und Erlebbarkeit der Werse
- Sanierungspotenziale im Gebäudebestand

3.8 SOZIALE/KULTURELLE/ÖFFENTLICHE INFRASTRUKTUR

In Albersloh befinden sich eine Grundschule, drei Kindertagesstätten, von denen zwei als Familienzentren fungieren und einer Spielgruppe für U3-Kinder. Die Grundschule betreut außerdem bis zu 70 Schüler*innen im offenen Ganztag, die dafür umgenutzten Räumlichkeiten auf dem Schulgelände sind zunehmend knapp. Daher hat die Stadt Sendenhorst die Immobilie Bergstraße 18 erworben und plant dort die Erweiterung der OGS-Betreuung. Außerdem wird die Ludgerusschule in 2026 um einen Anbau mit vier weiteren Klassenräumen ergänzt. Weiterführende Schulen gibt es in Albersloh nicht, die nächstgelegenen befinden sich in Sendenhorst, Münster-Wolbeck und Drensteinfurt. Das Angebot für Kinder und Jugendliche ergänzt das Jugendzentrum „meet U“, welches in 2023 umgezogen ist und seither Räumlichkeiten an der Bahnhofstraße nutzt. In der Beteiligung wurde deutlich, dass es Jugendlichen und jungen Erwachsenen an Treffpunkten mangelt, da sich die Angebote des Jugendzentrums vor allem an eine jüngere Zielgruppe richten. Als möglicher Ort für die Schaffung eines solchen Treffpunktes wurde die Rote Schule (Bahnhofstraße 4) genannt.

Als zentrale Verwaltungseinrichtung fungiert in Albersloh das Bürger*innenbüro. Dies ist allerdings nur dreimal pro Woche halbtags sowie montagsvormittags nur nach Terminabsprache geöffnet.

Albersloh verfügt aktuell über zwei Kirchen, die evangelische Gnadenkirche der Kirchengemeinde Wolbeck an der Friedensstraße und die St. Ludgerus Kirche der Katholischen Kirchengemeinde St. Martinus und Ludgerus Sendenhorst und Albersloh im Ortskern am Kirchplatz. Die katholische Kirche übernimmt mit dem Betrieb einer Kindertagesstätte, einer Bücherei und dem Gemeindehaus an der Wiemhove sowie weiteren Angeboten soziale Funktionen, die über das Praktizieren von Gottesdiensten hinausgehen. Auch die evangelische Kirche ist in der Kinder-, Familien- und Jugendarbeit aktiv, allerdings ist die Zukunft der Gnadenkirche ungewiss. Im Zuge des aktuellen Transformationsprozesses beabsichtigt die ev. Kirchengemeinde das Gebäude zu entwidmen und zu veräußern. Der Antrag auf Entwidmung ist gestellt, mit einer Genehmigung wird bis Ende März 2026 gerechnet. Wie die Gemeindearbeit dann weiter gestaltet wird, ist aktuell Gegenstand von Diskussionen.

Ein weiterer wichtiger Akteur ist das Sozialzentrum Albersloh. In den ehemaligen Räumlichkeiten des Gasthofes Fels wurde ein Raum der Begegnung geschaffen, der Veranstaltungen aller Art beheimatet, denn in Albersloh gibt es keine klassischen Kultureinrichtungen wie Theater, Konzert-/Veranstaltungssaal, Kino, etc. Außerdem nutzt die Organisation auch die benachbarten Lagerräume, hier wird unter anderem ein Repair-Café betrieben. Zuvor war diese Einrichtung in der sogenannten Roten Schule, dem Gebäude an der Bahnhofstraße 4, untergebracht. Die Rote Schule wurde 2023 in das Förderprogramm „Dritte Orte - Häuser für Kultur und Begegnungen im ländlichen Raum“ aufgenommen, mit dem Ziel, dem Ort neue soziale und kulturelle Nutzungen zuzuführen. Ende 2024 hat sich der „Rote-Schule-Albersloh e.V.“ gegründet, der den konzeptionellen Prozess offiziell begleitet. Gleichwohl ist die Zukunft des Gebäudes aktuell noch ungeklärt.



Abbildung 24: Rote Schule



Abbildung 23: Sozialzentrum Fels

Das weitere soziale Zusammenleben in Albersloh ist geprägt von einer Vielzahl von Vereinen. Hierzu zählen neben Sport- und Musikvereinen auch Vereine zur Brauchtumspflege. Insgesamt wird das Zusammenleben in Albersloh von den Menschen vor Ort positiv bewertet, die Mehrheit lebt gerne in Albersloh und fühlt sich entsprechend mit Albersloh verbunden (vgl. Stadt Sendenhorst 2019: S. 20 f.). Damit einher geht eine große Bereitschaft ehrenamtlich tätig zu sein. In einer Befragung gab ein Drittel der Teilnehmenden an, dass sie bereits ehrenamtlich tätig seien. Von den anderen Personen gab immerhin ein Drittel an dies in Zukunft sein zu möchten (vgl. ebd.: S.28). Um dieses Potenzial voll ausschöpfen zu können wird eine Ehrenamtsbörse angeregt (vgl. Stadt Sendenhorst 2019: S. 7). Zur Stärkung des Miteinanders wurden sich weitere Nachbarschaftsfeste und verbesserte Informationsangebote zu Veranstaltungen, zum Beispiel über digitale Formate, gewünscht. Ein weiteres Anliegen der Bewohner*innen in Albersloh und Sendenhorst ist eine stärkere Prävention gegen Vereinsamung. Auch ein ausgeweitetes Angebot an Treffpunkten und Freizeitmöglichkeiten wird in der Befragung thematisiert (vgl. ebd.: S. 7.). Auf Zugezogene trifft die Verbundenheit mit Albersloh dagegen weniger zu, sie fühlen sich häufiger einsam und beschreiben, dass es schwer ist, Anschluss zu finden (vgl. ebd.: S. 24 f.). Dem versucht der Heimatverein Albersloh aktiv entgegen zu wirken und hat im März 2025 erstmals eine Führung für Neubürger*innen angeboten, an denen auch mit alteingesessenen Albersloher*innen ins Gespräch gekommen werden konnte. Das Angebot soll nun in regelmäßigen Abständen stattfinden.

Das bürgerschaftliche Engagement, welches in Albersloh vorhanden ist, spiegelt sich auch im Dorf. Beirat wider. Zu Beginn des ZIZ-Prozesses als prozessbegleitendes Gremium vor allem zur Entscheidung über die Förderung der Anträge im Verfügungsfonds eingerichtet, übernahm dieses schnell eine wichtige Rolle als Multiplikator und Ideengeber. In den Sitzungen kamen wichtige Akteur*innen unterschiedlicher Positionen zusammen, um über politische Mandate hinweg, über konkrete Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Ortes zu diskutieren.

Während der Beteiligung wurde deutlich, dass es trotz des Angebotes des Sozialzentrums an größeren Räumlichkeiten für Treffen und Veranstaltungen fehlt. Demnach wurde ein Bedarf an einem „Bürgersaal“ für bis zu 100 Personen herausgestellt. Dieser sollte multifunktional sein und so für Veranstaltungen aller Art nutzbar sein. Verortet werden könnte dieser nach Wunsch der Beteiligten in der Roten Schule. Dort könnten weiter Räume für Seminare und Kurse, Co-Working, Versammlungen, Musikproben oder Vereinszusammenkünfte entstehen, die den Albersloher*innen insgesamt als Treffpunkt dienen. Andere wünschen sich wiederum den Umbau der Roten Schule in ein multifunktionales Dienstleistungszentrum, in der vor allem der Mangel an Finanz-, Post- und Verwaltungsdienstleistungen behoben werden kann. Verstärkt wurde in der Beteiligung aber das Gelände der alten Brennerei als Standort für ein multifunktionales Dienstleistungszentrum identifiziert (s. Kapitel Lokale Ökonomie). Denkbar wären dort täglich wechselnde temporäre Nutzungen, so genannte Pop-Up Nutzungen. Aber auch eine kulturelle

Nutzung in Form von Ateliers oder einem kleinen Brennereimuseum wird für den Standort vorgeschlagen. Darüber hinaus befindet sich aktuell auch die Gnadenkirche als weiterer potentiell ausbaufähiger Standort für Begegnungen im Gespräch.

AUFGÄLICKEITEN SOZIALE/KULTURELLE/ÖFFENTLICHE INFRASTRUKTUR

- Zu wenig Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene
- Hohes ehrenamtliches Engagement, Organisation könnte tlw. optimiert werden
- Vielfältige kulturelle und soziale Angebote von Vereinen und Organisationen
- Hohe Bedeutung von Vereinen und Organisationen
- Dorf.Beirat als funktionierendes Gremium
- Fehlende (barrierefreie) Räumlichkeiten für Veranstaltungen
- Idee des multifunktionalen Dienstleistungszentrums weiter relevant

3.9 DIGITALISIERUNG

Im ländlichen Raum kommt der Digitalisierung eine besondere Bedeutung zu. Durch die Verfügbarkeit technischer Infrastruktur können bspw. durch Homeoffice einige weite Pendelstrecken entfallen. Aber auch für die Versorgung der Bewohner*innen kann es eine wichtige Rolle spielen, für den Fall, dass Postfilialen und Banken nur kurze Öffnungszeiten haben oder nicht vorhanden sind. Eine grundlegende Voraussetzung für digitale Anwendungen ist die entsprechende Infrastruktur.

Die Verfügbarkeit von Breitbandinternet in Albersloh ist sehr gut, auch Glasfaser liegt an den meisten privaten Haushalten an. 2019 waren über die Hälfte der Bewohner*innen zufrieden mit der Internetgeschwindigkeit, (vgl. Stadt Sendenhorst 2019: S. 58). Lediglich die Anschlussdichte in Gewerbegebieten wurde als noch ausbaufähig beschrieben. Mittlerweile hat es umfassende Anstrengungen des Kreises, der Stadt und der Kabel- und Glasfaserbetreiber gegeben, so dass auch im Außenbereich eine nahezu flächendeckende Breitbandversorgung vorhanden ist. Die noch verbleibenden „grauen Flächen“ sollen in den nächsten Jahren beseitigt werden.

Zusätzlich wird in Albersloh rund um die Kirche, am Sportplatz, in der Bahnhofstraße, am Pfarrer-Hüls- so wie am Friedhofsweg freies WLAN zur Verfügung gestellt (vgl. Stadt Sendenhorst 2020: S. 17).

Über den Dienst Bund-ID können viele Verwaltungsdienstleistungen von den Bürger*innen bereits online erledigt werden. Auch Bürger*innenbeteiligungen zu bestimmten Vorhaben werden vermehrt auch online angeboten. Zudem stellt die Stadt Sendenhorst Akteur*innen die Ehrenamtsapp „VoluMap“ zur Verfügung.

Wie in Kapitel 3.2 angesprochen, ist das Angebot der Deutschen Post in Albersloh begrenzt. Am Raiffeisen Markt wird eine multifunktionale Poststation bereitgestellt. Die Beteiligung und Gespräche mit den Albersloher*innen zeigen allerdings, dass häufig das Wissen über das Angebot, hier explizit die Möglichkeit dort auch Pakete versenden zu können, fehlt und teilweise bei älteren Menschen auch das technische Know-how nicht vorhanden ist. Als potenzieller weiterer Standort für eine Paketstation wurde in der Beteiligung die neue Mobilstation genannt.

AUFFÄLLIGKEITEN DIGITALISIERUNG

- Ambivalente bis gute Zufriedenheit bei der Internetgeschwindigkeit
- Gute Netzardeckung Breitband und Glasfaser
- Digitale Angebote der Stadtverwaltung vorhanden
- Häufig fehlendes Wissen über Angebote

4 ZUKÜNTIGE ENTWICKLUNG

4.1 SWOT-ANALYSE

In der zuvor beschriebenen Analyse sind verschiedene thematische und räumliche Auffälligkeiten herausgearbeitet worden. Diese werden in den folgenden Tabellen als SWOT-Analyse beschrieben. Als SWOT-Analyse (Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats – Stärken, Schwächen, Möglichkeiten / Chancen, Bedrohungen/Risiken) ist ein methodisches planerisches Vorgehen zu verstehen, bei dem verschiedene Standortmerkmale untersucht und für vorab definierte Themenfelder Stärken und Schwächen des Status quo benannt werden. Mit Blick auf die künftige Entwicklung des Standortes werden hieraus Chancen und Risiken abgeleitet. Durch eine Zusammenfassung der Ergebnisse aus den einzelnen Themenfeldern ergibt sich ein komprimierter Überblick der möglichen Ansatzpunkte zur Verstärkung der Chancen bzw. zur Minimierung der Risiken. In einem weiteren Schritt können anschließend konkrete Entwicklungsziele und Maßnahmen hierzu erarbeitet werden.

BEVÖLKERUNGS- UND SOZIALSTRUKTUR	
 Stärken <ul style="list-style-type: none"> Aktuell Bevölkerungswachstum aufgrund von Zuzug 	 Schwächen <ul style="list-style-type: none"> Zunehmender demografischer Wandel
 Chancen <ul style="list-style-type: none"> Gemäß Modellrechnung stabile Bevölkerungszahl bis 2050 	 Risiken <ul style="list-style-type: none"> Integration nichtdeutscher Einwohner*innen Verstärkte Alterung der Bevölkerung

Tabelle 1 SWOT-Analyse Bevölkerungs- und Sozialstruktur

LOKALE ÖKONOMIE	
 Stärken <ul style="list-style-type: none"> Ausgeglichenes Pendler*innensaldo Familiengeführte klein- und mittelständige Betriebe Grundlegende Versorgung Güter des täglichen Bedarfs im Ortskern Vielfältiges gastronomisches Angebot Kaum Gewerbeleerstände Gewerbetreibende in Interessengemeinschaft organisiert Grundversorgung mit medizinischen Einrichtungen 	 Schwächen <ul style="list-style-type: none"> Hohe Abhängigkeit von Großarbeitgeber*innen im produzierenden Gewerbe Lebensmittelvollsortimenten flächenmäßig begrenzt, Erscheinungsbild und Ausstattung nicht zeitgemäß Geringe Verkaufsfläche Unzureichendes Angebot an Post- und Finanzdienstleistungen Fehlende Fachärzt*innen
 Chancen <ul style="list-style-type: none"> Vorliegen Konzept für ein multifunktionales Dienstleistungszentrum 	 Risiken <ul style="list-style-type: none"> Ansiedlung eines weiteren Nahversorgers als Konkurrenz zum Dorfzentrum

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> • Nähe zum Oberzentrum Münster • Digitale und mobile Angebote bei Post- und Finanzdienstleistungen • Potenzialflächen für die Ansiedlung eines Nahversorgers • Neueröffnung Gastronomie am Kirchplatz • Potenzialflächen für Erweiterung Gewerbegebiet • Lage an zwei touristischen Radrouten | <ul style="list-style-type: none"> • Steigender Bedarf medizinischer Versorgung aufgrund von Alterung |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Tabelle 2 SWOT-Analyse Lokale Ökonomie

WOHNEN

 Stärken <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von neuen Wohngebieten (Adolfshöhe, Kohkamp) • Hohe Wohnzufriedenheit 	 Schwächen <ul style="list-style-type: none"> • Wenig kleinere Wohneinheiten, wenig Wohnraumangebot für junge & ältere Zielgruppen • Hohes Baualter der Wohnbebauung • Sanierungsbedarfe hinsichtlich Energieeffizienz und Barrierefreiheit
 Chancen <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Potenzialflächen für Wohnungsbau vorhanden • Sehr hohe Quote an Privateigentümer*innen • Grundlegendes Interesse für neue Wohnformen • Steigende Wohnungsnachfrage nach Reaktivierung Bahnstrecke 	 Risiken <ul style="list-style-type: none"> • Nicht ausreichendes Angebot altengerechten Wohnraums • Steigende externe Wohnungsnachfrage nach Reaktivierung Bahnstrecke

Tabelle 3 SWOT-Analyse Wohnen

STÄDTEBAULICHE STRUKTUR UND ÖFFENTLICHER RAUM

 Stärken <ul style="list-style-type: none"> • Lockere Wohnbebauung • Historische Bebauung im Ortskern 	 Schwächen <ul style="list-style-type: none"> • Kaum nutzbare Freiflächen im Siedlungsbereich
 Chancen <ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung Kirchplatz • Geplante bauliche Neuordnung von Grundstücken (Sendenhorster Straße 3, 12 etc.) • Lichttechnische Inszenierung der historischen Bebauung 	 Risiken <ul style="list-style-type: none"> • Geringe Flächenpotenziale im Ortskern

Tabelle 4 SWOT-Analyse Städtebauliche Struktur und öffentlicher Raum

VERKEHR UND MOBILITÄT

<p> Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kostenlose Parkmöglichkeiten im oder in der Nähe des Ortskerns • Gute ÖPNV-Anbindung nach Münster und Sendenhorst • Kurze Wege im Ortskern, sodass Großteil der Strecken zu Fuß oder mit dem Fahrrad möglich sind • Außerorts gutes Radwegenetz 	<p> Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hohe verkehrliche Belastung des Ortskerns • Hohe Pendler*innenzahl • Überversorgung mit Pkw gemäß Motorisierungsquote • Gestaltungs- und Ausstattungsmängel am Parkplatz Münsterstraße • Tlw. fehlende direkte ÖPNV-Anbindung an umliegende Orte • Zu schmale Gehwege im Ortskern • Fehlende Radwege / zu enger Straßenraum im Ortskern • Fehlende Querungsmöglichkeiten im Ortskern • Tlw. fehlende Radabstellanlagen • Fehlende Wegeverbindungen: Rohrlandweg - Ludgerusstraße; Wiemhove - alte Brennerei • Werse als Barriere
<p> Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reaktivierung der Bahnstrecke • Neue Mobilstation • Ortsumgehung (L586 / L585) 	<p> Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verändertes Mobilitätsverhalten aufgrund von Alterung • Zuwachs des MIV durch zusätzliche Siedlungsflächen in Albersloh und Nachbarorten

Tabelle 5 SWOT-Analyse Verkehr und Mobilität

KLIMA, GRÜN- UND FREIFLÄCHEN

 Stärken <ul style="list-style-type: none"> • Hoher Anteil privater Gärten • Öffentliche Spielplätze in gutem Zustand 	 Schwächen <ul style="list-style-type: none"> • Kaum öffentliche Grün- und Freiflächen • Verbesserungswürdige Ausstattung der Wiemhove als Freifläche • fehlende Sichtbarkeit und Zugänglichkeit der Werse • mangelhafter (Pflege-)Zustand Wersestrand / Werseinsel • Hoher CO2-Austoß je Einwohner*in
 Chancen <ul style="list-style-type: none"> • Werse als Naherholungsraum • Einsparung Wärmeenergie durch Gebäudesanierung • Dachflächen weisen großes Potenzial für Solaranlagen auf 	 Risiken <ul style="list-style-type: none"> • Kaum Potenzial für Dachbegrünung • Hochwassergefahr

Tabelle 6 SWOT-Analyse Klima, Grün- und Freiflächen

SOZIALE/KULTURELLE/ÖFFENTLICHE INFRASTRUKTUR

 Stärken <ul style="list-style-type: none"> • Grundschule im Ort • Ausreichende Versorgung mit Kita-Plätzen im Ort • Jugendzentrum „meet U“ mit Angeboten für Kinder und Jugendliche • Kirchengemeinden als wichtige soziale Akteur*innen • Sozialzentrum Albersloh • Aktives Vereinsleben 	 Schwächen <ul style="list-style-type: none"> • Fehlende Treffpunkte für Jugendliche und junge Erwachsene • Fehlende Räumlichkeiten für größere Veranstaltungen und Treffen
 Chancen <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung Rote Schule / Gnadenkirche / Alte Brennerei • Hohes Potenzial ehrenamtlicher Tätigkeit • Dorf.Berat als funktionierendes Gremium • Ausbau OGS-Betreuung 	 Risiken <ul style="list-style-type: none"> • Zunahme von Pflege- und Hilfebedarfen aufgrund von Alterung der Bevölkerung • Herausforderung der Integration von Zugezogenen

Tabelle 7 SWOT-Analyse Soziale/Kulturelle/Öffentliche Infrastruktur

DIGITALISIERUNG

 Stärken <ul style="list-style-type: none"> • Verfügbarkeit von Breitbandinternet und Glasfaser • Freies WLAN an öffentlichen Orten • Verwaltungsdienstleistungen digitalisiert • Multifunktionale Poststation 	 Schwächen <ul style="list-style-type: none"> • Geringe IT-Affinität aufgrund der hohen Altersstruktur Know-how in der Bevölkerung
 Chancen <ul style="list-style-type: none"> • Mehr Homeoffice, damit weniger Verkehr • Vereinfachung von Kommunikation und Dienstleistungen 	 Risiken <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplatzverluste

Tabelle 8 SWOT-Analyse Digitalisierung

4.2 HANDLUNGSBEDARFE UND ENTWICKLUNGSZIELE

In den vorangegangenen Kapiteln ist eine Bestandsaufnahme und Zusammenfassung vorhandener Konzepte in Ergänzung mit eigenen Analysen für den Ortskern von Albersloh vorgenommen worden, die durch eine SWOT-Analyse zusammengefasst wird. Daraus lassen sich einzelne Handlungsfelder ableiten, auf denen der Fokus in der künftigen Entwicklung von Albersloh liegen soll. Im Folgenden werden die zentralen Handlungsfelder und Entwicklungsziele zu einem Zielsystem zusammengeführt (s. Abbildung 25).

Als übergeordnetes Ziel wird Folgendes formuliert: **ZukunftDorf Albersloh: Dynamisch und nachhaltig gestalten**

Dieses übergeordnete Ziel fokussiert sich auf die Stärken von Albersloh: Die Dorfmitte, das Engagement der Menschen im Miteinander aber auch in der Entwicklung einzelner Projekte sowie die direkte Nähe zur Werse.

Dabei sind die zentralen Handlungsfelder für die Schaffung eines vielfältigen und nachhaltigen Albersloh:

A: Stadtbild, öffentlicher Raum und Wohnen

B: Grünflächen und Klima

C: Soziales, Freizeit, Kultur, lokale Ökonomie, Tourismus und Digitalisierung

D: Mobilität

Für diese Handlungsfelder sind in dem Zielsystem einzelne thematische Oberziele sowie strategische Ziele/Unterziele formuliert und zusammengefasst worden. Entscheidend ist, dass die einzelnen Unterziele der Handlungsfelder nicht allein durch Maßnahmen in dem jeweiligen Handlungsfeld erreicht werden, sondern durch die Maßnahmen jeweils Synergien zur Zielerreichung in anderen Handlungsfeldern entstehen. Aus diesem Grund sind in der Abbildung des Zielsystems auch Handlungsfeld-Überschneidungen in den jeweiligen Unterzielen farblich kenntlich gemacht.

Überträgt man die aufgeführten Handlungsfelder rein auf die räumliche Ebene, so ergeben sich neben den folgenden Fokusbereichen auch diese Oberziele:

A: „Rund um die Dorfmitte“:

- Die Ortsmitte gestalterisch aufwerten und beleben
- Wohnqualität erhalten und stärken

Städtebauliche Qualitäten kommen in Albersloh vereinzelt zur Geltung. Die zielgerichtete Entwicklung von Schlüsselimmobilien (z.B. alte Brennerei oder Rote Schule) fördert die Wahrnehmbarkeit dieser städtebaulichen Qualität und verleiht dem Stadtraum an sich mehr Aufenthaltsqualität und Funktionalität. Bei den Entwicklungen steht die Schaffung eines differenzierten Wohnraumangebotes im Vordergrund. Auch die Entwicklung hin zu neuen energetischen Standards kann einen wichtigen Beitrag zur Aufwertung leisten. Die gestalterische Aufwertung, funktionale Verknüpfung und Neustrukturierung des Kirchplatzes werden zu einer Belebung und verbesserten Wahrnehmung der Ortsmitte beitragen.

B: „Rund um die Werse“:

- Flusslandschaft erlebbar machen

Die Werse und die umgebenden Grünbereiche sind für die Bewohner*innen Alberslohs zentrale Naherholungsräume und bilden die Freiraum-Hot Spots Alberslohs. Diese bieten auch touristisches Potential und sind Frequenzbringer für die Dorfmitte. Zentrale Diskussionspunkte innerhalb des Beteiligungsprozesses waren die Schaffung von punktuellen Zugängen zum und von Aufenthaltsflächen am Wasser. Neben der Qualifizierung der einzelnen Grünräume muss es in Albersloh zukünftig auch darum gehen, die naturräumlichen Potenziale mit der Dorfmitte zu verbinden. Darüber hinaus gilt es, die Fuß- und Radwegverbindungen entlang des Flusslaufs zu qualifizieren, Lücken aufzufüllen oder auszubauen.

C: „Rund um die Menschen“:

- Generationenübergreifenden Zusammenhalt weiter stärken

Eine grundlegende Standortqualität für einen Ort ist, wenn sich die Bewohner*innen in diesem „zu Hause“ und „angekommen“ fühlen und sich mit dem Ort demgemäß identifizieren. Diese Empfindungen werden durch mehrere Faktoren begünstigt. Die Teilhabe und Vernetzung aller Bewohner*innen ist hierbei ein zentraler Punkt. Gemeinsam organisierte und gefeierte Dorffeste sowie ein begleitendes Management (Dorf.Agentur), das eine intensive Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit leistet, sind strategische Maßnahmen um die derzeitige Situation der Nachbarschaftsbildung und Integration in Albersloh zu festigen, zu intensivieren und weiter zu stärken. Eine noch größere Identifikation aller mit Albersloh würde auch das Verantwortungsbewusstsein für den öffentlichen Raum steigern. Informationen über Angebote im Dorf müssen dazu insofern aufbereitet werden, als dass sie die Zielpersonen auch erreichen. Auch mangelt es derzeit an zentralen, barrierefreien und neutralen Orten der Begegnung.

D: „Rund um die Fortbewegung“:

- Mobilität ermöglichen und Verkehre lenken

Um die Mobilität in Albersloh nachhaltig zu gestalten, gilt es langfristig die Durchgangsverkehre in der Ortsmitte zu reduzieren und damit auch die davon ausgehenden Lärmbelastungen und Schadstoffemissionen zu minimieren. Dies kann umfassend nur funktionieren, wenn nicht nur für die L586 eine Ortsumgehung gebaut wird, sondern durch die Verbindung der Ortsumgehung von der Sendenhorster Straße bis zur Bergstraße eine Umleitungsstrecke für die L585 geschaffen wird. Gleichzeitig muss die Nahmobilität gestärkt werden. Dies kann zum Beispiel dadurch

geschehen, dass Fuß- und Radwege teilweise ergänzt und neue Verbindungen geschaffen werden, Querungsmöglichkeiten in einzelnen Straßenabschnitten für Fußgänger*innen und Radfahrende geschaffen oder Haltestellenstandorte von Bussen verlegt werden.¹

Bei der Umsetzung der Ziele gilt es zu beachten, dass diese vielfach eng miteinander verzahnt sind. So kann die Dorfmitte nur nachhaltig gestalterisch aufgewertet und belebt werden, wenn auch die Identifikation der Bewohner*innen mit dem Stadtteil durch Nachbarschaftsbildung und Integration unterstützt bzw. verstetigt wird, wenn die Nahmobilität verbessert wird sowie die Freiraumpotenziale für Jung und Alt qualifiziert werden. Dabei ist das Zusammenspiel der unterschiedlichen Akteur*innen ein Schlüsselement. Die Mitwirkung und Mitgestaltung einer aktiven Bürgerschaft im Zusammenspiel mit den Fachplanungen der Verwaltung und ortsansässigen Unternehmen, die gemeinsam stets die langfristigen Perspektiven für Albersloh im Auge behalten, ist dabei essenziell.

¹Mit der Reaktivierung der WLE wird auch das Bussystem neugestaltet. Die Busverbindungen S 30 und R 32 werden durch den Zug zwischen Münster und Sendenhorst ersetzt. Gleichzeitig wird es aber weiterhin Schüler*innen- und Nachtbusverkehre geben. Außerdem muss es Ziel sein, auch die Verbindungen in die Nachbarorte und die Erreichbarkeit der Außenbezirke zu verbessern. Insofern werden die Bushaltestellen nicht komplett obsolet.



Abbildung 25: Zielsystem

4.3 PROJEKTE UND MASSNAHMEN

Abgeleitet aus der Analyse, den herausgearbeiteten Stärken und Schwächen und dem Zielsystem sind Maßnahmen für Albersloh entwickelt worden.

Diese sind im Folgenden in einzelnen Maßnahmensteckbriefen beschrieben. Zudem sind sie - wo möglich - räumlich in einer Karte verortet und in einem Zeit-/Maßnahmen-/Kostenplan zusammengefasst worden. Dabei sind auch Maßnahmen mit aufgenommen worden, die bereits in vorherigen Konzepten definiert wurden, auch wenn diese inzwischen umgesetzt sind oder sich in Umsetzung befinden. Außerdem wurden Maßnahmen berücksichtigt, deren Umsetzung aufgrund anderer Konzepte bereits geplant ist.

Neben der Benennung von Verantwortlichkeiten, der Ermittlung von Kostenansätzen sowie Finanzierungsmöglichkeiten sind für die Maßnahmen auch Prioritäten und Umsetzungszeiträume festgelegt worden. Maßnahmen der Priorität 1 haben aufgrund bestehender Misstände eine besonders hohe Notwendigkeit und sollten kurzfristig umgesetzt werden. Maßnahmen der Prioritätsstufe 2 sind mittelfristig umzusetzen. Sie haben aufgrund der Misstände eine geringere Notwendigkeit im Vergleich zu Maßnahmen der Priorität 1 oder müssen weiter konkretisiert und abgestimmt werden. Maßnahmen mit der Priorität 3 sind langfristig umzusetzen und haben einen eher geringen Handlungsbedarf.

Die erarbeiteten Maßnahmen sind jeweils den im Zielsystem formulierten Handlungsfeldern und Schwerpunktbereichen zugeordnet und verfolgen in der Regel mehreren Strategien, sodass sie sich gegenseitig ergänzen.

4.3.1 MASSNAHMENÜBERSICHT

Zur Veranschaulichung wurden die Maßnahmen räumlich verortet (s. Abbildung 26). Damit die Maßnahmen gut erkennbar in der Karte dargestellt werden können, wurden ihnen jeweils Kürzel zugeordnet. Bei den fett markierten Maßnahmen handelt es sich um Leitbildprojekte. Diese haben entweder eine hohe Bedeutung für Albersloh oder können durch eine schnelle Umsetzung erste Akzente setzen.

A Maßnahmen im Handlungsfeld „Rund um die Dorfmitte“ (Stadtbild, öffentlicher Raum; Wohnen)

- A 1: Bauliche Umgestaltung Kirchplatz
- A 2: Entwicklung Alte Brennerei
- A 3: Städtebaulicher Ziel- und Entwicklungsplan
- A 4: Aufstellen mobiler Begrünungselemente
- A 5: Beleuchtungskonzept
- A 6: Wege- und Leitsystem Albersloh
- A 7: Bücherschrank
- A 8: Entwicklung/Stärkung altengerechten Wohnraums und -formen
- A 9: Behutsam Wohnstandorte entwickeln
- A 10: Einrichtung eines Hof- und Fassadenprogramms
- A 11: Zukunft der Gnadenkirche

B Maßnahmen im Handlungsfeld „Rund um die Werse“ (Grünflächen, Klima)

- B 1: Konzept für die Umgestaltung des Uferbereichs der Werse
- B 2: Umsetzung Konzept Werse – südlicher Bereich
 - Werse Terrasse / Wildes Ufer Süd
 - Fuß- und Radwegbrücke verbreitern
 - Werseinsel & Wersestrand
 - Sonnenwiese nutzbar machen
 - Aussicht am alten Wehr
 - Furt wiederherstellen + verbreitern
 - Blick durch das Wersefenster erhalten
 - Aussicht mit Bank
 - Werseradwegstation integrieren
 - Dorfanschluss barrierefrei umbauen
- B 3: Umsetzung Konzept Werse – nördlicher Bereich
 - Wildes Ufer Nord
 - Friedhofsparallelweg
 - Verknüpfung Rundweg Friedhof
 - Brücke Altes Wehr Nord
- B 4: Umsetzung Konzept Werse – Dorfmitte
 - Anpassung Parkplatz Werseblick
 - Brückengeländer Nah & Gut erneuern

- Wersepromenade
- Holzdeck unter der Eiche
- Wersebalkon Nah & Gut
- Parkplatz Nah & Gut
- Radweganschluss Nah & Gut-Brücke Ost optimieren
- B 5: Umsetzung Konzept Werse – kompletter Uferbereich
 - Ufervegetation in Abschnitten natürlicher machen
 - Vegetation am Weg in Abschnitten niedrig halten / Uferwege freischneiden
 - Retentionsraum schaffen
- B 6: Verbindung der Grünflächen und öffentlichen Räume
- B 7: Trinkwasserbrunnen

C Maßnahmen im Handlungsfeld „Rund um die Menschen“ (Soziales, Freizeit, Kultur, Lokale Ökonomie, Tourismus, Digitalisierung)

- C 1: Dorf.Berat fortführen
- C 2: Verfügungsfonds für Bürger*innen fortführen
- C 3.1: Digitalisierung: Beteiligungsplattform
- C 3.2: Digitalisierung: Co-Working
- C 3.3: Digitalisierung: Öffentliches WLAN
- C 4: Entwicklung OGS-Standort Bergstraße 18
- C 5: Bürger*innenschaftliches Engagement stärken
- C 6: Nutzung Potenziale Tourismus
- C 7: Dorfgemeinschaftshaus / Dorfsaal
- C 8: Ausbau von Treffpunkten für unterschiedliche Zielgruppen
- C 9: Nahversorgung Albersloh
- C 10: (Re-)Aktivierung Bolzplatz
- C 11: Dorf.Agentur und Öffentlichkeitsarbeit
- C 12: Entwicklung Rote Schule

D Maßnahmen im Handlungsfeld „Rund um die Fortbewegung“ (Mobilität)

- D 1: Ortsumgehung Albersloh
- D 2: Neue Verbindungen für Fuß- und Radverkehr schaffen
- D 2.1: Wegeverbindung Rohrlandweg – Ludgerusstraße
- D 2.2: Wegeverbindung Wiemhove – Sendenhorster Straße
- D 2.3: Ausbau Fuß- und Radwegebrücke Werse
- D 2.4: Verbindung Sankt-Josef-Straße – Ludgerusstraße
- D 2.5: Fahrradstraße Route Teckelschlaut – Breil – Langen Esch
- D 2.6: Wegeverbindung Bergstraße – Zur Werseaue-Werseuferweg
- D 3: Errichtung bzw. Ausbau von Querungsmöglichkeiten
- D 3.1: Querungsmöglichkeit Sendenhorster Straße (Alte Brennerei)
- D 3.2: Querungsmöglichkeit Sendenhorster Straße (Höhe HNr. 12)
- D 3.3: Querungsmöglichkeit Kirchplatz (Höhe südliche Kirchenumfahrung)
- D 3.4: Querungsmöglichkeit Bergstraße (Nördlich Feuerwache)

- D 4: Ausbau Radwegenetz
- D 5: Geschwindigkeitsbegrenzungen an Ortseingängen
- D 6: Mitfahrbank
- D 7: Mobilstation
- D 8: Mobile Fahrradständer
- D 9: Parkraumanalyse und Parkraumkonzept

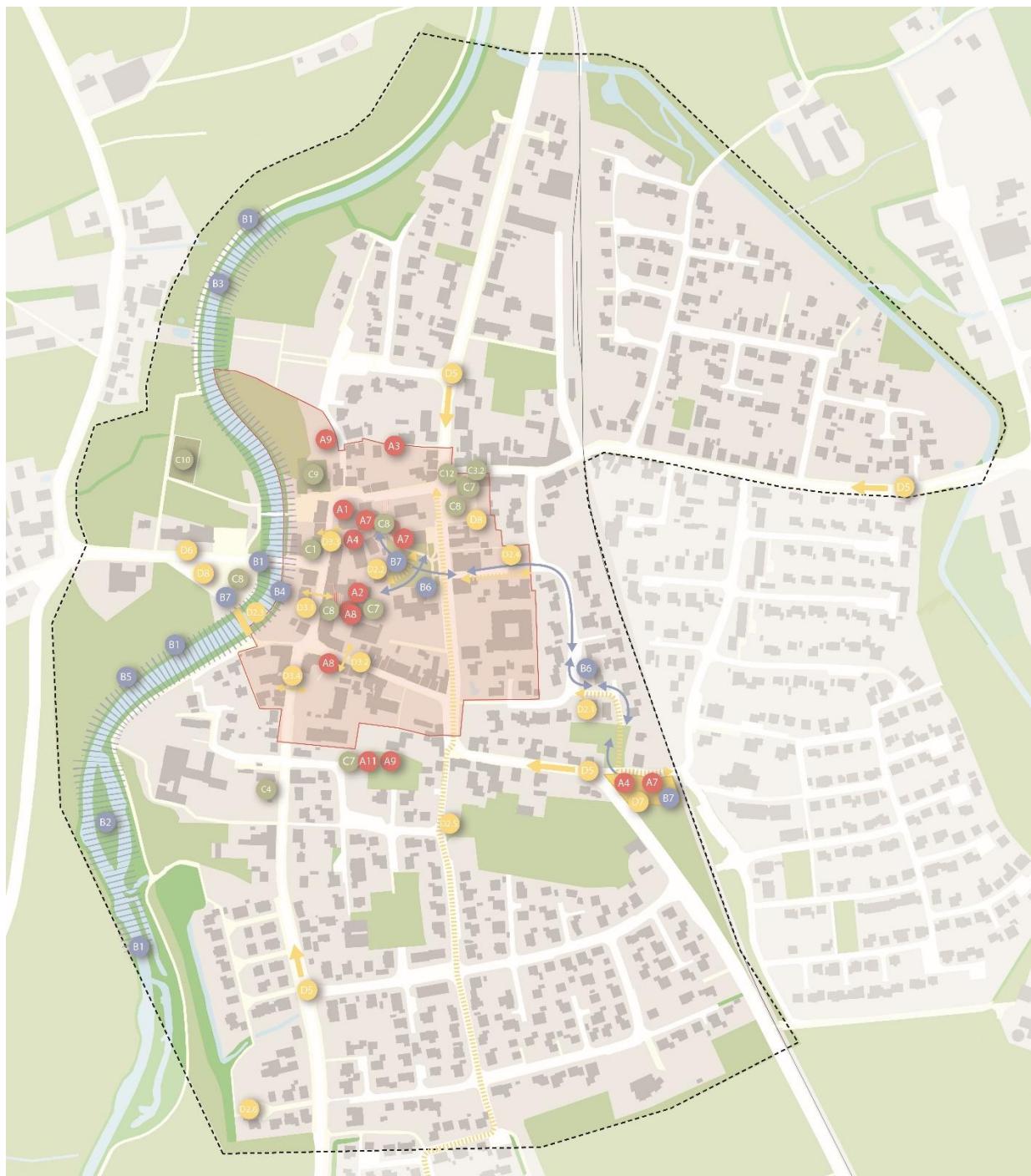


Abbildung 26: Maßnahmenkarte

4.3.2 MASSNAHMENSTECKBRIEFE

Im Folgenden werden die erarbeiteten Maßnahmen in einzelnen Maßnahmensteckbriefen beschrieben, Verantwortlichkeiten benannt und Prioritäten gebildet. Ebenso sind dort, wo möglich, bereits erste Kostenschätzungen vorgenommen worden und potenzielle Finanzierungsmöglichkeiten benannt. Diese orientieren sich am derzeitigen Kenntnis- und Planungsstand. Im weiteren Prozess sind die Kosten jeweils zu überprüfen und zu aktualisieren. Eine Kosten- und Finanzierungsübersicht befindet sich im Anhang.

A Maßnahmen im Handlungsfeld „Rund um die Dorfmitte“ (Stadtteil, öffentlicher Raum; Wohnen)

A 1 BAULICHE UMGESTALTUNG KIRCHPLATZ

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> Die Ortsmitte gestalterisch aufwerten und beleben
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Erscheinungsbild der öffentlichen Räume (Straßen und Plätze) verbessern Barrieren und Zäsuren im öffentlichen Raum abbauen Vielfalt der Nutzungen zusammenbringen Zentrale Funktionen in der Dorfmitte stärken bzw. weiterentwickeln
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Durch die Umgestaltung des Kirchplatzes hin zu einer ebenerdigen Platzfläche soll ein öffentlicher multifunktionaler (Veranstaltungs-)Raum entstehen. Dazu wird das Niveau der Straße „Kirchplatz“ an die Höhe des Kirchvorplatzes und des östlichen Gehwegs angeglichen. Hier soll Raum für Märkte, Veranstaltungen und Feste mitten im Ortskern geschaffen werden. Auch soll dadurch die Verbindung zur Wiemhove barrierefrei werden. Diese bauliche Umsetzung wurde im August 2025 beendet. Daran anschließend wurde ein Teilstück der Mauer zur Wiemhove stufenweise abgetragen und geöffnet. Damit wurden Sitzgelegenheiten auf der Mauer und ein zusätzlicher Ort der Begegnung geschaffen. Auch die Poller parallel zur Straße „Kirchplatz“ sowie die dortige Straßenbeleuchtung wurden ausgetauscht.</p> <p>Konkret werden und wurden bereits folgende Maßnahmen umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Anpassung/Erneuerung/Reparatur unterirdischer Leitungen/Kanäle Anpassung/Erneuerung von Kommunikationsleitungen Anhebung des Straßenniveaus Tlw. Austausch der Pflasterung Stufenweise Abtragung des ersten Teilstücks der Mauer zur Wiemhove Schaffung von Sitzgelegenheiten an der Mauer Tlw. Verbreiterung Sichtachse und Wegeverbindung zur Wiemhove Austausch der in die Jahre gekommen Betonpoller Austausch der Beleuchtung inkl. Akzentbeleuchtung Kirchturm
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	Im Rahmen des ZIZ-Programms ermittelt
Kosten der Maßnahme	274.000 €
Finanzierungsmöglichkeiten	ZIZ-Programm
Umsetzungszeitraum	2025
Priorität	hoch

A 2 ENTWICKLUNG ALTE BRENNEREI

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> Die Ortsmitte gestalterisch aufwerten und beleben
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Erscheinungsbild der öffentlichen Räume (Straßen und Plätze) verbessern Barrieren und Zäsuren im öffentlichen Raum abbauen Entwicklung von Schlüsselimmobilien fördern Vielfalt der Nutzungen zusammenbringen Zentrale Funktionen in der Dorfmitte stärken bzw. weiterentwickeln Differenziertes Wohnraumangebot (im Bestand) schaffen
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Die Immobilie in der Sendenhorster Straße steht seit über 20 Jahren leer. Sie befindet sich in absolut zentraler Lage und ist identitätsstiftend und ortsbildprägend. Neben einer Gaststätte befinden sich auf dem 2.100 m² großen Gelände eine denkmalgeschützte Brennerei und ein ehemals landwirtschaftlich genutztes Gebäude mit Wohneinheit und ein mittlerweile verwilderter Bauerngarten. Derzeit werden nur die ehemaligen Stallbereiche als Unterstellmöglichkeit für Kfz genutzt. Die Eigentümer*innenfamilie der ehemaligen Brennerei Heumann will das Gelände (selbst) entwickeln. Nach intensiven Gesprächen der Verwaltung hat die Eigentümer*innenfamilie ein Architekturbüro mit der Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie für das Gelände beauftragt. Das Büro Maas und Partner hat ein Konzept entwickelt, das die denkmalgeschützten Bereiche erhält und durch drei neue Riegelbauten zwei städtebaulich attraktive Hofbereiche definiert. Die Planungen wurden intensiv mit der Verwaltung abgestimmt und dem Dorf. Beirat und Stadtentwicklungsausschuss vorgestellt. Die Verwaltung wurde beauftragt, eine Vereinbarung mit der Eigentümer*innenfamilie vorzubereiten, die den Abriss von Teilen der maroden Bebauung ermöglichte. In der Vereinbarung wird auch die Anlage von öffentlichen zugänglichen Wegen dargestellt, die die fußläufige Erschließung des Ortskerns verbessern. Vorgesehen ist, in den entstehenden Gebäuden/Räumlichkeiten neben multifunktional nutzbaren Räumen auch Wohnungen für unterschiedliche Zielgruppen zu schaffen. Die Gebäudeteile an der Sendenhorster Straße sind Ende 2024 bereits abgerissen worden. Erste detaillierte Entwicklungsideen sind dem städtebaulichen Ziel- und Entwicklungsplan zu entnehmen (A3).</p>
Verantwortlichkeit	Eigentümer*innenfamilie; Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	Aus Konzept/Planung zu ermitteln
Kosten der Maßnahme	Noch zu ermitteln
Finanzierungsmöglichkeiten	privat
Umsetzungszeitraum	Ab 2026
Priorität	hoch

A 3 STÄDTEBAULICHER ZIEL- UND ENTWICKLUNGSPLAN

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> Die Ortsmitte gestalterisch aufwerten und beleben
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Erscheinungsbild der öffentlichen Räume (Straßen und Plätze) verbessern Barrieren und Zäsuren im öffentlichen Raum abbauen Entwicklung von Schlüsselimmobilien fördern Vielfalt der Nutzungen zusammenbringen Zentrale Funktionen in der Dorfmitte stärken bzw. weiterentwickeln Differenziertes Wohnraumangebot (im Gebäudebestand) schaffen Energetische Sanierung und Modernisierung unterstützen
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Zur Wahrung des Stadtbildes, zur Erhaltung identitätsstiftender Gebäude und zur Schaffung einer anziehenden Dorfatmosphäre ist im Rahmen des ZIZ-Prozesses ein städtebaulicher Ziel- und Entwicklungsplan für den Ortskern aufgestellt worden. Dieser konkretisiert Maßnahmen / Themen aus dem Zukunftskonzept und dient damit als zielgerichtete Entwicklungsperspektive für den unmittelbaren Dorfkern. Dabei sind auch die städtebaulichen Bezüge im Ortskern überprüft und Möglichkeiten zur Schaffung eines aufeinander abgestimmten, qualitätvollen Erscheinungsbilds von öffentlichen Räumen und privaten Immobilien aufgezeigt worden. So galt es auch, den Einsatz von Stadtmobiliar im öffentlichen Raum im Zusammenwirken mit privatem Mobiliar zu überprüfen und in Einklang zu bringen. Auch der Einsatz von Beleuchtung (Straßenbeleuchtung, Beleuchtung von Gebäuden und Grünstrukturen) zur Schaffung einer besonderen Atmosphäre in der dunklen Jahreszeit sollte mit bedacht werden. Ein weiterer Baustein der Erarbeitung liegt in der Verbesserung von Wegeverbindungen für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen. Abseits der stark befahrenen Landesstraßen soll ein attraktives barrierefreies Wegenetz entstehen. Der Ziel- und Entwicklungsplan greift Ergebnisse, Handlungsfelder und Maßnahmen aus dem Zukunftskonzept und dem damit verbundenen Beteiligungsprozess auf, führt diese weiter und/oder konkretisiert diese.</p> <p>Für die Erarbeitung des Ziel- und Entwicklungsplans wurde das Planungsbüro Wolters-Partner Stadtplaner GmbH beauftragt. Die Fertigstellung erfolgt im November 2025. Parallel zum städtebaulichen Ziel- und Entwicklungsplan erfolgt die Aufstellung des B-Plans für den bislang nicht überplanten Dorfkern sowie die Erarbeitung einer Gestaltungssatzung. Der genaue Geltungsbereich hierfür muss noch abgestimmt werden.</p>
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt; WoltersPartner Stadtplaner GmbH
Berechnungsgrundlage	Im Rahmen der ZIZ-Förderantragstellung erfolgt
Kosten der Maßnahme	39.000 €
Finanzierungsmöglichkeiten	ZIZ-Programm
Umsetzungszeitraum	2025
Priorität	hoch



Bauliche Entwicklungen

- 1 Neuordnung Sendenhorster Straße 3 und Umgebung
- 2 Neuordnung Sendenhorster Straße 12 und Umgebung
- 3 Nachverdichtung im Ortskern
- 4 Stärkung / Aufwertung Standort Nahversorger

Erschließung

- 1 Fußgänger-Steg entlang des Werseufers
- 2 Neue innerörtliche Wegeverbindungen
- 3 Neue Wegeführung entlang des östl. Werseufers
- 4 Ertüchtigung / Verbreiterung Brücken
- 5 Ortsdurchfahrt umgestalten / beruhigen

Ortsbild / Aufenthaltsqualität

- 1 Neuordnung und Gestaltung Kirchplatz
- 2 Steigerung Aufenthaltsqualität Wiemhove
- 3 Neugestaltung der westlichen Uferzone

Natur

- 1 Ausweitung Uferbereich Werse / Retentionsfläche

Übergeordnete Maßnahmen

- Gestaltungssatzung

Abbildung 27: Städtebaulicher Ziel- und Entwicklungsplan (Quelle und Erarbeitung: WoltersPartner Stadtplaner GmbH)

A 4 AUFWESTELLEN MOBILER BEGRÜNUNGSELEMENTE

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> Die Ortsmitte gestalterisch aufwerten und beleben
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Erscheinungsbild der öffentlichen Räume (Straßen und Plätze) verbessern Naturerlebnisräume und Grünverknüpfungen qualifizieren, attraktivieren und nutzbar machen (Handlungsfeld Grünflächen & Klima) Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen ausbauen (Handlungsfeld Grünflächen & Klima)
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Bereits im Rahmen der konzeptionellen Planungen zur Umgestaltung des Kirchplatzes wurde die Aufstellung von mobilen Begrünungselementen als Idee entwickelt, um als eine Art Initialzündung die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum in Albersloh zu verbessern und das Stadtbild aufzuwerten. Mobile Grünelemente/Pflanzkübel wären auch dazu geeignet, das Straßenbild kurzfristig und ggf. auch nur temporär, bis eine weitreichendere Gestaltungsplanung vorliegt, aufzuwerten (z.B. Kirchplatz, Mobilstation,). Mobile Elemente bieten dabei den Vorteil, weiterhin eine multifunktionale Nutzung des Raumes zu ermöglichen. Denkbar sind beispielsweise die Anschaffungen von Produkten vom Hersteller CITY DECKS, die Grün- und Sitzelemente kombinieren und durch moderne farbliche Gestaltung auch eine optische Aufwertung für die Platzsituationen darstellen.</p> <p>Die spätere Pflege der mobilen Begrünungselemente kann mithilfe bürgerschaftlichen Engagements in Form von Patenschaften erfolgen.</p>
Verantwortlichkeit	Bürger*innenschaft; Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	Angebot
Kosten der Maßnahme	19.000 € (<i>muss bei Umsetzung konkretisiert werden</i>)
Finanzierungsmöglichkeiten	ZIZ_Programm
Umsetzungszeitraum	2025
Priorität	Mittel / Hoch

A 5 BELEUCHTUNGSKONZEPT

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> Die Ortsmitte gestalterisch aufwerten und beleben
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Erscheinungsbild der öffentlichen Räume (Straßen und Plätze) verbessern Barrieren und Zäsuren im öffentlichen Raum abbauen Energetische Sanierung und Modernisierung unterstützen Nahmobilität (Fuß- und Radverkehr) stärken (Handlungsfeld Mobilität)
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Für Albersloh soll ein Beleuchtungskonzept erarbeitet werden. Mit dem Beleuchtungskonzept sollen sowohl grundsätzliche Leitlinien wie auch konkrete Handlungsvorschläge für die stadtgestalterische und funktionale Stärkung des öffentlichen Raums fixiert werden. Hierbei sollen Vorschläge zur Anpassung der bestehenden Straßenbeleuchtung, bspw. auch zur lichttechnischen Inszenierung stadtbildprägender Gebäude und Möglichkeiten für die Beleuchtung von Radwegen gegeben werden. Die Barrierefreiheit und das subjektive Sicherheitsempfinden sollen dabei prioritär berücksichtigt werden. In verschiedenen Bereichen von Albersloh kann so die Aufenthaltsqualität in den Abendstunden verbessert werden. Im Zusammenhang mit ökologischen Auswirkungen von Beleuchtung soll das Beleuchtungskonzept weitere Lichtverschmutzung vermeiden und ggf. bestehende Lichtverschmutzung reduzieren.</p> <p>Das Einrichten von gezielter und intelligenter Beleuchtung im öffentlichen Raum (z.B. Kirchplatz, entlang der Werse) schafft Akzente und macht das Licht zu einem richtunggebenden Leitelement in den dunklen Tagesstunden. Zudem kann im unmittelbaren Dorfkern vorhandene Beleuchtung (z.B. Schaufensterbeleuchtung, Kirchenbeleuchtung) überprüft und Vorschläge entwickelt werden, wie diese einen Beitrag zur atmosphärischen Aufwertung leisten kann oder mit einfachen Mitteln wieder in Betrieb genommen werden kann (Bei den Strahlern zur Beleuchtung der Kirche wird dies bereits mit der Unterstützung der privaten Anlieger umgesetzt und erneuert). Die Umsetzung z.B. zur Inszenierung von Gebäuden oder im Dorfzentrum kann ggf. im Rahmen eines Verfügungsfonds mitfinanziert werden. Hierdurch werden auch private Investitionen für die Umsetzung angereizt.</p> <p>Diese konzeptionelle Erarbeitung baut auf den Ergebnissen des Ziel- und Entwicklungsplans (A 3) auf und sind als themenspezifische Weiterführung zu verstehen. Als Produkt dieser Maßnahme ist ein Leitfaden im Sinne einer Gestaltungssatzung mit der Ausrichtung auf die Beleuchtung angedacht.</p>
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	Erfahrungswerte
Kosten der Maßnahme	N.N. € (<i>muss bei Umsetzung konkretisiert werden</i>) (Akzentbeleuchtung: 10.100 €, ist in den 274 T€ des Kirchplatzes mit drin)
Finanzierungsmöglichkeiten	Kommunal (ggf. mit Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	Ab 2027
Priorität	Hoch

A 6 WEGE- UND LEITSYSTEM ALBERSLOH

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> Die Ortsmitte gestalterisch aufwerten und beleben
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Erscheinungsbild der öffentlichen Räume (Straßen und Plätze) verbessern Barrieren und Zäsuren im öffentlichen Raum abbauen Vielfalt der Nutzungen zusammenbringen Zentrale Funktionen in der Dorfmitte stärken bzw. weiterentwickeln Naturerlebnisräume und Grünraumverknüpfungen qualifizieren, attraktivieren, und nutzbar machen (Handlungsfeld Grünflächen & Klima) (Neue) Übergänge über Werse (aus-)bauen; fußläufige Anbindung Mobilstation (Handlungsfeld Mobilität) Gastronomie- und Tourismusangebote stärken, ausbauen und bewerben (Handlungsfeld Soziales, Freizeit, Kultur, lok. Ökonomie, Tourismus & Digitalisierung)
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Die Orientierungsmöglichkeiten für Fußgänger*innen sind in Albersloh nicht immer optimal, insbesondere für auswärtige Besucher*innen. Beschilderungen zu vorhandenen Einrichtungen, Einkaufsmöglichkeiten, Orten der Naherholung bestehen kaum. Die Einrichtung einer Art Wegeleitsystem in Form von Infostelen an markanten Plätzen (z.B. Kirchplatz, künftige Mobilstation) ist sinnvoll. Auf den Stelen können mittels einer Übersichtskarte die wichtigsten Orte im Gebiet markiert und relevante Hintergrundinformationen genannt werden. Ergänzend zu den Infostelen können einzelne Wegweiser in Albersloh aufgestellt werden, die auf die jeweiligen Orte hinweisen. Verknüpfungen, wie z.B. QR-Codes, zu digital verfügbaren Informationen, bspw. Angaben zu Öffnungszeiten von Einrichtungen, sollen diese Informationen ergänzen. In einem ersten Schritt soll ein einheitliches Wegeleitsystem konzeptuell erarbeitet werden. Dabei sollen auch wiederkehrende Wegmarken als touristisches Leitsystem berücksichtigt werden. Die Initiative zu dieser Maßnahme kam aus der Bürger*innenschaft und soll entsprechend federführend von Akteur*innen aus dem Dorf übernommen werden. Die Stadt kann dabei unterstützen.</p>
Verantwortlichkeit	Bürger*innenschaft unterstützt durch Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	Erfahrungswerte
Kosten der Maßnahme	40.000 € (<i>muss bei Umsetzung konkretisiert werden</i>)
Finanzierungsmöglichkeiten	Kommunal (ggf. mit Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	
Priorität	mittel

A 7 BÜCHERSCHRANK

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> Die Ortsmitte gestalterisch aufwerten und beleben
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Erscheinungsbild der öffentlichen Räume (Straßen und Plätze) verbessern Vielfalt der Nutzungen zusammenbringen Zentrale Funktionen in der Dorfmitte stärken bzw. weiterentwickeln Nachbarschaften stärken, Orte der Begegnung schaffen, Vereinsleben sichern (Handlungsfeld Soziales, Freizeit, Kultur, lok. Ökonomie, Tourismus & Digitalisierung) Privates Engagement in die Stadtentwicklung unterstützen (ebd.) Gastronomie- und Tourismusangebote stärken, ausbauen und bewerben (ebd.)
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Die vorangegangene Analyse und Beteiligung hat gezeigt, dass der Wunsch nach einem Bücherschrank in Albersloh präsent ist. Nach Prüfung und Analyse möglicher Standorte soll ein solcher Bücherschrank aufgestellt werden. Alle Bürger*innen Alberslohs, aber auch Besucher*innen haben damit in Anlehnung an eine Tauschbörse die Möglichkeit, nicht mehr benötigte Bücher für andere zur Verfügung zu stellen oder sich Bücher im Gegenzug auszuleihen. Die Pflege des Bücherschrankes soll ehrenamtlich in Form einer Patenschaft erfolgen.</p> <p>Folgende Standorte sind zu prüfen. Nach geprüfter Eignung kann über die verbliebenen Standorte in Form einer digitalen Beteiligung abgestimmt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wiemhove Kirchplatz Mobilstation <p>Denkbar ist auch, in einem ersten Schritt weitere Standorte im Rahmen einer Beteiligung zu identifizieren.</p> <p>Wie das Beispiel aus Drensteinfurt zeigt, können je nach Aufstellort auch verschiedene Angebote mit dem Bücherschrank verknüpft werden (hier das Einschließen und Laden von Akkus von E-Bikes). Dies ist im Einzelfall zu prüfen.</p>
Verantwortlichkeit	Bürger*innenschaft in Zusammenarbeit mit Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	Bücherschrank Stadt Sendenhorst
Kosten der Maßnahme	6.500 € zzgl. Einbau
Finanzierungsmöglichkeiten	Ggf. Verfügungsfonds zzgl. Kommunale Leistungen für Einbau
Umsetzungszeitraum	
Priorität	niedrig

A 8 ENTWICKLUNG/STÄRKUNG ALTENGERECHTER WOHNRAUMS UND -FORMEN

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnqualität erhalten & stärken • Vielfalt der Nutzungen zusammenbringen • Zentrale Funktionen in der Dorfmitte stärken bzw. weiterentwickeln
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Differenziertes Wohnraumangebot (im Gebäudebestand) schaffen • Energetische Sanierung und Modernisierung unterstützen
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Vor dem Hintergrund der prognostizierten zunehmenden Alterung der Bevölkerung in Albersloh ist es wichtig, entsprechend bedarfsgerechten Wohnraum zu schaffen. Daher gilt es bei der Maßnahme „Entwicklung Alte Brennerei“ (A 2) im Speziellen sowie insgesamt bei der Umsetzung des kommunalen Handlungskonzeptes Wohnen und Gewerbe zu prüfen, wo und wie altengerechter barrierefreier Wohnraum geschaffen werden kann. Im Zuge der Aufstellung des Ziel- und Entwicklungsplans sind neben der Entwicklung der Alten Brennerei auch die Neuordnung der Sendenhorster Straße 12 sowie Potenziale für bauliche Nachverdichtungen im Ortskern identifiziert worden (Sendenhorster Straße 10 – ehemalige Apotheke;). Im weiteren Prozess sollen auch hier die Themen des altengerechten Wohnraums/-formen mitgedacht werden.
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt in Zusammenarbeit mit privaten Eigentümer*innen
Berechnungsgrundlage	Noch aufzustellende Entwürfe
Kosten der Maßnahme	Im Weiteren Konkretisierungs- und Umsetzungsprozess zu ermitteln
Finanzierungsmöglichkeiten	Privat
Umsetzungszeitraum	
Priorität	hoch

A 9 BEHUTSAM WOHNSTANDORTE ENTWICKELN

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> Die Ortsmitte gestalterisch aufwerten und beleben
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Barrieren und Zäsuren im öffentlichen Raum abbauen Entwicklung von Schlüsselimmobilien fördern Vielfalt der Nutzungen zusammenbringen Zentrale Funktionen in der Dorfmitte stärken bzw. weiterentwickeln Differenziertes Wohnraumangebot (im Gebäudebestand) schaffen Wohnqualität erhalten & stärken Energetische Sanierung und Modernisierung (durch Beratungsleistung) unterstützen
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Im Rahmen des kommunalen Handlungskonzeptes Wohnen und Gewerbe 2035 sind Potenzialflächen für Wohnraum (insbesondere die Flächen westlich der Sendenhorster Straße, westlich der Bergstraße und als Erweiterung des Wohngebietes Adolfshöhe) ermittelt worden. Die Umsetzbarkeit gilt es in einem nächsten Schritt zu prüfen. Vor dem Hintergrund der Reaktivierung der Bahnstrecke nach Münster wird Albersloh als Wohnort noch attraktiver werden. Vor allem sollten auch neue Zielgruppen, wie bspw. Studierende, bei entsprechenden Planungen mitbedacht werden. Darüber hinaus werden im städtebaulichen Ziel- und Entwicklungsplan Potenzialflächen zur Nachverdichtung im Ortskern identifiziert (vgl. A3), die den Bürger*innenwunsch nach zusätzlichem Wohnraum im Ortskern Albersloh aufgreifen können.
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt; Grundstücksgesellschaft
Berechnungsgrundlage	Noch aufzustellende Planungen
Kosten der Maßnahme	Im Weiteren Konkretisierungs- und Umsetzungsprozess zu ermitteln
Finanzierungsmöglichkeiten	Privat
Umsetzungszeitraum	
Priorität	hoch-mittel

A 10 EINRICHTUNG EINES HOF- UND FASSADENPROGRAMMS

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Die Ortsmitte gestalterisch aufwerten und beleben • Wohnqualität erhalten & stärken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsbild der öffentlichen Räume (Straßen und Plätze) verbessern • Barrieren und Zäsuren im öffentlichen Raum abbauen • Energetische Sanierung und Modernisierung (durch Beratungsleistung) unterstützen • Privates Engagement in die Stadtentwicklung unterstützen (Handlungsfeld Soziales, Freizeit, Kultur, lok. Ökonomie, Tourismus & Digitalisierung)
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Zur Aufwertung des Stadtbildes und Schaffung einer entsprechenden Atmosphäre ist die Mitwirkungsbereitschaft privater Eigentümer*innen unumgänglich. Um diese zu Investitionen in die Immobilie und das Fassadenbild zu motivieren, soll ein Hof- und Fassadenprogramm als Anreizfinanzierung eingeführt werden. Die Förderung von Begrünungsmaßnahmen auf Hof-, Dach- und an Fassadenflächen soll darüber hinaus zur klimatischen Verbesserung beitragen. Mögliche künstlerische Fassadengestaltungen können die Identifikation mit dem Stadtteil fördern. Für eine gesicherte Umsetzung soll eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit und aktive Ansprache der Immobilieneigentümer*innen stattfinden. Die Information und Beratung der Eigentümer*innen sowie Begleitung der Antragstellung kann dabei durch die Dorf.Agentur (C 12) erfolgen. Zudem kann der/die Quartiersarchitekt*in (A 7) fachlich beraten.
Verantwortlichkeit	Immobilieneigentümer*innen in Zusammenarbeit mit Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	Erfahrungswerte 30.000 € pro Jahr für jährlich ca. 10 Projekte
Kosten der Maßnahme	150.000 €
Finanzierungsmöglichkeiten	Kommunal (ggf. mit Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	2027-2031
Priorität	niedrig

A 11 ZUKUNFT DER GNADENKIRCHE

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Die Ortsmitte gestalterisch aufwerten und beleben • Wohnqualität erhalten & stärken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsbild der öffentlichen Räume (Straßen und Plätze) verbessern • Barrieren und Zäsuren im öffentlichen Raum abbauen • Energetische Sanierung und Modernisierung unterstützen • Privates Engagement in die Stadtentwicklung unterstützen (Handlungsfeld Soziales, Freizeit, Kultur, lok. Ökonomie, Tourismus & Digitalisierung)
Kurzbeschreibung der Maßnahme	War zunächst angedacht, den Standort der Gnadenkirche dauerhaft als Ort für den Offenen Ganztag der Ludgerus Schule zu entwickeln, an dem auch die evangelische Gemeinde Räumlichkeiten für ihre Gemeindearbeit nutzen kann, hat sich mit dem städtischen Erwerb eines Grundstücks direkt an der Schule die Situation für die Gnadenkirche und die evangelischen Christen vollkommen verändert. Die Profanisierung des Kirchengebäudes ist beantragt, weitere konkrete Pläne für die Zukunft des Gebäudes bestehen aktuell noch nicht. Da das Gebäude seit 70 Jahren auch ein Stück weit das Ortsbild prägt und ein historisches Zeugnis der Zuwanderung von Vertriebenen ist, besteht der Wunsch, das Gebäude zu erhalten. Die Gnadenkirche könnte ebenso wie die Alte Brennerei und die Rote Schule ein Standort für den gewünschten Dorfsaal / das benötigte Dorfzentrum sein. Auch für neue Wohnformen ist der Standort denkbar. Ob dabei auch benachbarte Flächen eine Rolle spielen können, ist zu untersuchen.
Verantwortlichkeit	Evangelische Kirchengemeinde, Dorfgemeinschaft
Berechnungsgrundlage	
Kosten der Maßnahme	N.N.
Finanzierungsmöglichkeiten	N.N.
Umsetzungszeitraum	N.N.
Priorität	hoch

B Maßnahmen im Handlungsfeld „Rund um die Werse“ (Grünflächen, Klima)

B 1 KONZEPT FÜR DIE UMGESTALTUNG DES UFERBEREICHS DER WERSE

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Flusslandschaft erlebbar machen
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Werse besser an das Dorfzentrum anbinden • Zugänge zum und Aufenthaltsflächen am Wasser schaffen • Naturerlebnisräume und Grünraumverknüpfungen qualifizieren, attraktivieren und nutzbar machen • Rad- und Fußwege entlang der Werse ausbauen • Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen ausbauen
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Die Werse bietet als räumliche Besonderheit und Alleinstellungsmerkmal großes Potenzial. Sie tangiert heute zwar den Albersloher Ortskern im Westen, ist aber im Ortsbild kaum wahrnehmbar und an vielen Stellen nicht erreich- oder nutzbar. Um den Fluss erlebbar zu machen und die Aufenthaltsqualitäten in Albersloh nachhaltig zu steigern, wird eine Planung erarbeitet, die aufzeigt, wie der Zugang und die Erlebbarkeit des Wassers hergestellt, der Uferbereich umgestaltet und der Fluss mehr in den Ortskern integriert werden kann. Vor dem Hintergrund der zunehmenden klimatischen Veränderungen sollen gleichzeitig auch die Belange des Hochwasserschutzes berücksichtigt werden. Die Erarbeitung erfolgt durch das Büro N. Unter den Oberbegriffen „Werse im Dorf (WD)“, „Werseerlebnis (WE)“, „Wersenatur (WN)“, „Werse privat (WP)“ und „Wersetourismus (WT)“ sind unterschiedlichste Einzelmaßnahmen identifiziert worden.</p>
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6- Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	Im Rahmen des ZIZ-Förderantrags ermittelt
Kosten der Maßnahme	30.000 €
Finanzierungsmöglichkeiten	ZIZ-Programm
Umsetzungszeitraum	2025
Priorität	hoch

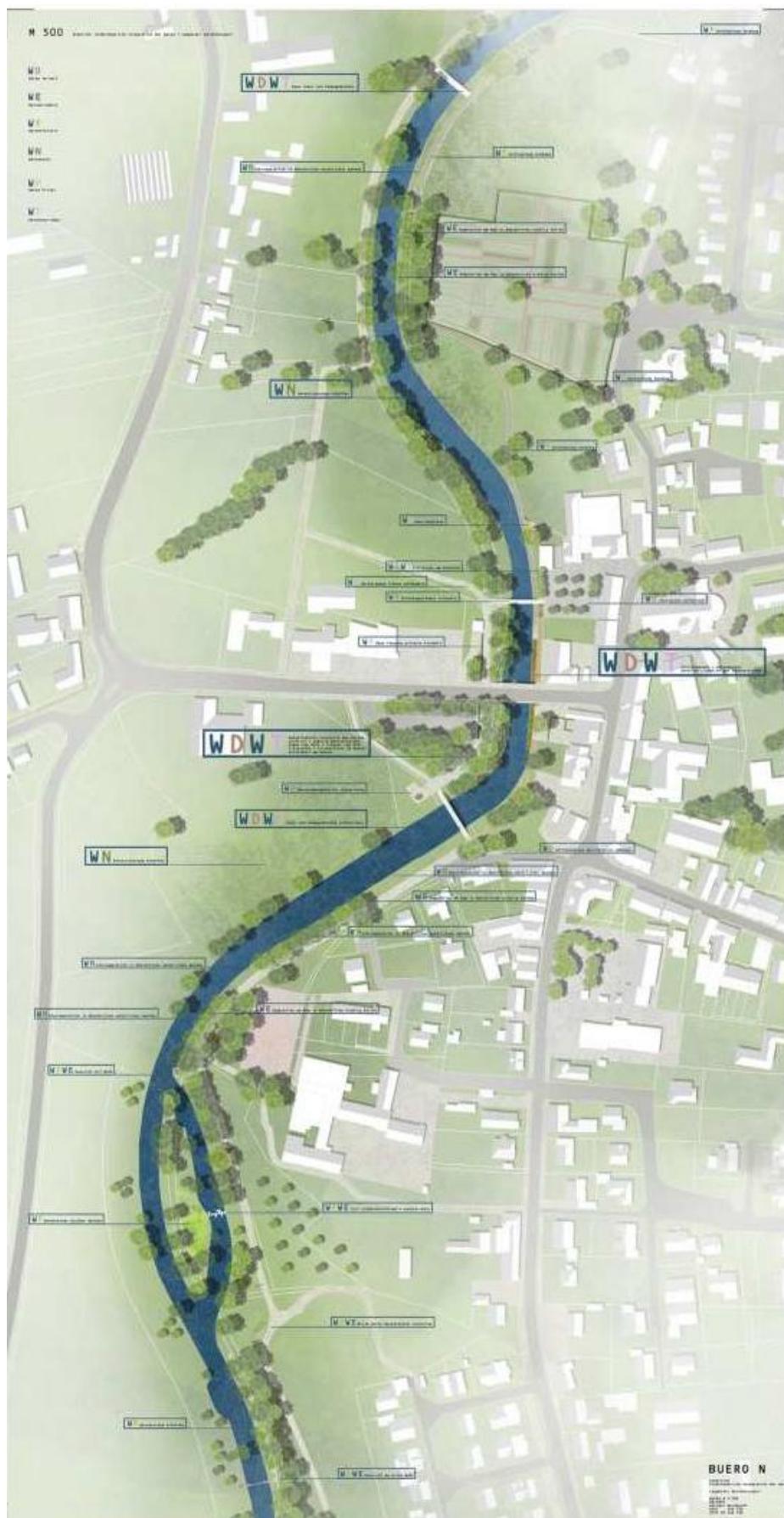


Abbildung 28: Wersekzept (Quelle und Erarbeitung: BUERO N)

B 2 UMSETZUNG WERSEKONZEPT – SÜDLICHER BEREICH

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Flusslandschaft erlebbar machen
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Werse besser an das Dorfzentrum anbinden • Zugänge zum und Aufenthaltsflächen am Wasser schaffen • Naturerlebnisräume und Grünraumverknüpfungen qualifizieren, attraktivieren und nutzbar machen • Rad- und Fußwege entlang der Werse ausbauen • Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen ausbauen • (Neue) Übergänge über Werse (aus-)bauen; fußläufige Anbindung Mobilstation (Handlungsfeld Mobilität)
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Die Werse soll ins Dorf geholt und erlebbar gemacht werden. Die konzeptionell erarbeiteten Maßnahmen (B1) sollen sukzessive umgesetzt werden. Die erarbeiteten Maßnahmen bilden ein Alleinstellungsmerkmal, dies bedeutet nicht nur für die Bewohner*innen von Albersloh einen Mehrwert, sondern unterstützt auch maßgeblich die touristischen Ziele. Im südlichen Bereich sind folgende Maßnahmen vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werse Terrasse / Wildes Ufer Süd • Fuß- und Radwegbrücke verbreitern • Werseinsel & Wersestrand • Sonnenwiese nutzbar machen • Aussicht am alten Wehr • Furt wiederherstellen + verbreitern • Blick durch das Wersefenster erhalten • Aussicht mit Bank • Werseradwegstation integrieren • Dorfanschluss barrierefrei umbauen
Verantwortlichkeit	Eigentümer*innen, Anlieger*innen, Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6- Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	Im Einzelfall zu ermitteln/konkretisieren
Kosten der Maßnahme	<ol style="list-style-type: none"> 1) Furt wiederherstellen + verbreitern inkl. Ergänzung von Trittsteinen am Westufer: 17.250 € 2) Sonnenwiese Werseinsel wiederherstellen: 2.300 € 3) Strand an Werseinsel herstellen: 2.300 € 4) Werse Terrasse/ Wildes Ufer Süd: 244.000 € 5) Fuß- und Radwegebrücke verbreitern: 622.000 € 6) Aussicht am alten Wehr: 42.500 € <p>(Für die detaillierte Herleitung/Zusammensetzung der Kosten s. Wersekonzzept)</p>
Finanzierungsmöglichkeiten	<ol style="list-style-type: none"> 1) ZIZ-Programm 2) ZIZ-Programm 3) ZIZ-Programm
Umsetzungszeitraum	2025-2026
Priorität	hoch

B 3 UMSETZUNG WERSEKONZEPT – NÖRDLICHER BEREICH

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Flusslandschaft erlebbar machen
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Werse besser an das Dorfzentrum anbinden • Zugänge zum und Aufenthaltsflächen am Wasser schaffen • Naturerlebnisräume und Grünraumverknüpfungen qualifizieren, attraktivieren und nutzbar machen • Rad- und Fußwege entlang der Werse ausbauen • Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen ausbauen • (Neue) Übergänge über Werse (aus-)bauen; fußläufige Anbindung Mobilstation (Handlungsfeld Mobilität)
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Die Werse soll ins Dorf geholt und erlebbar gemacht werden. Die konzeptionell erarbeiteten Maßnahmen (B1) sollen sukzessive umgesetzt werden. Die erarbeiteten Maßnahmen bilden ein Alleinstellungsmerkmal und hohen Neugkeitswert. Dies bedeutet nicht nur für die Bewohner*innen von Albersloh einen Mehrwert, sondern unterstützt auch maßgeblich die touristischen Ziele. Im nördlichen Bereich sind folgende Maßnahmen vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wildes Ufer Nord • Friedhofsparallelweg • Verknüpfung Rundweg Friedhof • Brücke Altes Wehr Nord
Verantwortlichkeit	Eigentümer*innen, Anlieger*innen, Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6- Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	Im Einzelfall zu ermitteln/konkretisieren
Kosten der Maßnahme	<ol style="list-style-type: none"> 1) Wildes Ufer Nord: 104.000 € 2) Friedhofsparallelweg: 104.600 € 3) Rundweg Friedhof: 164.900 € 4) Brücke Altes Wehr Nord: 353.000 € <p>(Für die detaillierte Herleitung/Zusammensetzung der Kosten siehe Ausarbeitungen Wersekonzzept)</p>
Finanzierungsmöglichkeiten	Kommunal (ggf. mit Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	
Priorität	hoch

B 4 UMSETZUNG WERSEKONZEPT – DORFMITTE

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Flusslandschaft erlebbar machen
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Werse besser an das Dorfzentrum anbinden • Zugänge zum und Aufenthaltsflächen am Wasser schaffen • Naturerlebnisräume und Grünraumverknüpfungen qualifizieren, attraktivieren und nutzbar machen • Rad- und Fußwege entlang der Werse ausbauen • Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen ausbauen • (Neue) Übergänge über Werse (aus-)bauen; fußläufige Anbindung Mobilstation (Handlungsfeld Mobilität)
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Die Werse soll ins Dorf geholt und erlebbar gemacht werden. Die konzeptionell erarbeiteten Maßnahmen (B1) sollen sukzessive umgesetzt werden. Die erarbeiteten Maßnahmen bilden ein Alleinstellungsmerkmal und hohen Neuigkeitswert. Dies bedeutet nicht nur für die Bewohner*innen von Albersloh einen Mehrwert, sondern unterstützt auch maßgeblich die touristischen Ziele. Für den zentralen Bereich der Dorfmitte sind folgende Maßnahmen vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anpassung Parkplatz Werseblick • Brückengeländer Nah & Gut erneuern • Wersepromenade • Holzdeck unter der Eiche • Wersebalkon Nah & Gut • Parkplatz Nah & Gut • Radweganschluss Nah & Gut-Brücke Ost optimieren
Verantwortlichkeit	Eigentümer*innen, Anlieger*innen, Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6- Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	Im Einzelfall zu ermitteln/konkretisieren
Kosten der Maßnahme	<ol style="list-style-type: none"> 1) Radweganschluss Nah & Gut-Brücke Ost optimieren: 8.200 € 2) Brückengeländer Nah & Gut-Brücke ersetzen: 30.400 € 3) Holzdeck unter der Eiche mit Bank: 10.300 € 4) Wersepromenade (Süd, Mitte, Nord inkl. Balkon): 1.197.550 € 5) Wersebalkon Nah & Gut: 28.300 € 6) Parkplatz Nah & Gut: 15.400 € <p>(Für die detaillierte Herleitung/Zusammensetzung der Kosten siehe Ausarbeitungen Wersekonzept)</p>
Finanzierungsmöglichkeiten	<ol style="list-style-type: none"> 1) ZIZ-Programm
Umsetzungszeitraum	
Priorität	hoch

B 5 UMSETZUNG WERSEKONZEPT – KOMPLETTER UFERBEREICH

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Flusslandschaft erlebbar machen
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Werse besser an das Dorfzentrum anbinden • Zugänge zum und Aufenthaltsflächen am Wasser schaffen • Naturerlebnisräume und Grünraumverknüpfungen qualifizieren, attraktivieren und nutzbar machen • Rad- und Fußwege entlang der Werse ausbauen • Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen ausbauen • (Neue) Übergänge über Werse (aus-)bauen; fußläufige Anbindung Mobilstation (Handlungsfeld Mobilität)
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Die Werse soll ins Dorf geholt und erlebbar gemacht werden. Die konzeptionell erarbeiteten Maßnahmen (B1) sollen sukzessive umgesetzt werden. Die erarbeiteten Maßnahmen bilden ein Alleinstellungsmerkmal und hohen Neuigkeitswert. Dies bedeutet nicht nur für die Bewohner*innen von Albersloh einen Mehrwert, sondern unterstützt auch maßgeblich die touristischen Ziele. Folgende Maßnahmen sind entlang des gesamten Uferbereichs in Albersloh vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ufervegetation in Abschnitten natürlicher machen • Vegetation am Weg in Abschnitten niedrig halten / Uferwege freischneiden • Retentionsraum schaffen
Verantwortlichkeit	Eigentümer*innen, Anlieger*innen, Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6- Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	Im Einzelfall zu ermitteln/konkretisieren
Kosten der Maßnahme	<ol style="list-style-type: none"> 1) Ufervegetation überarbeiten (5 Abschnitte à 20 m / 6 m Breite): 36.800 € 2) Uferwege freischneiden (5 Abschnitte à 20 m / 2 m Breite): 1.550 €
Finanzierungsmöglichkeiten	<ol style="list-style-type: none"> 1) ZIZ-Programm 2) ZIZ-Programm <p>(Für die detaillierte Herleitung/Zusammensetzung der Kosten siehe Ausarbeitungen Wersekonzept)</p>
Umsetzungszeitraum	
Priorität	hoch

B 6 VERBINDUNG DER GRÜNFLÄCHEN UND ÖFFENTLICHEN RÄUME

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Flusslandschaft erlebbar machen
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Werse besser an das Dorfzentrum anbinden • Zugänge zum und Aufenthaltsflächen am Wasser schaffen • Naturerlebnisräume und Grünraumverknüpfungen qualifizieren, attraktivieren und nutzbar machen • Rad- und Fußwege entlang der Werse ausbauen • Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen ausbauen • (Neue) Übergänge über Werse (aus-)bauen; fußläufige Anbindung Mobilstation (Handlungsfeld Mobilität)
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Die vorhandenen Grünflächen und öffentlichen Räume sollen durch Fuß- und Radwege sowie Grünstrukturen, wie z.B. Straßenbegrünung, verbunden werden. Aufbauend auf den bestehenden Konzepten (z.B. Konzept Werse, Mobilitätskonzept, Planungen zur Entwicklung der ehemaligen Brennerei) soll zunächst die Umsetzung konzeptionell konkretisiert werden. Zu benennen sind im Besonderen die Schaffung einer</p> <ul style="list-style-type: none"> • fußläufigen Verbindung vom Dorfzentrum zur Mobilstation, • Wegeverbindungen entlang der Werse (vgl. Konzept Werse), • neue Übergänge über die Werse (vgl. Konzept Werse) • Verbindungen Wiemhove - alte Brennerei Heumann - Dorfzentrum/Werde (vgl. Ideen Entwicklung alte Brennerei) <p>Nach zeitlicher Einordnung und Priorisierung kann die Umsetzung dieser Teilmaßnahme zusammen mit der Umsetzung des Konzept Werse, Planungen Entwicklung alte Brennerei, Umsetzung Mobilitätskonzept gedacht werden.</p>
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	
Kosten der Maßnahme	Im Weiteren Konkretisierungs- und Umsetzungsprozess zu ermitteln
Finanzierungsmöglichkeiten	Kommunal (ggf. mit Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	
Priorität	hoch

B 7 TRINKWASSERBRUNNEN

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Flusslandschaft erlebbar machen
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen ausbauen
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Die Aufstellung inklusive der notwendigen Rahmenbedingungen eines Trinkwasserbrunnens an zentraler Stelle (z.B. Mobilstation, Wiemhove oder Werseradweg) wird seitens der Stadt Sendenhorst geprüft. Die Kommune ist gemäß Wasserhaushaltsgesetz verpflichtet, einen Trinkwasserbrunnen aufzustellen.
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	
Kosten der Maßnahme	Noch zu ermitteln
Finanzierungsmöglichkeiten	Kommunal
Umsetzungszeitraum	
Priorität	mittel

C Maßnahmen im Handlungsfeld „Rund um die Menschen“ (Soziales, Freizeit, Kultur, Lokale Ökonomie, Tourismus, Digitalisierung)

C 1 DORF.BEIRAT FORTFÜHREN

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Generationsübergreifenden Zusammenhalt weiter stärken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitgemäße und generationengerechte öffentliche/soziale Infrastruktur schaffen • Digitalisierungs- und Serviceangebote ausweiten • Nachbarschaften stärken, Orte der Begegnung schaffen, Vereinsleben sichern • Privates Engagement in die Stadtentwicklung unterstützen • Vielfalt der Nutzungen zusammenbringen • Zentrale Funktion in der Dorfmitte stärken bzw. weiterentwickeln
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Zur Begleitung des ZIZ-Prozesses ist ein Dorf.Beirat eingerichtet worden. Dieser ist mit lokalen Akteur*innen besetzt. Hauptaufgabe des Dorf.Beirates ist die Begleitung, Beratung und Entscheidung über Maßnahmen im Rahmen des Verfügungsfonds. Darüber hinaus ist das Gremium Multiplikator für Albersloh und Bindeglied zwischen Bürger*innenschaft und Verwaltung. Die Einrichtung des Dorf.Beirates hat sich im Hinblick auf die Einbindung zu unterschiedlichsten Fragestellungen und Themen rund um die Entwicklung Alberslohs bewährt. Eine Fortführung wird empfohlen, da engagierte Albersloher*innen über ihre eigene (private, politische, Vereins-) Aktivität an einen Tisch gebracht werden. Unterstützt werden kann der Dorf.Beirat ggf. durch Externe (Dorf.Agentur).
Verantwortlichkeit	Bürger*innenschaft vor Ort; Ortspolitik; Verwaltung
Berechnungsgrundlage	Erfahrungswerte
Kosten der Maßnahme	Pro Sitzung: 900 € netto (aufgerundet bei Annahme: 85 € Stundensatz zzgl. 5 % Nebenkosten bei 10 Stunden inkl. Vor- und Nachbereitung) insgesamt p.a.: 3.600 €
Finanzierungsmöglichkeiten	Kommunale Mittel für 2026 danach ggf. mit Städtebauförderung
Umsetzungszeitraum	Ab 2026, 4 Sitzungen pro Jahr
Priorität	hoch

C 2 VERFÜGUNGSFONDS FÜR BÜRGER*INNEN FORTFÜHREN

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Generationsübergreifenden Zusammenhalt weiter stärken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitgemäße und generationengerechte öffentliche/soziale Infrastruktur schaffen • Digitalisierungs- und Serviceangebote ausweiten, Zugänge zur Digitalisierung für alle vereinfachen • Nachbarschaften stärken, Orte der Begegnung schaffen, Vereinsleben sichern • Privates Engagement in die Stadtentwicklung unterstützen • Gastronomie- und Tourismusangebote stärken, ausbauen und bewerben • Erscheinungsbild der öffentlichen Räume (Straßen und Plätze) verbessern (Handlungsfeld Stadtbild & öffentlicher Raum)
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Die kontinuierliche Einbindung der Akteur*innen und Bewohner*innen vor Ort sowie die Stärkung und Förderung des bürger*innenschaftlichen Engagements sind für das Gelingen und die Nachhaltigkeit des Stadterneuerungsprozesses von hoher Bedeutung. Dabei unterliegt bürger*innenschaftliches Engagement zum Teil erheblich begrenzenden Rahmenbedingungen, die sich vor allem aus beschränkten personellen und finanziellen Ressourcen ergeben und die ein Hemmnis für die Entfaltung bürger*innenschaftlichen Engagements darstellen.</p> <p>Im Untersuchungsraum gibt es zahlreiche Vereine und Akteur*innen, die sich bereits aktiv für Albersloh einsetzen. Aufbauend auf der bereits laufenden Dorf.Agentur und dem Dorf.Beirat gilt es weiterhin Bewohner*innenschaft, Vereine, Initiativen und Akteursgruppen zur eigenen Umsetzung von Projekten und Aktionen, die zu einer Stärkung der Gemeinschaft, Ausprägung und Entwicklung einer Identität beitragen, zu aktivieren. Der Verfügungsfonds soll das eigenverantwortliche und selbstbestimmte Handeln vor Ort unterstützen sowie zur Verbesserung des Images und Identität der Bewohner*innen mit Albersloh beitragen. Die notwendigen Rahmenbedingungen (Richtlinie, Einberufung eines Entscheidungsgremiums / Dorf.Beirat) sind bereits im Rahmen des ZIZ-Prozesses geschaffen worden bzw. können als Basis genutzt werden. Sollten Städtebaufördermittel beantragt werden, kann der „Albersloher Weg“ nicht weiterverfolgt werden. Empfohlen wird dann der investive Verfügungsfonds mit einer möglichen 50%igen Förderung für Private.</p>
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt; Bürgerschaft vor Ort
Finanzierung	Öffentliche Fördermittel verdoppeln private Mittel; Ansatz: 10.000 € insg. pro Jahr
Berechnungsgrundlage	Erfahrungswerte
Kosten der Maßnahme	5.000 € p.a.; insgesamt 25.000 €
Finanzierungsmöglichkeiten	Kommunale Mittel (ggf. mit Städtebauförderung), Mittel aus der Sparkassengewinnaus- schüttung
Umsetzungszeitraum	2027-2031
Priorität	mittel

C 3.1 DIGITALISIERUNG: BETEILIGUNGSPLATTFORM

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Generationsübergreifenden Zusammenhalt weiter stärken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitgemäße und generationengerechte öffentliche/soziale Infrastruktur schaffen • Digitalisierungs- und Serviceangebote ausweiten, Zugänge zur Digitalisierung für alle vereinfachen • Nachbarschaften stärken, Orte der Begegnung schaffen, Vereinsleben sichern • Privates Engagement in die Stadtentwicklung unterstützen
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Die Einrichtung einer digitalen Beteiligungsplattform soll Beteiligungsprozesse in Albersloh zentralisieren und für die Bürger*innen ein niedrigschwelliges Angebot zur Beteiligung darstellen. Über die Plattform können städtische Informationen transportiert, kommunale Belange eingesehen und diskutiert werden. Somit kann ein neuer digitaler Kommunikationskanal zwischen Verwaltung und Stadtgesellschaft geschaffen und mehr Teilhabe und Mitsprache, z.B. bei Stadtentwicklungsvorhaben, ermöglicht werden.</p> <p>Grundsätzlich soll die Plattform für alle Themenfelder, bei denen eine Beteiligung vorgesehen ist, offen sein. Denkbar sind z.B. auch Beteiligungen zum Ausbau von Fahrradbügeln/E-Bike Ladestationen, dem Ausbau von öffentlichen WLAN- Hotspots oder die Entwicklung/Umsetzung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen. In Sendenhorst gibt es bereits erste digitale Apps/Plattformen, auf denen aufgebaut werden kann.</p>
Verantwortlichkeit	Ehrenamtsmanagerin der Stadt; Bürgerschaft
Berechnungsgrundlage	Abhängig von Ausgestaltung der Maßnahme
Kosten der Maßnahme	Im Weiteren Prozess zu ermitteln
Finanzierungsmöglichkeiten	privat
Umsetzungszeitraum	
Priorität	niedrig

C 3.2 DIGITALISIERUNG: CO-WORKING

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Generationsübergreifenden Zusammenhalt weiter stärken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitgemäße und generationengerechte öffentliche/soziale Infrastruktur schaffen • Digitalisierungs- und Serviceangebote ausweiten, Zugänge zur Digitalisierung für alle vereinfachen • Nachbarschaften stärken, Orte der Begegnung schaffen, Vereinsleben sichern • Privates Engagement in die Stadtentwicklung unterstützen
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Die digitale Infrastruktur in Albersloh soll als Voraussetzung für die Umsetzung von digitalen Anwendungen weiter ausgebaut werden. Den Wunsch nach differenzierten Arbeitsplätzen (z.B. Co-Working, Homeoffice-Arbeitsplätze, flexible Veranstaltungsräumlichkeiten,) haben bisherige Konzepte und auch Beteiligungen gezeigt. Bei den Entwicklungen Rote Schule und alte Brennerei sind diese Themen mitzudenken.
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt; Bürgerschaft vor Ort
Berechnungsgrundlage	
Kosten der Maßnahme	Im Weiteren Prozess zu ermitteln
Finanzierungsmöglichkeiten	Privat
Umsetzungszeitraum	
Priorität	niedrig

C 3.3 DIGITALISIERUNG: ÖFFENTLICHES WLAN

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Generationsübergreifenden Zusammenhalt weiter stärken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitgemäße und generationengerechte öffentliche/soziale Infrastruktur schaffen • Digitalisierungs- und Serviceangebote ausweiten, Zugänge zur Digitalisierung für alle vereinfachen • Nachbarschaften stärken, Orte der Begegnung schaffen, Vereinsleben sichern • Privates Engagement in die Stadtentwicklung unterstützen
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Zum Ausbau der digitalen Infrastruktur gehört neben den räumlichen Angeboten auch der Ausbau und das Angebot von öffentlichen WLAN- Hotspots (z.B. Kirchplatz, Mobilstation), die Schaffung von Internet-Arbeitsplätzen oder gebührenfreie Internetzugänge in öffentlich zugänglichen Räumen (Sozialzentrum Fels, ggf. Rote Schule, ggf. „neue“ Brennerei).
Verantwortlichkeit	Wirtschaftsförderung
Berechnungsgrundlage	
Kosten der Maßnahme	Im Weiteren Prozess zu ermitteln
Finanzierungsmöglichkeiten	komunal
Umsetzungszeitraum	
Priorität	niedrig

C 4 ENTWICKLUNG OGS-STANDORT BERGSTRASSE 18

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Generationsübergreifenden Zusammenhalt weiter stärken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitgemäße und generationengerechte öffentliche/soziale Infrastruktur schaffen • Digitalisierungs- und Serviceangebote ausweiten • Nachbarschaften stärken, Orte der Begegnung schaffen
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Die Ludgerus Schule Albersloh benötigt neue Räumlichkeiten für die OGS-Betreuung. Mit Kauf der benachbarten Immobilie Bergstraße 18 seitens der Kommune ist fußläufig in direkter Nachbarschaft ein Gebäude gefunden, das zur Entwicklung für neue OGS-Räumlichkeiten zur Verfügung steht.
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	Im weiteren Prozess zu ermitteln
Kosten der Maßnahme	5.600.000 € (Kostenschätzung auf Grundlage Machbarkeitsstudie)
Finanzierungsmöglichkeiten	Kommunal
Umsetzungszeitraum	2027-2029
Priorität	hoch

C 5 BÜRGER*INNENSCHAFTLICHES ENGAGEMENT STÄRKEN

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Generationsübergreifenden Zusammenhalt weiter stärken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitgemäße und generationengerechte öffentliche/soziale Infrastruktur schaffen • Digitalisierungs- und Serviceangebote ausweiten, Zugänge zur Digitalisierung für alle vereinfachen • Nachbarschaften stärken, Orte der Begegnung schaffen, Vereinsleben sichern • Privates Engagement in die Stadtentwicklung unterstützen • Gastronomie- und Tourismusangebote stärken, ausbauen und bewerben • Erscheinungsbild der öffentlichen Räume (Straßen und Plätze) verbessern (Handlungsfeld Stadtbild & öffentlicher Raum)
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Die Bewohner*innen Albersloh sind engagiert und an der Stärkung und Entwicklung ihres Stadtteils interessiert. Dies äußert sich z.B. in der breiten Vereinsstruktur. Das breite Engagement kann ausgebaut werden für die folgenden Themen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Patenprogramm mobiles Grün (neue mobile Grünelemente werden von einem Paten/einer Patin oder einer Kleingruppe hauptverantwortlich gepflegt) • Patenprogramm digitale Serviceangebote (Jugendliche/Erwachsene unterstützen Senior*innen bei der Nutzung Packstation/Online-Banking etc.) • Patenprogramm Bücherschrank (ein neu einzurichtender Bücherschrank wird von einem Paten/einer Patin hauptverantwortlich gepflegt) • Patenprogramm digitale Plattform (eine einzurichtende Informationsplattform für den Stadtteil wird federführend von einem Paten/einer Patin oder einer Kleingruppe hauptverantwortlich gepflegt) • Ehrenamtlicher Postbringdienst (Nutzbarmachung der Paketstation für alle Bevölkerungsgruppen sicherstellen)
Verantwortlichkeit	Ehrenamtsmanagerin der Stadt, Bürgerschaft vor Ort
Berechnungsgrundlage	
Kosten der Maßnahme	Im Weiteren Prozess zu ermitteln
Finanzierungsmöglichkeiten	privat
Umsetzungszeitraum	
Priorität	mittel-hoch

C 6 NUTZUNG POTENZIALE TOURISMUS

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Generationsübergreifenden Zusammenhalt weiter stärken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitgemäße und generationengerechte öffentliche/soziale Infrastruktur schaffen • Digitalisierungs- und Serviceangebote ausweiten, Zugänge zur Digitalisierung für alle vereinfachen • Nachbarschaften stärken, Orte der Begegnung schaffen, Vereinsleben sichern • Privates Engagement in die Stadtentwicklung unterstützen • Gastronomie- und Tourismusangebote stärken, ausbauen und bewerben • Erscheinungsbild der öffentlichen Räume (Straßen und Plätze) verbessern (Handlungsfeld Stadtbild & öffentlicher Raum)
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Albersloh bietet ein für seine Größe hohes touristisches Potenzial. Dies kann mit der Lage an zwei wichtigen touristischen Radrouten, der 100-Schlösser-Route und dem Werse-Radweg, begründet werden. Um diese Potenziale sichtbar zu machen und vor allem auch effizient nutzbar zu machen, fehlt es an statistischen Daten und der Abfrage und Analyse der Bedürfnisse dieser Zielgruppe. Daher sollen in einem ersten Schritt eine Befragung und Zählung durchgeführt werden. Die Ergebnisse können dann unter anderem auch den Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben zur Verfügung gestellt werden, damit diese ihre Angebote bedarfsgerecht entwickeln können. Die analytische Herangehensweise sollte mit aktiver Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung Alberslohs ergänzt und verknüpft werden.
Verantwortlichkeit	Wirtschaftsförderung
Berechnungsgrundlage	
Kosten der Maßnahme	Im Weiteren Prozess zu ermitteln/konkretisieren
Finanzierungsmöglichkeiten	Kommunal (ggf. mit Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	
Priorität	niedrig

C 7 DORFGEMEINSCHAFTSHAUS / DORFSAAL

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Generationsübergreifenden Zusammenhalt weiter stärken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitgemäße und generationengerechte öffentliche/soziale Infrastruktur schaffen • Digitalisierungs- und Serviceangebote ausweiten, Zugänge zur Digitalisierung für alle vereinfachen • Nachbarschaften stärken, Orte der Begegnung schaffen, Vereinsleben sichern • Privates Engagement in die Stadtentwicklung unterstützen • Gastronomie- und Tourismusangebote stärken, ausbauen und bewerben • Erscheinungsbild der öffentlichen Räume (Straßen und Plätze) verbessern (Handlungsfeld Stadtbild & öffentlicher Raum)
Kurzbeschreibung der Maßnahme	In Albersloh fehlt es an barrierefreien und neutralen Räumlichkeiten für Veranstaltungen mit bis zu 100 Teilnehmenden. Geschaffen werden soll ein Bürger*innensaal in Kombination mit einem Dorfgemeinschaftshaus, wo Veranstaltungen und Angebote beherbergt werden können und allen Albersloher*innen zur Nutzung zur Verfügung stehen. Die Räumlichkeit sollte zudem multifunktional nutzbar sein und durch flexible Raumtrennungen auch für kleinere Veranstaltungen und Treffen zur Verfügung stehen. Die Umsetzbarkeit ist sowohl bei der Entwicklung der Roten Schule, der Gnadenkirche und der Alten Brennerei mitzudenken. Die Verwaltung des Hauses / Raumes kann verschiedenen Einrichtungen zugeordnet werden (siehe Verantwortlichkeit). Dies ist letztendlich abhängig davon, wo die Realisierung erfolgt und in wessen Verantwortung es damit übergeht.
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt; Bürgerschaft vor Ort; Verein Rote Schule e.V.; Ehrenamtsmanagerin der Stadt Sendenhorst; ggf. Dorf.Agentur/Dorf.Berat,
Berechnungsgrundlage	
Kosten der Maßnahme	Im Weiteren Prozess zu ermitteln
Finanzierungsmöglichkeiten	Kommunal, privat
Umsetzungszeitraum	
Priorität	mittel-hoch

C 8 AUSBAU VON TREFFPUNKTEN FÜR UNTERSCHIEDLICHE ZIELGRUPPEN

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Generationsübergreifenden Zusammenhalt weiter stärken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitgemäße und generationengerechte öffentliche/soziale Infrastruktur schaffen • Digitalisierungs- und Serviceangebote ausweiten, Zugänge zur Digitalisierung für alle vereinfachen • Nachbarschaften stärken, Orte der Begegnung schaffen, Vereinsleben sichern • Privates Engagement in die Stadtentwicklung unterstützen • Gastronomie- und Tourismusangebote stärken, ausbauen und bewerben
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Die Analyse und bisherigen konzeptionellen Arbeiten zeigen, dass es in Albersloh neben den schon bestehenden Orten und Räumen Bedarf für Treffpunkte unterschiedlicher Zielgruppen bestehen, sowohl In- als auch Outdoor. Folgende Bereiche können dazu überprüft werden (z.T. werden die Orte in anderen Maßnahmen mitgedacht):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung Rote Schule: multifunktionale Räumlichkeiten für Veranstaltung, aber auch Angebote für verschiedene Zielgruppen (kontinuierlich, Indoor, alle Zielgruppen) • Entwicklung z.B. alte Brennerei: multifunktionale Räumlichkeiten für Veranstaltungen, aber auch Angebote für verschiedene Zielgruppen (kontinuierlich, Indoor, alle Zielgruppen) • Kirchplatz: multifunktionaler Raum für Veranstaltungen (punktuell, Outdoor, alle Zielgruppen) • Werseufer: Ertüchtigung Wersestrand (regelmäßig, Outdoor, alle Zielgruppen) • Werseufer/Höhe Waschfrauensteg: Prüfung, ob Klettersteig errichtet werden kann (regelmäßig, Outdoor, Kinder/Jugendliche) • Wiemhove (regelmäßig, Outdoor, alle Zielgruppen): Der bestehende Brunnen inklusive Sitzgelegenheiten kann ertüchtigt werden (ggf. als kleiner Wasserspielplatz). Darüber hinaus kann die Mauer zwischen Wiemhove und Kirchplatz als ergänzende Sitzgelegenheiten ergänzt/umgestaltet werden. • Sozialzentrum Fels (regelmäßig, Indoor, alle Zielgruppen): Das Sozialzentrum kann als bestehender (Indoor-) Raum mit weiteren Beratungs- und Kursangeboten für unterschiedliche Zielgruppen sowie als offener Treffpunkt gestärkt werden.
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	
Kosten der Maßnahme	Werden im Weiteren Prozess ermittelt/konkretisiert
Finanzierungsmöglichkeiten	kommunal (ggf. mit Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	
Priorität	mittel-hoch

C 9 NAHVERSORGUNG ALBERSLOH

Oberziel	Generationsübergreifenden Zusammenhalt weiter stärken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitgemäße und generationengerechte öffentliche/soziale Infrastruktur schaffen • Digitalisierungs- und Serviceangebote ausweiten
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Es ist positiv, dass Albersloh über einen Nahversorger verfügt. Dennoch zeigen die Darstellungen im aktuellen Einzelhandelskonzept, dass der Ortsteil Albersloh im Sortimentsbereich Nahrungs- und Genussmittel unterdurchschnittlich ausgestattet ist und grundsätzliches Potenzial für eine weitere Nahversorgungsentwicklung bietet. Einen anderen Standort zu finden ist allerdings schwierig. Die Prüfung verschiedener Szenarien hat ergeben, dass die Neuaufstellung des Bestandbetriebs prioritätär empfohlen wird. Die Stärkung dieses Standortes ist wichtig und maßgeblich für die Stärkung und Entwicklung des Dorfkerns.</p> <p>„Sofern eine entsprechende Entwicklung nicht realisierbar ist (z.B. fehlende Flächenverfügbarkeit), sollte Szenario 2, die Verlagerung bzw. Neuansiedlung auf ein noch näher zu bestimmendes Grundstück westlich der Werse, in Betracht gezogen werden. Hierbei handelt es sich jedoch um eine mittel- bis langfristige Option, für deren Realisierung die erforderlichen planungsrechtlichen Grundlagen (ASB-Ausweisung) geschaffen werden müssen und dies mit einem länger andauernden Planverfahren verbunden ist“ (vgl. Stadt Sendenhorst 2025b: 70). Da aktuell noch nicht absehbar ist, wie die weiteren Entwicklungen in Albersloh sind (z. B. umfangreiche Wohnbauentwicklung, Veränderung von Eigentümer*innenstrukturen) bleibt der weitere Prozess abzuwarten. Ein Zusammendenken im Rahmen eines multifunktionalen Dienstleistungszentrum, z.B. mit einem seitens der Sparkasse langfristig geplanten neuen (solitären) Standort, ist möglich.</p>
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt; Eigentümer und Betreiber Nah & Gut
Berechnungsgrundlage	
Kosten der Maßnahme	Im Weiteren Prozess zu ermitteln
Finanzierungsmöglichkeiten	Privat
Umsetzungszeitraum	
Priorität	Mittel

C 10 (RE-)AKTIVIERUNG BOLZPLATZ (BEDARFSANALYSE UND UMSETZUNG)

Oberziel	Generationsübergreifenden Zusammenhalt weiter stärken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitgemäße und generationengerechte öffentliche/soziale Infrastruktur schaffen • Nachbarschaften stärken, Orte der Begegnung schaffen, Vereinsleben sichern • Privates Engagement in die Stadtentwicklung unterstützen • Gastronomie- und Tourismusangebote stärken, ausbauen und bewerben
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Der Bolzplatz in Albersloh wird momentan kaum genutzt, ist in einem unattraktiven Zustand und wird vermehrt als Hundewiese genutzt. Mit einer Reaktivierung und Attraktivierung in Form einer neuen Oberfläche sowie der Aufstellung einzelner Spielelemente wie Fußballtore oder Basketballkorb soll der Bolzplatz wieder zu einem beliebten Treffpunkt für Jugendliche entwickelt werden. Denkbar ist an der Stelle aber auch eine sportliche Neuausrichtung (z.B. Skateboard, Roller) oder die Ausstattung mit einer Sportbox (Verleih von Sport- und Fitnessgeräten, um neben dem Fußball- und Basketballangebot am Schulhof noch ein weiteres Angebot in Albersloh zu schaffen. Auch die Überlegung einer Calisthenics Station wurde genannt. In einer konzeptionellen Untersuchung soll zunächst geklärt werden, welcher Bedarf dazu in Albersloh besteht, bevor in einem zweiten Schritt die Ergebnisse umgesetzt werden sollen.
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt, Sportverein
Berechnungsgrundlage	Erfahrungswerte bzw. abhängig von Ausgestaltung der Maßnahme
Kosten der Maßnahme	100.000 € (inkl. 18% Planungskosten)
Finanzierungsmöglichkeiten	Kommunal (ggf. mit Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	
Priorität	mittel

C 11 DORFAGENTUR UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Oberziel	Generationsübergreifenden Zusammenhalt weiter stärken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitgemäße und generationengerechte öffentliche/soziale Infrastruktur schaffen • Digitalisierungs- und Serviceangebote ausweiten, Zugänge zur Digitalisierung für alle vereinfachen • Nachbarschaften stärken, Orte der Begegnung schaffen, Vereinsleben sichern • Privates Engagement in die Stadtentwicklung unterstützen • Gastronomie- und Tourismusangebote stärken, ausbauen und bewerben
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Im Rahmen des ZIZ-Programms ist die sogenannte Dorf.Agentur eingerichtet worden. Diese soll weitergeführt werden. Zu den Aufgaben gehört u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begleitung und Betreuung des Dorf.Beirates • Geschäftsführung des Verfügungsfonds • Unterstützung, Beratung und Betreuung von bürger- und nachbarschaftlichen Quartiersinitiativen und Netzwerken • Beratungsleistungen für Eigentümer*innen/Pächter*innen/Mieter*innen, z.B. zur Nachnutzung leerstehender Immobilien/Ladenlokale • Beratung und Unterstützung im Rahmen des Fassadenprogramms • Unterstützung der Verwaltung bei der Prozesssteuerung • Öffentlichkeitsarbeit
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	Erfahrungswerte ZIZ-Programm
Kosten der Maßnahme	Dorfagentur: 32.000 € p.a.; 160.000 € insgesamt Öffentlichkeitsarbeit: 15.000 € p.a.; 75.000 € insgesamt
Finanzierungsmöglichkeiten	Kommunal (ggf. mit Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	2027-2031
Priorität	hoch

C 12 ENTWICKLUNG ROTE SCHULE

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Generationsübergreifenden Zusammenhalt weiter stärken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitgemäße und generationengerechte öffentliche/soziale Infrastruktur schaffen • Digitalisierungs- und Serviceangebote ausweiten, Zugänge zur Digitalisierung für alle vereinfachen • Nachbarschaften stärken, Orte der Begegnung schaffen, Vereinsleben sichern • Privates Engagement in die Stadtentwicklung unterstützen • Gastronomie- und Tourismusangebote stärken, ausbauen und bewerben • Erscheinungsbild der öffentlichen Räume (Straßen und Plätze) verbessern (Handlungsfeld Stadtbild & öffentlicher Raum)
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Die Rote Schule wurde in das Förderprogramm „Dritte Orte – Häuser für Kultur und Begegnungen im ländlichen Raum“ aufgenommen. In dem Zusammenhang soll die Rote Schule ertüchtigt und langfristig neuen Nutzungen zugeführt werden. Die nächsten Schritte laufen nun parallel zum ZukunftDorf Albersloh. Neben der Klärung von Rahmenbedingungen, beispielsweise eines Trägermodells, wurde an einem Nutzungskonzept gearbeitet. Ende 2024 hat sich der „Rote-Schule-Albersloh e.V.“ gegründet, der den konzeptionellen Prozess offiziell begleitet. Aktuell ist unklar, wie sich das Projekt weiter entwickeln wird.
Verantwortlichkeit	Rote-Schule-Albersloh e.V., Stadt Sendenhorst
Berechnungsgrundlage	
Kosten der Maßnahme	Im Weiteren Prozess zu ermitteln/konkretisieren
Finanzierungsmöglichkeiten	Abhängig vom weiteren Prozessverlauf
Umsetzungszeitraum	
Priorität	hoch

D Maßnahmen im Handlungsfeld „Rund um die Fortbewegung“ (Mobilität)

D 1 ORTSUMGEHUNG ALBERSLOH	
Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilität ermöglichen und Verkehre lenken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Nahmobilität (Fuß- und Radverkehr) stärken • Öffentlichen Nahverkehr verbessern • Lärmbelastungen und Schadstoffemissionen an den Verkehrsachsen verringern • MIV im Dorfzentrum reduzieren
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Die geforderte Ortsumgehung ist für Albersloh weiterhin notwendig und muss dringend zeitnah umgesetzt werden. Wesentliche Verkehrsberuhigungen für den Albersloher Dorfkern können erst erwartet werden, wenn die Verbindung zwischen L 586 (Sendenhorster Straße) und L 585 (Bergstraße) südlich des Dorfes erfolgt. Diese Herausforderung ist die Grundvoraussetzung für mehr Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität in Albersloh. Langfristig bedeutet dies auch Umgestaltungspotenzial für die innerörtlichen Straßenquerschnitte. Dieses Thema wird in der Maßnahme D 5 benannt und im Ziel- und Entwicklungsplan konkretisiert.</p>
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt; Landesbetrieb Straßenbau NRW
Berechnungsgrundlage	Vgl. städtebaulicher Ziel- und Entwicklungsplan
Kosten der Maßnahme	2.507.000 € (s. städteb. Ziel- und Entwicklungsplan)
Finanzierungsmöglichkeiten	Landesbetrieb Straßenbau NRW (Straßen.NRW)
Umsetzungszeitraum	
Priorität	hoch

D 2 NEUE VERBINDUNGEN FÜR FUSS- UND RADVERKEHR SCHAFFEN

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilität ermöglichen und Verkehre lenken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Nahmobilität (Fuß- und Radverkehr) stärken • Öffentlichen Nahverkehr verbessern • Lärmbelastungen und Schadstoffemissionen an den Verkehrsachsen verringern • MIV im Dorfzentrum reduzieren • (Neue) Übergänge über Werse (aus-)bauen; fußläufige Anbindung Mobilstation
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Im Rahmen des Beteiligungsprozesses ist regelmäßig der Wunsch nach zusätzlichen Wegeverbindungen für den Fuß- und Radverkehr geäußert worden. Die aufgezeigten Entwicklungen in Albersloh (z.B. im Rahmen des Ziel- und Entwicklungsplans) bieten Chancen, neue Wegeverbindungen für den Fuß- und Radverkehr zu schaffen. Neben einer Attraktivierung des Fuß- und Radwegenetzes können diese auch die Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer*innen erhöhen und eine Alternative zu den engen, wenig Umgestaltungspotenzial aufweisenden Straßenräumen im Ortskern darstellen.</p> <p>Die entsprechenden Verbindungen sind in den Maßnahmen D 2.1 – D 2.5 aufgeführt.</p>
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	
Kosten der Maßnahme	
Finanzierungsmöglichkeiten	Kommunal (ggf. mit Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	
Priorität	mittel

D 2.1 WEGEVERBINDUNG ROHRLANDWEG - LUDGERUSSTRASSE

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilität ermöglichen und Verkehre lenken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Nahmobilität (Fuß- und Radverkehr) stärken • Öffentlichen Nahverkehr verbessern • Lärmbelastungen und Schadstoffemissionen an den Verkehrsachsen verringern • MIV im Dorfzentrum reduzieren • (Neue) Übergänge über Werse (aus-)bauen; fußläufige Anbindung Mobilstation
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Mit Reaktivierung der Bahnstrecke und Bau der Mobilstation soll auch die Erreichbarkeit dieser für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen verbessert werden. Dazu soll eine Wegeverbindung zwischen Rohrlandweg und Ludgerusstraße geschaffen werden.
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	
Kosten der Maßnahme	
Finanzierungsmöglichkeiten	Kommunal (ggf. mit Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	
Priorität	mittel

D 2.2 WEGEVERBINDUNG WIEMHOVE – SENDENHORSTER STRASSE

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilität ermöglichen und Verkehre lenken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Nahmobilität (Fuß- und Radverkehr) stärken • Öffentlichen Nahverkehr verbessern • Lärmbelastungen und Schadstoffemissionen an den Verkehrsachsen verringern • MIV im Dorfzentrum reduzieren • (Neue) Übergänge über Werse (aus-)bauen; fußläufige Anbindung Mobilstation
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Im Zuge der Entwicklung des Geländes der Alten Brennerei (Maßnahme A 2) soll eine Wegeverbindung zwischen Wiemhove und Sendenhorster Straße/Werse sowie in südliche Richtung von Wiemhove zur Feuerwache geschaffen werden.
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	Vgl. städtebaulicher Ziel- und Entwicklungsplan
Kosten der Maßnahme	44.750 €
Finanzierungsmöglichkeiten	Kommunal (ggf. mit Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	
Priorität	mittel

D 2.3 AUSBAU FUSS- UND RADWEGEBRÜCKE WERSE

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilität ermöglichen und Verkehre lenken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Nahmobilität (Fuß- und Radverkehr) stärken • Öffentlichen Nahverkehr verbessern • Lärmbelastungen und Schadstoffemissionen an den Verkehrsachsen verringern • MIV im Dorfzentrum reduzieren • (Neue) Übergänge über Werse (aus-)bauen; fußläufige Anbindung Mobilstation
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Zur weiteren Verknüpfung der Verbindungen soll auch die Fuß- und Radwegebrücke über die Werse südlich der Münsterstraße ausgebaut werden, um eine Nutzung von Radfahrern den sicherzustellen (s. Maßnahme B 2).
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	
Kosten der Maßnahme	s. B 2
Finanzierungsmöglichkeiten	Kommunal (ggf. mit Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	
Priorität	hoch

D 2.4 VERBINDUNG SANKT-JOSEF-STRASSE - LUDGERUSSTRASSE

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilität ermöglichen und Verkehre lenken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Nahmobilität (Fuß- und Radverkehr) stärken • Öffentlichen Nahverkehr verbessern • Lärmbelastungen und Schadstoffemissionen an den Verkehrsachsen verringern • MIV im Dorfzentrum reduzieren • (Neue) Übergänge über Werse (aus-)bauen; fußläufige Anbindung Mobilstation
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Um Fußgänger*innen kürzere Wege im Ortskern zu ermöglichen, soll auch die die Verbindung Sankt-Josef-Straße – Ludgerusstraße hergestellt werden.
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	
Kosten der Maßnahme	
Finanzierungsmöglichkeiten	Kommunal (ggf. mit Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	
Priorität	mittel-niedrig

D 2.5 FAHRRADSTRASSE ROUTE TECKELSCHLAUT – BREIL – LANGEN ESCH

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilität ermöglichen und Verkehre lenken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Nahmobilität (Fuß- und Radverkehr) stärken • Öffentlichen Nahverkehr verbessern • Lärmbelastungen und Schadstoffemissionen an den Verkehrsachsen verringern • MIV im Dorfzentrum reduzieren • (Neue) Übergänge über Werse (aus-)bauen; fußläufige Anbindung Mobilstation
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Die Anregung aus dem Beteiligungsverfahren, eine Fahrradstraße auszuweisen, ist in der Umsetzung herausfordernd, da die angeregte Strecke durch verkehrsberuhigte Bereiche führt, wird aber weitergehend geprüft.
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	
Kosten der Maßnahme	
Finanzierungsmöglichkeiten	Kommunal (ggf. mit Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	
Priorität	Hoch / Mittel

D 2.6 WEGEVERBINDUNG BERGSTRASSE – ZUR WERSEAUE – WERSEUFERWEG

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilität ermöglichen und Verkehre lenken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Nahmobilität (Fuß- und Radverkehr) stärken • Öffentlichen Nahverkehr verbessern • Lärmbelastungen und Schadstoffemissionen an den Verkehrsachsen verringern • MIV im Dorfzentrum reduzieren • (Neue) Übergänge über Werse (aus-)bauen; fußläufige Anbindung Mobilstation
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Im Zuge der Gestaltung des Werseufers soll die Wegeverbindung zwischen Bergstraße-Zur Werseaue (südliche Stichstraße) – Werseuferweg ertüchtigt werden.
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	
Kosten der Maßnahme	
Finanzierungsmöglichkeiten	Kommunal (ggf. mit Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	
Priorität	mittel

D 3 ERRICHTUNG BZW. AUSBAU VON QUERUNGSMÖGLICHKEITEN

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilität ermöglichen und Verkehre lenken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Nahmobilität (Fuß- und Radverkehr) stärken • Öffentlichen Nahverkehr verbessern • Lärmbelastungen und Schadstoffemissionen an den Verkehrsachsen verringern • MIV im Dorfzentrum reduzieren • (Neue) Übergänge über Werse (aus-)bauen; fußläufige Anbindung Mobilstation
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Um die Fußgänger*inneninfrastruktur zu stärken, bedarf es vor allem an viel befahrenen Straßen und in schlecht einsehbaren Bereichen Querungshilfen. Somit können Konflikte, besonders mit dem Kfz-Verkehr, vermieden und die Sicherheit und der Komfort für Fußgänger*innen erhöht werden. Hierzu wurden Stellen erhoben, an denen eine Neuanlage von Querungshilfen bzw. ein Ausbau derzeit nicht ausreichender Querungshilfen notwendig ist. Im Vorfeld der Umsetzung ist die Ermittlung der geeigneten Querungsanlage notwendig. Hierzu soll die Fahrzeugfrequenz erhoben und mit Blick auf die zulässige Höchstgeschwindigkeit beurteilt werden, welche Querungsanlage benötigt wird.</p> <p>Die Orte mit dringendem Handlungsbedarf sind in den Maßnahmen D 3.1 – D 3.4 dargestellt.</p>
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	-
Kosten der Maßnahme	-
Finanzierungsmöglichkeiten	-
Umsetzungszeitraum	-
Priorität	mittel

D 3.1 QUERUNGSMÖGLICHKEIT SENDENHORSTER STRASSE (ALTE BRENNEREI)

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilität ermöglichen und Verkehre lenken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Nahmobilität (Fuß- und Radverkehr) stärken • Öffentlichen Nahverkehr verbessern • Lärmbelastungen und Schadstoffemissionen an den Verkehrsachsen verringern • MIV im Dorfzentrum reduzieren • (Neue) Übergänge über Werse (aus-)bauen; fußläufige Anbindung Mobilstation
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Im Zuge der Entwicklung des Geländes der Alten Brennerei und einer möglichen Verbindung zur Wiemhove soll geprüft werden, ob eine Querungsmöglichkeit für Fußgänger*innen der Sendenhorster Straße auf Höhe der Alten Brennerei angelegt werden kann.</p> <p>Die Maßnahme steht in enger Verbindung mit der Maßnahmen A 2. und D2.2.</p>
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	Im weiteren Prozess zu konkretisieren
Kosten der Maßnahme	
Finanzierungsmöglichkeiten	Kommunal (ggf. mit Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	
Priorität	mittel-hoch

D 3.2 QUERUNGSMÖGLICHKEIT SENDENHORSTER STRASSE (HÖHE HNR 12)

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilität ermöglichen und Verkehre lenken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Nahmobilität (Fuß- und Radverkehr) stärken • Öffentlichen Nahverkehr verbessern • Lärmbelastungen und Schadstoffemissionen an den Verkehrsachsen verringern • MIV im Dorfzentrum reduzieren • (Neue) Übergänge über Werse (aus-)bauen; fußläufige Anbindung Mobilstation
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Im Zuge der Entwicklung des Geländes der Alten Brennerei und einer möglichen Verbindung zur Wiemhove soll geprüft werden, ob eine Querungsmöglichkeit für Fußgänger*innen der Sendenhorster Straße auf Höhe der Hausnummer 12 angelegt werden kann.</p> <p>Die Maßnahme steht in enger Verbindung mit der Maßnahmen A 2 und D2.2.</p>
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	Im weiteren Prozess zu konkretisieren
Kosten der Maßnahme	
Finanzierungsmöglichkeiten	Kommunal (ggf. mit Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	
Priorität	niedrig

D 3.3 QUERUNGSMÖGLICHKEIT KIRCHPLATZ (HÖHE SÜDL. KIRCHENUMFAHRUNG)

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilität ermöglichen und Verkehre lenken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Nahmobilität (Fuß- und Radverkehr) stärken • Öffentlichen Nahverkehr verbessern • Lärmbelastungen und Schadstoffemissionen an den Verkehrsachsen verringern • MIV im Dorfzentrum reduzieren • (Neue) Übergänge über Werse (aus-)bauen; fußläufige Anbindung Mobilstation
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Im Nachgang zur Aufwertung des Kirchplatzes soll geprüft werden, ob eine Querungsmöglichkeit für Fußgänger*innen der Straße auf Höhe der südlichen Kirchenumfahrung angelegt werden kann.</p> <p>Die Maßnahme steht in enger Verbindung mit der Maßnahme A 1.</p>
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	Im weiteren Prozess zu konkretisieren
Kosten der Maßnahme	
Finanzierungsmöglichkeiten	Kommunal (ggf. mit Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	
Priorität	mittel-niedrig

D 3.4 QUERUNGSMÖGLICHKEIT BERGSTRASSE (NÖRDLICH FEUERWACHE)

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilität ermöglichen und Verkehre lenken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Nahmobilität (Fuß- und Radverkehr) stärken • Öffentlichen Nahverkehr verbessern • Lärmbelastungen und Schadstoffemissionen an den Verkehrsachsen verringern • MIV im Dorfzentrum reduzieren • (Neue) Übergänge über Werse (aus-)bauen; fußläufige Anbindung Mobilstation
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Ein Ausbau der Wersebrücke lässt neue Wegeverbindungen in den Ortskern über die Straße Werseufer und den daran anknüpfenden Werseradweg entstehen. Daher soll in dem Zusammenhang geprüft werden, inwieweit die Querung der unübersichtlichen Kreuzungssituation Bergstraße/Sendenhorster Straße erleichtert werden kann.</p> <p>Die Maßnahme steht in enger Verbindung mit der Maßnahme D2.3.</p>
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	Im weiteren Prozess zu konkretisieren
Kosten der Maßnahme	
Finanzierungsmöglichkeiten	Kommunal (ggf. mit Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	
Priorität	mittel-niedrig

D 4 AUSBAU DES RADWEGENETZES

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilität ermöglichen und Verkehre lenken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Nahmobilität (Fuß- und Radverkehr) stärken • Öffentlichen Nahverkehr verbessern • Lärmbelastungen und Schadstoffemissionen an den Verkehrsachsen verringern • MIV im Dorfzentrum reduzieren • (Neue) Übergänge über Werse (aus-)bauen; fußläufige Anbindung Mobilstation
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Das vorhandene Radwegenetz ist gemäß Mobilitätskonzept auszubauen. Dabei soll ein hierarchisches System aus überörtlichen Radschnellverbindungen, Hauptrouten und Erschließungsrouten entstehen. Die konzeptionelle Ausarbeitung der verschiedenen Routen ist im weiteren Prozess zu konkretisieren und anschließend sukzessive umzusetzen. Im Rahmen des Wersekonzep tes sind hierzu ebenfalls erste Ansätze ermittelt worden. Unbedingt mitgedacht werden sollte dabei die Führung der Veloroute Sendenhorst – Albersloh – Münster. Zudem soll im Zuge der Reaktivierung der WLE-Strecke auch die Radverbindung nach Wolbeck verbessert werden.
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	Im weiteren Prozess zu konkretisieren
Kosten der Maßnahme	
Finanzierungsmöglichkeiten	Kommunal (ggf. mit Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	
Priorität	mittel-hoch

D 5 GESCHWINDIGKEITSBEGRENZUNGEN AN ORTSEINGÄNGEN

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilität ermöglichen und Verkehre lenken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Nahmobilität (Fuß- und Radverkehr) stärken • Öffentlichen Nahverkehr verbessern • Lärmbelastungen und Schadstoffemissionen an den Verkehrsachsen verringern • MIV im Dorfzentrum reduzieren • (Neue) Übergänge über Werse (aus-)bauen; fußläufige Anbindung Mobilstation
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Um der Lärmbelästigung durch den MIV entgegenzutreten und die Sicherheit alle Verkehrsteilnehmer*innen weiter zu steigern soll die zulässige Geschwindigkeit ab den Ortseingängen linear auf 30 km/h reduziert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sendenhorster Straße ab Rohrlandweg • Bergstraße ab Zur Werseaue (aktuell zeitlich auf Schulbetrieb beschränkt; alternativ Kreisverkehr Zegen Esch) • Alveskirchener Str. ab Hausnummer 35 (alternativ Rohrlandweg) • Wollbecker Straße ab Friedhofsweg <p>Dies trägt vor allem auch zur Steigerung der Sicherheit für Radfahrende bei, die sich auf den genannten Abschnitten den Verkehrsraum mit dem MIV teilen müssen. Gleichzeitig sollen auf der Fahrbahn in diesen Bereichen Piktogramme aufgebracht werden, die den MIV auf die gleichzeitige Nutzung des Straßenraums von Radfahrenden hinweist.</p> <p>Ergänzt werden können die Geschwindigkeitsbegrenzungen durch bauliche Maßnahmen, die für eine Geschwindigkeitsreduktion des MIV sorgen, dies können situationsabhängig (kleine) Kreisverkehre, Mittelinseln oder Bodenwellen sein. Auf der Bergstraße ist bereits ein Kreisverkehr vorhanden, notwendig sind demnach Maßnahmen an der Sendenhorster Straße, der Alveskirchener und der Wollbecker Straße.</p>
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	Kostenermittlung Baubetriebshof
Kosten der Maßnahme	Im weiteren Prozess zu konkretisieren
Finanzierungsmöglichkeiten	Kommunal (ggf. mit Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	2027
Priorität	hoch

D 6 MITFAHRBANK

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilität ermöglichen und Verkehre lenken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Nahmobilität (Fuß- und Radverkehr) stärken • Öffentlichen Nahverkehr verbessern • Lärmbelastungen und Schadstoffemissionen an den Verkehrsachsen verringern • MIV im Dorfzentrum reduzieren • (Neue) Übergänge über Werse (aus-)bauen; fußläufige Anbindung Mobilstation
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Aktuell fehlt Albersloh die Anbindung an das (überregionale) Schienennetz. Mit der Reaktivierung der WLE-Strecke wird die Anbindung an Münster geschaffen. Schon jetzt könnte über eine sogenannte Mitfahrbank den Albersloher*innen die Möglichkeit gegeben werden, nach Rinkerode BF zu kommen. Die speziell markierte Bank (z.B. Höhe Parkplatz Münsterstraße) signalisiert vorbeifahrenden PKW, dass dort wartende Personen nach Rinkerode mitgenommen werden möchten. Ein entsprechendes Pendant muss am Bahnhof Rinkerode zur Rückfahrt aufgestellt werden. Ein entsprechendes Modell funktioniert in anderen Orten gut.
Verantwortlichkeit	Bürgerschaft; Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	Referenzwerte
Kosten der Maßnahme	6.000 € (zwei Bänke) zzgl. Einbau
Finanzierungsmöglichkeiten	Privat (ggf. Verfügungsfonds)
Umsetzungszeitraum	
Priorität	mittel

D 7 MOBILSTATION

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilität ermöglichen und Verkehre lenken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Nahmobilität (Fuß- und Radverkehr) stärken • Öffentlichen Nahverkehr verbessern • Lärmbelastungen und Schadstoffemissionen an den Verkehrsachsen verringern • MIV im Dorfzentrum reduzieren • (Neue) Übergänge über Werse (aus-)bauen; fußläufige Anbindung Mobilstation
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Die WLE-Strecke von Münster nach Sendenhorst wird für den Personenverkehr reaktiviert. Einer der zwei Sendenhorster Haltepunkte wird in Albersloh errichtet. Im Zuge der Konzepterstellung für die künftige Mobilstation hat ein breiter Beteiligungsprozess stattgefunden. Die Inbetriebnahme der Bahnstrecke ist für 2027 geplant.
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt; Mobilitätsmanager
Berechnungsgrundlage	Auf Basis des Mobilitätskonzepts/Planungen zu konkretisieren
Kosten der Maßnahme	
Finanzierungsmöglichkeiten	Kommunal (ggf. mit Förderung)
Umsetzungszeitraum	fortlaufend
Priorität	hoch

D 8 MOBILE FAHRRADSTÄNDER

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilität ermöglichen und Verkehre lenken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Nahmobilität (Fuß- und Radverkehr) stärken • Öffentlichen Nahverkehr verbessern • Lärmbelastungen und Schadstoffemissionen an den Verkehrsachsen verringern • MIV im Dorfzentrum reduzieren • (Neue) Übergänge über Werse (aus-)bauen; fußläufige Anbindung Mobilstation
Kurzbeschreibung der Maßnahme	Aufstellen von vier mobilen Fahrradständern auf dem Parkplatz Münsterstraße sowie Parkplatz Teckelschlaut. Diese können bei Bedarf auch an anderen Stellen im Ort aufgestellt oder getestet werden (z.B. als Vorlauf für fest installierte Fahrradstände).
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	Referenzwerte
Kosten der Maßnahme	6.300 € (vier Stück für je 10 Fahrräder)
Finanzierungsmöglichkeiten	ZIZ-Förderung
Umsetzungszeitraum	2025
Priorität	hoch

D 9 PARKRAUMANALYSE UND PARKRAUMKONZEPT

Oberziel	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilität ermöglichen und Verkehre lenken
Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Nahmobilität (Fuß- und Radverkehr) stärken • Öffentlichen Nahverkehr verbessern • Lärmbelastungen und Schadstoffemissionen an den Verkehrsachsen verringern • MIV im Dorfzentrum reduzieren • (Neue) Übergänge über Werse (aus-)bauen; fußläufige Anbindung Mobilstation
Kurzbeschreibung der Maßnahme	<p>Mit der Umsetzung der Leitprojekte in Albersloh in den kommenden Jahren (u.a. Alte Brennerei, Mobilstation, Rote Schule) werden sich auch neue Anforderungen hinsichtlich des Parkraums ergeben.</p> <p>Um diesen effektiv zu steuern und Flächenkonkurrenzen entgegen zu wirken, soll in einem ersten Schritt eine Parkraumanalyse und darauf aufbauend ein Parkraumkonzept erarbeitet werden.</p>
Verantwortlichkeit	Stadt Sendenhorst, Dienstbereich 6 – Planen, Bauen & Umwelt
Berechnungsgrundlage	
Kosten der Maßnahme	Je nach Entwicklung der einzelnen Bausteine im weiteren Prozess zu ermitteln
Finanzierungsmöglichkeiten	Kommunal (ggf. mit Städtebauförderung)
Umsetzungszeitraum	
Priorität	mittel-hoch

5 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR DIE WEITERE UMSETZUNG

Die Umsetzung der komplexen Aufgaben im Rahmen dieses Prozesses bedarf einer strategischen Überlegung bezüglich der verwaltungsinternen und -externen Organisation. Daher zeigt das Zukunftskonzept Wege auf, wie eine sinnvolle Strukturierung unterschiedlicher Aufgaben aussehen kann. Sofern der Weg der Städtebauförderung gewählt wird, ist zudem ein Vorschlag für eine mögliche Abgrenzung der Förderkulisse im Rahmen der Städtebauförderung erarbeitet worden. Sie orientiert sich an den Handlungsbedarfen aus den Analyse- und Beteiligungserkenntnissen sowie den dazugehörigen Maßnahmen.

5.1 EMPFEHLUNGEN ZUR WEITEREN PROGRAMMSTEUERUNG UND ORGANISATION DES ZUKUNFTSPROZESSES

Für eine erfolgreiche Umsetzung der Ziele und Maßnahmen des Zukunftskonzepts Albersloh ist die Stadt Sendenhorst auf die **kooperative Zusammenarbeit** von Verwaltung, privaten Eigentümer*innen, Bewohner*innen, Gewerbetreibenden, Kulturschaffenden und lokalen Schlüsselakteur*innen angewiesen. Dabei ist es notwendig, eine **klare Aufgabenverteilung** und eine Arbeitsstruktur zu entwickeln, welche die Stadt Sendenhorst in die Lage versetzt, den angestoßenen **dynamischen Entwicklungsprozess** zielgerichtet steuern zu können. Im Wesentlichen wird es darauf ankommen, die Impulsförderung in konkreten Maßnahmen und Projekten zu bündeln und eine Umsetzungsstrategie zu entwickeln, die auf eine **Mitwirkung und Aktivierung** des bürger*innenschaftlichen bzw. privatwirtschaftlichen **Engagements** ausgerichtet ist. Ein Schlüssel zum Erfolg ist Verfahrenstransparenz und eine offene und intensive Kommunikation zwischen den Beteiligten. Das Konzept bildet die Orientierung für das planerische Handeln von öffentlicher Hand und privaten Akteur*innen in Albersloh. Im Sinne einer Selbstbindung für die Stadt Sendenhorst gibt es den Rahmen der künftigen Entwicklung vor und ist Grundlage für daraus abzuleitende Folgeplanungen und Planungsverfahren. Aufgrund der Vielzahl von Akteur*innen ist es notwendig, eine Projektsteuerung innerhalb der Verwaltung zu benennen, welche die „Fäden in der Hand hält“, die unterschiedlichste Akteur*innen (Öffentliche wie Private) zusammenführt und die eine enge Zusammenarbeit der einzelnen Prozessbeteiligten vor Ort organisiert.

Es wird empfohlen, die im Folgenden beschriebenen Organisationseinheiten einzurichten bzw. fortzuführen und die dazugehörigen Aufgaben dementsprechend zu verteilen.

PROJEKTLITUNG UND PROZESSSTEUERUNG

Die Entwicklungen der letzten Jahre in Albersloh – auch insbesondere während des ZIZ-Prozesses – haben gezeigt, wie dynamisch und vielfältig Stadtentwicklungsprozesse verlaufen können. Die gewonnene Dynamik sollte aktiv aufgenommen und fortgeführt werden. Um die Vielfältigkeit der Themen und Aufgaben verwaltungsintern zu bewältigen, braucht es weiterhin eine Projektleitung, die federführend vom Dienstbereich 6 Planen, Bauen und Umwelt der Stadt Sendenhorst fortgeführt wird. Hier werden alle Aufgaben gebündelt, die mit der finanziellen, fördertechnischen und inhaltlichen Abwicklung der Einzelmaßnahmen zusammenhängen. Dazu gehört auch die Koordination einer möglichen Fördermittelabwicklung sowie die Vernetzung unterschiedlicher verwaltungsinterner Akteur*innen. Damit die vielfältigen Aufgaben auf Verwaltungsebene vorangetrieben werden können, wird darüber hinaus empfohlen, die personelle Kapazitäten in der Verwaltung zu erweitern, um z.B. bei organisatorischen Aufgaben zu unterstützen.

DORF.BEIRAT

Der bereits etablierte Dorf.Beirat dient der Konkretisierung und Realisierung einzelner Maßnahmen und Projekte. Darüber hinaus ist er Multiplikator für das Dorf und Bindeglied zwischen Verwaltung und Bürger*innenschaft. Dies gilt insbesondere für Schlüsselprojekte, die in hohem Maße eine fachbereichsübergreifende Koordination und eine Kooperation öffentlicher und privater Akteur*innen erfordern. Für eine ergebnisorientierte Zusammenarbeit ist es notwendig, die Mitgliederzahl auch weiterhin auf eine überschaubare Anzahl zu begrenzen, den Beirat interdisziplinär zu besetzen und die Vorbereitung, Durchführung und Moderation in professionelle Hände zu legen (entweder Verwaltung oder Dorf.Agentur).

BETEILIGUNG IM UMSETZUNGSPROZESS UND VERSTETIGUNG

Über die beschriebene Organisationsstruktur für die Umsetzung des Zukunftskonzeptes wird auf städtischer Ebene die Beteiligung organisiert. Alternativ kann dies auch durch externe Fachkräfte (Dorf.Agentur) erfolgen. Durch die unterschiedlichen Gruppen und Gremien werden neben der Projektleitung auch die relevanten Fachbereiche/Akteur*innen punktuell und maßnahmenspezifisch einbezogen. Es findet somit ein regelmäßiger Austausch über den Fortschritt der einzelnen Maßnahmen statt.

Um Verfahrenstransparenz zu erzeugen und zum Mitmachen am Dorferneuerungsprozess zu animieren, ist eine offensive Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit notwendig. Interessierte sind in regelmäßigen Abständen über den Fortschritt der Umsetzung des Konzeptes sowie über einzelne Maßnahmen zu informieren. Dabei kann unter anderem auf die während des ZIZ-Prozesses entwickelte Website zurückgegriffen und diese fortgeführt werden. Darüber hinaus sind speziell ausgerichtete Formate zur Information und Beteiligung zu entwickeln und entsprechende finanzielle Mittel und personelle Kapazitäten bereitzustellen (über die Verwaltung oder über die Förderung Dritter/Dorf.Agentur). Es ist darauf zu achten, dass im Sinne einer gendersensiblen Betrachtung alle relevanten Personengruppen eingebunden werden und so alle Interessensgruppen vertreten sind. Bei der Erarbeitung von Konzepten und Untersuchungen ist eine Beteiligung beispielsweise in Form von Bürger*innenforen oder Bürger*innenwerkstätten durchzuführen. Um konkret Planungen und Ideen vor Ort zu sammeln und zu diskutieren, können zum Beispiel Planungsspaziergänge/Walkshops durchgeführt werden. Auch die Durchführung von Reallaboren ist während des ZIZ-Prozesses in Albersloh auf große Akzeptanz gestoßen und kann für weitere Maßnahmen mitgedacht werden. Hierbei ist es besonders zielführend, wenn Personen mit unterschiedlichen Interessenslagen teilnehmen und so möglichst viele Belange in den Fokus rücken. Empfehlenswerte klassische Formate der Öffentlichkeitsarbeit sind darüber hinaus die Erarbeitung von regelmäßig erscheinenden Newslettern, die Entwicklung von Flyern/Plakaten zur Information über Beratungs-/Förderangebote und zu Mitmach-Aktionen sowie die regelmäßige Einbindung und Information des Dorf.Beirates.

MONITORING, EVALUATION, ERFOLGSKONTROLLE

Die identifizierten Maßnahmen verfolgen das übergeordnete Ziel, Albersloh weiterzuentwickeln und zu attraktiveren. Hierzu wurden Stärken und Schwächen herausgefiltert und darauf aufbauend ein Zielsystem mit Ober- und Unterziele erarbeitet. Das Bindeglied zwischen Zielen und Zielerreichung bilden Maßnahmen, die den strategischen Zielen zugeordnet wurden.

Um strukturiert und prozessbegleitend den Fortschritt der Gesamtmaßnahme zu überprüfen, kann man grundsätzlich auf zwei Ebenen ansetzen: Auf Ebene der Maßnahmenumsetzung und auf Ebene der Zielerreichung. Eine erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen lässt sich an vielen Indikatoren festmachen, die allerdings maßnahmenspezifisch auszustalten sind. Hierzu können maßnahmenbezogene Monitoringbögen erstellt werden, die eine

Kurzbeschreibung der jeweiligen Maßnahmen und der angestrebten Zeile beinhalten. Ebenso können dabei zeitliche Meilensteine und Umsetzungsschritte maßnahmenbezogen festgehalten werden. Die Monitoringbögen sind auch geeignet um Anpassungen und Veränderungen im Projektverlauf zu dokumentieren oder auch finanztechnische Informationen projektspezifisch zu erfassen. Wichtiger als die Messung der erfolgreichen Umsetzung der Gesamtmaßnahme erscheint hingegen die Klärung, ob die angestrebte Zielsetzung erreicht wird. Hierzu müssen sowohl qualitative als auch quantitative Indikatoren erarbeitet werden, die eine Überprüfung ermöglichen. Die begleitende Erfolgskontrolle übernimmt zum einen die Aufgabe, Fehlentwicklungen vorzubeugen und zum anderen, durch positive Rückmeldungen die Akteur*innen zu motivieren. Unabhängig von den gewählten Zeitpunkten der Erfolgskontrolle sind Nullmessungen durchzuführen und in regelmäßigen Abständen in Form eines Monitorings zu überprüfen. Auf diese Weise ist es möglich, im Prozessverlauf Änderungen an der Ausrichtung einzelner Maßnahmen vorzunehmen. Neben einer quantitativen Erfolgskontrolle ist grundsätzlich zu empfehlen, nicht nur Veränderungen im Bestand und in der Nutzung, sondern auch in den Einstellungen und im Verhalten der Zielgruppen zu erfassen, da sich ein verändertes Verhalten nur eingeschränkt in den quantitativen Variablen wiederfindet. Hier ist in jedem Fall einem repräsentativen Ansatz der Vorzug zu geben, da die Ergebnisse einer Wiederholungsbefragung möglicherweise ansonsten nicht vergleichbar sind. Wenn der Weg der Städtebauförderung gewählt wird, erhält das Monitoring eine wichtige Rolle.

FINANZIERUNG – EMPFEHLUNG ZUR ABGRENZUNG EINES FÖRDERGEBIETES

Die erarbeiteten Maßnahmen sollen strategische Möglichkeiten aufzeigen, wie in Albersloh vorhandene Potenziale und angestoßene Entwicklungen ausgeschöpft werden können und wie sich das Dorf auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten kann. Außerdem kann das Zukunftskonzept als informelles Planungsinstrument eine Grundlage zur Beantragung von (Städtebau-)Fördermitteln bilden. Aufgrund finanzieller und personeller Kapazitäten kann derzeit fruestens eine Beantragung für das Stadterneuerungsprogramm (STEP) 2027 angestrebt werden. Hierfür ist die Festlegung eines förmlichen Stadterneuerungsgebietes notwendig. Ein erster Entwurf ist mit Blick auf die Handlungsbedarfe und Maßnahmen erarbeitet worden:



Abbildung 29: Mögliche Abgrenzung für ein Fördergebiet im Rahmen der Städtebauförderung

5.2 WAS SIND DIE NÄCHSTEN SCHRITTE?

Was bedeuten die erarbeitenden Maßnahmen und Handlungsempfehlungen nun für das konkrete weitere Vorgehen in Albersloh? Aufbauend auf den Erfahrungen im Rahmen des ZIZ-Programms wird empfohlen, die Verantwortlichkeit/Projektleitung weiterhin dem Dienstbereich 6 zuzuordnen. Angesichts der verwaltungsinternen personellen Kapazitäten und der Fülle an Maßnahmen ist die Unterstützung Dritter (Dorf.Agentur) empfehlenswert. Prinzipiell gibt es verschiedene Wege für den weiteren Umsetzungsprozess. Diese werden nachfolgend skizziert:



Abbildung 30: Gegenüberstellung möglicher Wege für die Umsetzung

Der wichtigste Schritt ist die (politische) Entscheidung, welcher Umsetzungsweg gewählt wird. Empfohlen wird an dieser Stelle und zum derzeitigen Zeitpunkt die Beantragung von Städtebaufördermitteln. Diese ermöglichen – z.B. im Unterschied zur Struktur- und Dorfentwicklung – auch die Umsetzung von nicht-investiven Maßnahmen (z.B. Dorf.Agentur/Dorf.Berat). Die Inanspruchnahme weiterer Förderprogramme für einzelne Bausteine (z.B. im Bereich der Werse) ist durch die Städtebauförderung nicht ausgeschlossen. In diesem Fall müssten für das Kalenderjahr 2026 die nachfolgend skizzierten Schritte bedacht werden:

Empfehlung Städtebauförderung

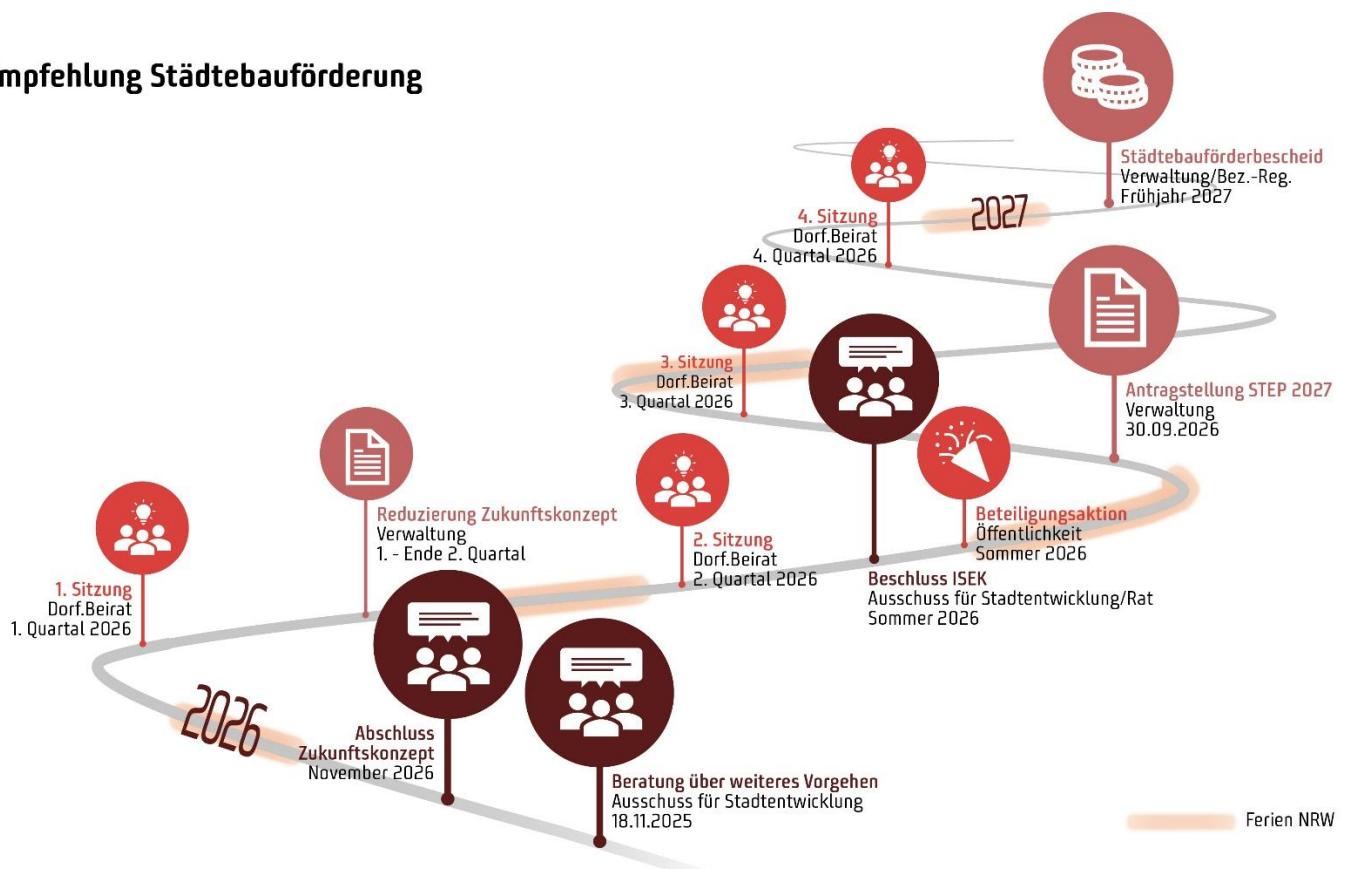


Abbildung 31: Zeitplan Städtebauförderung

Damit könnten frühestmöglich und im Optimalfall Städtebaufördermittel ab 2027 beantragt werden. Eine Anpassung der skizzierten Maßnahmenliste im Hinblick auf Priorisierung und Finanzierung sowie eine Kurzzusammenfassung des Zukunftskonzeptes auf 25 Seiten (Anforderung des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes NRW und des aktuell gültigen Städtebauförderprogramms von 2023) ist dafür zwingend notwendig. Parallel dazu erfolgt mit der Aufstellung des Bebauungsplans „Dorfkern Albersloh“ ein wichtiger Schritt, Maßnahmen, die u.a. im städtebaulichen Ziel- und Entwicklungsplan identifiziert sind, umzusetzen. Aus den Restmitteln des ZIZ-Programms werden bis Ende 2025 noch folgende Maßnahmen umgesetzt (sobald die Einigungen mit den Eigentümer*innen abgeschlossen und die Freigaben des Fördermittelgebers erfolgt sind):

- Optimierung Werseweg
- Bestellung City Decks
- Fertigstellung Mauer Wiemhove (Verfügung)
- Akzentbeleuchtung der Kirche
- Anschaffung mobile Fahrradständer.

6 QUELLEN & VERZEICHNISSE

6.1 BERICHTE, KONZEPTE, DATEN UND VORLAGEN

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) 2021: Projektaufruf „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“

IT.NRW 2024: Kommunalprofil Sendenhorst, Stadt. Online unter: <https://statistik.nrw/sites/default/files/municipalprofiles/l05570040.pdf> (letzter Zugriff 17.10.2025)

Kommunale Verkehrsgesellschaft Lippe (KVG) mbH 2025: Limo – hin und wech. Online unter: <https://www.lippe-mobil.de/de/infothek-service/limo/> (letzter Zugriff 17.10.2025)

Stadt Sendenhorst 2016: Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Sendenhorst. Infas enermetric

Stadt Sendenhorst 2019: Gut und gemeinsam leben in Sendenhorst. Heinrich und Rita Laumann-Stiftung

Stadt Sendenhorst 2020: Konzept für ein Multifunktionales Dienstleistungszentrum für Albersloh. Planinvent

Stadt Sendenhorst 2023a: Handlungskonzept Wohnen + Gewerbe 2035, Tabelle Quantitativer Bewertungskatalog Flächen Albersloh

Stadt Sendenhorst 2023b: Integriertes Mobilitätskonzept 2035 für die Stadt Sendenhorst. Grundlagensichtung & Raumstrukturanalyse. raumkom

Stadt Sendenhorst 2025a: Unveröffentlichte Bevölkerungsdaten

Stadt Sendenhorst 2025b: Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts für die Stadt Sendenhorst, Stadt + Handel Beckmann und Führer Stadtplaner GmbH

Stadt Sendenhorst 2025c: Sonderseite Mobilstationen. Online unter: <https://www.sendenhorst.de/sonderseite-mobilstationen> (letzter Zugriff 17.10.2025)

Statistisches Bundesamt 2025: Zensus 2022. Online unter: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Zensus2022/_inhalt.html (letzter Zugriff 17.10.2025)

6.2 ABBILDUNGEN

Abbildung 1: Übersicht Entwicklung Zukunftskonzept	5
Abbildung 2 und 3: Zukunftsforum I	6
Abbildung 4 und 5: Zukunftsforum II	7
Abbildung 6: Reallabor Kirchplatz	7
Abbildung 7: Reallabor Weresteg / Wersetag	7
Abbildung 8: Abgrenzung dörflicher Siedlungsbereich.....	8
Abbildung 9: Abgrenzung Ortskern.....	9
Abbildung 10: Bankbus	11

Abbildung 11: Nah & Gut.....	11
Abbildung 12: Gebäudestruktur Ortskern.....	14
Abbildung 13: Alte Brennerei / Gasthof Heumann.....	14
Abbildung 14: Dorfzentrum.....	15
Abbildung 15: Kirchplatz	16
Abbildung 16: Abgetragene Mauer zur Wiemhove und Neubepflanzung (Quelle: V. Dörken).....	16
Abbildung 17: Brücke Werse	19
Abbildung 18: Fußweg Sendenhorster Straße.....	19
Abbildung 19: Werseufer südlich Münsterstraße	20
Abbildung 20: Werseufer nördlich Münsterstraße.....	20
Abbildung 21: Wiemhove	20
Abbildung 22: Bolzplatz Münsterstraße.....	20
Abbildung 23: Sozialzentrum Fels	22
Abbildung 24: Rote Schule	22
Abbildung 25: Zielsystem.....	32
Abbildung 26: Maßnahmenkarte	35
Abbildung 27: Städtebaulicher Ziel- und Entwicklungsplan (Quelle und Erarbeitung: WoltersPartner Stadtplaner GmbH).....	39
Abbildung 28: Wersekonzept (Quelle und Erarbeitung: BUERO N).....	49
Abbildung 29: Mögliche Abgrenzung für ein Fördergebiet im Rahmen der Städtebauförderung	92
Abbildung 30: Gegenüberstellung möglicher Wege für die Umsetzung	93
Abbildung 31: Zeitplan Städtebauförderung	94

6.3 TABELLEN

Tabelle 1 SWOT-Analyse Bevölkerungs- und Sozialstruktur	25
Tabelle 2 SWOT-Analyse Lokale Ökonomie.....	26
Tabelle 3 SWOT-Analyse Wohnen	26
Tabelle 4 SWOT-Analyse Städtebauliche Struktur und öffentlicher Raum.....	26
Tabelle 5 SWOT-Analyse Verkehr und Mobilität.....	27
Tabelle 6 SWOT-Analyse Klima, Grün- und Freiflächen.....	28
Tabelle 7 SWOT-Analyse Soziale/Kulturelle/Öffentliche Infrastruktur.....	28
Tabelle 8 SWOT-Analyse Digitalisierung	29



ANLAGE: ZEIT-MASSNAHMEN-KOSTEN-FINANZIERUNGSPLAN